

Ich bin Herr,

Wenn du selbst Heilung und Gesundheit brauchst oder dein Vertrauen auf Gottes Wort stärken möchtest – ohne dabei unter religiösen Druck zu geraten, dann ist dies ein gutes Buch für dich. Es ist randvoll mit biblischen Verheißungen zum Thema Glaube, Heilung und Gebet und zeigt deutlich auf, dass JESUS jeden einzelnen Menschen gesund machte, der mit irgendeiner Not zu ihm kam. Es wird leicht verständlich und sehr umfassend erklärt, warum Heilung – und eben nicht Krankheit – zu den Gnadengeschenken gehört, die Gott uns machen möchte. Und das Buch gibt Anleitungen, wie wir lernen können Heilung zu empfangen und auch an andere weiterzugeben.

- Sind Sie krank, depressiv oder verzweifelt?
- Brauchen Sie Heilung, Hoffnung oder neue Kraft?

Sie dürfen lernen, dem Wort Gottes mehr zu vertrauen, als Ihren Gefühlen oder Erfahrungen!
Die Worte Jesu enthalten reale Antworten auf all unsere geistlichen, körperlichen und seelischen Defizite.

der dich heilt!



ISBN: 978-3-91046-969-3



MANDELZWEI
G
MEDIEN

Christian Stockmann (*1971)
ist verheiratet mit Dorothea, und die beiden haben sieben eigene Kinder. Sie leben mit der Familie in einer kleinen Lebensgemeinschaft in der Nähe von Berlin.
Er ist Gründer und Leiter des „Mandelzweig“ und der Christen im Widerstand und ein leidenschaftlicher Prediger und prophetischer Anbetungsleiter.
Es ist es Sein Herzensanliegen, die Endzeit-Gemeinde der Überwinder auf die Wiederkunft JESU vorzubereiten, und anderen dabei zu helfen, in der Fülle Gottes zu wandeln und so zu lieben, wie JESUS geliebt hat. D.h. konkret für dich im Alltag:

- Sei um nichts besorgt – sondern trachte in allem zuerst nach dem Reich Gottes.
- Fürchte dich nicht - sondern glaube **nur!**
- Bete den König an – in jeder Situation deines Lebens!
- Lebe wie ein Königskind! Indem du den Überfluss der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangst!

CHRISTIAN STOCKMANN – Ich bin der HERR, der dich heilt!

Ich bin Herr, der dich heilt!



CHRISTIAN STOCKMANN

EINE BIBLISCHE
HAUSAPOTHEKE

**Ich bin der Herr,
der dich heilt!**

Ich bin der Herr, der dich heilt!

Autor: Christian Stockmann
© MANDELZWEIG Medien
Seestr. 101 | 13353 Berlin
Tel.: 030 – 488 15 104
www.mandelzweig.org

ISBN 978-3-910469-69-3

4. Auflage Mai 2023

Der Inhalt des Buches steht für die nicht-kommerzielle Verwendung und Verbreitung zur freien Verfügung! Kommerzielle Verbreitung, Übersetzung oder Vervielfältigung des Inhalts bitte nur mit Zustimmung des Autors.

Alle Rechte verwendeter Zitate liegen bei den entsprechenden Verlagen und Autoren.

Alle Bibelstellen – mit wenigen Ausnahmen – wurden der Elberfelder Übersetzung 1985 entnommen. © R. Brockhaus Verlag. Passagen aus anderen Übersetzungen wurden entsprechend gekennzeichnet.

NEÜ: Neue Evangelistische Übersetzung
GN: Gute Nachricht Übersetzung
NGÜ: Neue Genfer Übersetzung
NL: Neues Leben Übersetzung
HFA: Hoffnung für Alle
L: Luther Übersetzung

Umschlaggestaltung: Matthias Rossner & Christian Stockmann
Layout: Riccardo Meusel, www.buchlayout.net

*Heile Du mich, HERR,
so werde ich geheilt!
Rette mich,
so werde ich gerettet!
Denn Du bist mein Ruhm.*

Jeremia 17,14

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT VON CHRISTOPH HÄSELBARTH	6
VORWORT DES AUTORS	7
GEBRAUCHSANWEISUNG	10

VORBEMERKUNGEN

1. GOTT IST GUT	14
2. WARUM DAS LEID	18
3. GOTTES GERECHTIGKEIT	23
4. SEELISCHE GESUNDHEIT	27
5. GÖTTLICHE PRIORITÄTEN	33

TEIL 1 – JESUS, DER ALLERBESTE ARZT

1. GOTTES WORT	38
2. JESUS	40
3. RUF DEN ARZT	44
4. GEHORSAM	47
5. HEILUNG IM NAMEN JESU	54
6. JESUS HEILTE ALLE, DIE ZU IHM KAMEN	58
7. JESUS HEILT NOCH HEUTE	62
8. JESUS WILL UNS HEILEN	65
9. EINE BERÜHRUNG GENÜGT	67
10. DIE BLICKRICHTUNG MUSS STIMMEN	69
11. DAS BLUT DES LAMMES	72
12. DAS BROT DER KINDER	76
13. CHRISTUS IN DIR	79
14. GOTTES HEILUNGSWILLE IST OFFENBAR	83
15. WAS KANN JESUS HINDERN	88

TEIL 2 – ECHTER GLAUBE

1. VERTRAUEN	94
2. KEINE SORGE	97
3. EIN SENFKORN GENÜGT	100
4. WIE KOMMT ECHTER GLAUBE ZUSTANDE	106
5. WIE KANN ECHTER GLAUBE WACHSEN	107
6. GLAUBE VERSETZT BERGE	113

TEIL 3 – DIE RICHTIGE HERZENSHALTUNG

1. DEMUT	118
2. GOTTESFURCHT	122
3. EIN DIENENDES HERZ	124
4. DANKBARKEIT	127
5. FREUDE UND RETTUNGSJUBEL	129
6. STARK UND MUTIG	132
7. GEDULD UND BEHARRLICHKEIT	137

TEIL 4 – VERSCHIEDENE ANSÄTZE

1. HEILUNG DURCH GLAUBEN	144
2. HEILUNG DURCH GEBET	147
3. HEILUNG DURCH TATEN	156
4. HEILUNG DURCH DEINE WORTE	160
5. HEILUNG DURCH HANDAUFLEGUNG	165
6. HEILUNG DURCH ÖLSALBUNG	167

SCHLUSSBEMERKUNGEN

1. LEBEN UND TOD	172
2. DER TEUFEL IST BESIEGT	176
3. UNSER AUFTRAG	178
4. ZEICHEN UND WUNDER	181
NACHWORT	192
ÜBER DEN AUTOR	194

VORWORT VON CHRISTOPH HÄSELBARTH

Der Glaube an Heilung durch Gebet nimmt stark zu in unserem Land.

Dieses Buch von Christian Stockmann ist eine weitere Ermutigung und Anleitung, wie unser Glaube an Heilung zunehmen wird und wie wir dann tatsächlich geheilt werden können.

Wenn wir Heilung durch Gebet bekommen wollen, sollten wir uns nicht durch Meinungen und Tradition und auch nicht durch Erfahrungen bestimmen lassen, sondern allein von den Aussagen und dem Handeln Jesu und vom Wort Gottes insgesamt.

Dieses Buch gibt gute, positive Antworten auf die oft gestellte Frage: „Warum werden durch Gebet nicht alle geheilt?“ In weiten Teilen des Buches wird die Frage in eine hilfreiche Antwort umgedreht. Nämlich: „Was können wir gemäß biblischen Anweisungen tun, um Heilung zu erhalten?“

Wenn wir das Buch mit einem offenen Herzen lesen, wird unser Glaube an Heilung durch sehr viele Verheißungen des Wortes Gottes aufgebaut werden und wir werden richtig zugerüstet, um Heilung zu empfangen und für andere Menschen glaubensvoll um Heilung zu beten.

Schließlich hat Jesus uns, d. h. alle Christen, beauftragt, Kranke zu heilen. Dieses Buch hilft uns, diesen Auftrag anzunehmen und zur Verherrlichung Jesu auszuführen.

Dr. Christoph Häselbarth

VORWORT DES AUTORS

Es ist mein Gebet, dass viele Menschen durch dieses Buch gesegnet, ermutigt und geheilt werden. Gott ist Liebe und Liebe hofft alles, glaubt alles, erträgt alles und hört niemals auf. Liebe sucht nicht das Ihre. Liebe wünscht das Beste für die anderen. Daher möchte Gott, dass es uns wirklich gut geht!

3. Johannes 2:

Geliebter, ich wünsche, dass es dir in allem wohlergeht und du gesund bist, wie es deiner Seele wohlergeht.

Er schaut auf uns wie ein liebevoller Vater und wünscht sich, wie jeder echte Vater, dass es Seinen Kindern wohlergeht und sie gesund sind. Oder haben Sie schon mal jemandem „viel Schmerz und Krankheit“ zum Geburtstag gewünscht? (Damit die Person durch diese Prüfungen noch mehr an Reife und Charakterfestigkeit zunimmt?) Wohl kaum ...

Kranke Menschen möchte ich durch dieses Buch auf keinen Fall unter einen religiösen Druck bringen, unbedingt geheilt werden zu müssen! Glaube ist Gnade und Heilung ist Gnade. Selig ist, wer gelernt hat, in allem dankbar und fröhlich zu sein, selbst wenn er unter Schmerzen leidet oder krank ist. Aber seliger ist, wer gelernt hat, sich von Gott beschenken zu lassen und Seine Gnadengeschenke auch auszupacken.

Ich selbst bin im April 1992 durch die Gnade Gottes errettet und von neuem geboren worden. Ich erlebte eine völlige Verwandlung meines Lebens und Denkens durch die Liebe und das Wort Gottes. Eines Tages stieß ich auf Psalm 103 Vers 3. Und wie ein Blitz traf mich der Gedanke: Wenn der erste Teil des Verses: „Der da vergibt alle deine Sünden ...“ immer und überall für jeden Menschen in Jesus Christus Gültigkeit hat, dann muss ja der zweite Teil des Verses: „... der da heilt alle deine Krankheiten.“ ganz genauso gelten!

Wer erfahren hat, was für ein Wunder es ist, wenn Gott einem Menschen die Sünden vergibt – einfach all unsere Fehler, egal wie schrecklich sie waren, austilgt – und uns freisetzt, dem muss eigentlich einleuchten, dass körperliche Heilung kein größeres oder kleineres Wunder ist, sondern ganz nach dem gleichen Prinzip wie Sündenvergebung abläuft: *aus Gnade durch Glauben*. (vgl. Epheser 2,8)

Dies habe ich dann tatsächlich an meinem eigenen Körper und auch bei meiner Frau, meinen Kindern und anderen Menschen erlebt. Meine Frau war unfruchtbar – heute haben wir 7 Kinder. Unser Tochter Magdalena wurde mit 732 g 3 ½ Monate zu früh geboren und ist heute vollkommen gesund – für die Ärzte ein Wunder. Ein taubstummer Junge in Indien, für den ich betete, wurde augenblicklich geheilt und konnte wieder hören und sprechen. Ob Schlafstörungen, Ohrenschmerzen, Warzen oder Krebs ... wir haben immer wieder das Eingreifen Gottes und Heilungen erlebt.

Wir müssen aber doch ehrlich zugeben, dass wir – verglichen mit dem Neuen Testament – nach wie vor viel zu wenig echte Heilungen erleben und eine deutliche Zunahme an Heilungen erwarten. Wir haben keine Knopfdruckmethode gefunden. Und wir haben auch sehr schmerzhaft erleben müssen, dass unsere Gebete manchmal nicht so beantwortet wurden, wie wir es uns gewünscht haben, sondern Menschen, die uns sehr lieb waren und für die wir Monate gebetet haben, krank blieben oder gar gestorben sind. Wir haben nicht auf alles eine Antwort, aber eines wissen wir dennoch ganz sicher:

Psalm 33,4:

Des HERRN Wort ist wahrhaftig und was ER zusagt, das hält ER gewiss.

Egal wie unsere Erfahrungen bisher gewesen sind: Das Wort Gottes bleibt unser Maßstab! Nicht unsere Erfahrungen. Wir wollen nicht Gottes Wort verwässern und unseren Erfahrungen anpassen, sondern unsere Erfahrungen an das Wort Gottes anpassen.

Möge dieses Buch dazu dienen, unser oft noch so ungläubiges, aufgeklärtes Denken Stück für Stück wieder auf das Niveau des Wortes Gottes zu bringen. Damit aus Zweifel kindliches Vertrauen wird, aus Sorge vollkommene Gewissheit des Glaubens, aus Krankheit und Bedrückung Heilung und Gesundheit im Namen Jesu. Dabei brauchen wir Geduld, bis sich unser Denken, Fühlen und Handeln wirklich von Grund auf erneuert und wir dann auch die entsprechenden Erfahrungen machen.

Hebräer 10,36:

Ausharren habt ihr nötig, damit ihr, nachdem ihr den Willen Gottes getan habt, die Verheißung davontragt.

Also: Gib nicht auf! Sondern bleibe dran. Der Erfolg wird kommen. Ich bete dafür, dass Gottes Wort so sehr aus den Seiten dieses Buches herauspringt und sich in unsere Herzen einwurzelt und wirksam wird, dass wir mit Zuversicht und Hoffnung aufstehen und erleben, wie Zeichen und Wunder in unserem eigenen Leben, unserem Land und bis an die Enden der Erde geschehen. Und das alles zur Verherrlichung des Namens Jesu!

Der HERR schenke Ihnen (in Zukunft werde ich Du sagen ...) ein offenes Herz und viel Freude beim Lesen Seines Wortes!

Dein Christian Stockmann

GEBRAUCHSANWEISUNG

Das Wort Gottes ist Nahrung für unseren Geist und Heilung für unseren Körper! Denn:

Matthäus 4,4:

Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht.

Die in diesem Buch abgedruckten Bibelstellen müssen als Worte Gottes regelrecht gegessen werden; das heißt also: kauen, runterschlucken und verdauen. Das Buch ist nicht zum einmaligen Durchlesen gedacht, sondern als eine Art Hausapotheke, die immer bei Bedarf geöffnet wird. Die Heilungszusagen Gottes müssen genau wie jede andere Medizin in der richtigen Dosierung eingenommen werden und zwar solange, bis alle Krankheitssymptome verschwunden sind. Ich empfehle, 2 bis 3 mal täglich je 1 oder 2 Kapitel einzunehmen. Wenn die Medizin nur auf dem Nachttisch herumsteht oder zu gering dosiert ist, kann sie ihre Wirkung nicht entfalten.

„Die Medizin des Wortes Gottes einzunehmen, heißt: über Heilungszusagen der Bibel nachzusinnen; sie Gott, mir und dem Teufel vorzuhalten; Gott über seine Zusagen zu preisen; das Wort dem aufkommenden Zweifel entgegenzuhalten; zum Teufel proklamierend zu sagen: ‚Es steht geschrieben: ...‘; sich an der Kraft des Wortes zu freuen und dem Heiligen Geist für seine Heilungskraft zu danken; mit Freuden die uns im Wort zugesagte Vollmacht zu ergreifen und den Krankheitssymptomen entgegenzusetzen. Zu der Kraft, die im Wort liegt, erwarten wir das Gnadengeschenk des Glaubens hinzu. Wort Gottes, Glaube und Heilungskraft des Heiligen Geistes bewirken in uns Heilung.“ (C. Häselbarth)

Wichtig:

- *Die Medizin in Verbindung mit Lobpreis und Gebet einnehmen. So öffnen wir unser Herz und werden aufnahmefähig für das Wort Gottes.*
- *Die Bibelstellen laut aussprechen, Tag und Nacht darüber nachsinnen und möglichst so im Herzen bewahren, dass man sie auswendig zitieren kann (vgl. Psalm 1).*
- *Nicht zu viele Schriftstellen auf einmal ‚einnehmen‘, sonst stopfen wir unseren geistlichen Magen zu voll und können das Wort Gottes nicht richtig verdauen.*

Guten Appetit & Gottes reichen Segen wünscht Dir,

Christian Stockmann

*Denn euer Vater
weiß, was ihr benötigt,
ehe ihr ihn bittet.*

Matthäus 6,8

VORBEMERKUNGEN

I. GOTT IST GUT

Psalm 106; 107; 118; 136:

Preist den HERRN, denn er ist gut, denn seine Gnade währt ewig.

Die wichtigste und grundlegendste Erkenntnis, die wir brauchen, um von Gott etwas zu empfangen, lautet: Gott ist gut! Er meint es wirklich gut mit uns.

Nahum 1,7:

Gut ist der HERR. Er ist ein Zufluchtsort am Tag der Bedrängnis; und er kennt die, die sich bei ihm bergen.

Es ist interessant, dass sowohl im Deutschen wie auch im Englischen die Worte „Gott“ und „gut“ (God – good) sprachlich so dicht beieinander liegen! Weil Gott durch und durch gut ist, ist auch alles, was Er tut, automatisch gut!

1. Mose 1,31:

Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.

So bewertet der Allmächtige Sein eigenes Schöpfungswerk. „Und siehe, es war sehr gut!“ Wann immer Gott etwas tut und schafft, macht Er ganze Sache. Er produziert keine „B-Ware“.

Jakobus 1,17:

Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei dem keine Veränderung ist noch eines Wechsels Schatten.

Wenn Gott Geschenke und Gaben gibt, dann sind sie vollkommen, z.B. die Gabe des Heiligen Geistes (Apg. 2,38) oder die Gabe des ewigen Lebens (Römer 6,23). Er ist wie ein guter Vater (nein, besser als der beste Vater), der Seinen Kindern niemals eine Schlange geben würde, wenn sie Ihn um ein Brot bitten.

Matthäus 7,11:

Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird euer Vater, der in den Himmeln ist, Gutes geben denen, die ihn bitten.

Wir halten fest: Güte ist Gottes ureigenes Wesensmerkmal – gut sein und Gutes tun daher Seine Lieblingsbeschäftigung. Er möchte uns alles geben, was wir benötigen.

Matthäus 6,8:

Denn euer Vater weiß, was ihr benötigt, ehe ihr ihn bittet.

Ja sogar noch mehr: Er will uns das geben, was wir uns wirklich wünschen:

Psalm 37,4:

Habe deine Lust am HERRN, so wird er dir geben, was dein Herz begehrt.

Wie bei einem Vater, der weiß, dass sein Sohn unbedingt ein grünes Mountainbike haben möchte ... Er wird im Laden nicht nach einem roten, gelben oder blauen, sondern eben nach einem grünen Fahrrad Ausschau halten.

Die Wahrheit ist: GOTTES REALITÄT ist besser als unsere KÜHNSTEN TRÄUME. Was Er uns ganz real schenken möchte (vollkommene Freude, Leben im Überfluss, körperliche und seelische Gesundheit, ewi-

ge Herrlichkeit & Gemeinschaft mit Gott), übertrifft alles, was wir uns jemals vorstellen können, bei weitem. Unser Problem ist meist, dass wir denken, das ist einfach zu gut, um wahr zu sein. Und wenn es doch wahr wäre, dann gilt es sicher nicht für mich. Dabei sagt die Bibel:

Epheser 3,20 (GN):

Gott kann unendlich viel mehr an uns tun, als wir jemals von ihm erbitten oder uns ausdenken können. So mächtig ist die Kraft, mit der er in uns wirkt.

Es ist wahr! Jesus stellt uns den himmlischen Vater im Gleichnis vom verlorenen Sohn als so herausragend gut und liebevoll dar, dass es kaum fassbar scheint: Als der verlorene Sohn alles Erdenkliche falsch gemacht und sein Erbe verprasst hatte und dann wieder zurück nach Hause kam, wurde er von der Güte des Vaters geradezu überwältigt.

Lukas 15,20:

Und er machte sich auf und ging zu seinem Vater. Als er aber noch fern war, sah ihn sein Vater und wurde innerlich bewegt und lief hin und fiel ihm um seinen Hals und küsste ihn.

Unser himmlischer Vater ist der, der uns sieht, wenn wir noch weit weg von Ihm sind; der im Inneren Seines Herzens bewegt ist, wenn wir durch unsere Fehlentscheidungen unser eigenes Leben zerstört haben; der uns entgegenläuft, wenn wir anfangen, Schritte in Seine Richtung zu gehen; und der uns voller Liebe um den Hals fällt, wenn wir Seine Umarmung zulassen.

Während wir dann noch beschämt versuchen, Ihm zu erklären, dass wir unwürdig und nutzlos sind und Seine Liebe eigentlich nicht verdient haben, ist er schon dabei, das allerbeste Gewand für uns herauszusuchen und eine Willkommensparty zu organisieren.

Lukas 15,22:

Der Vater aber sprach zu seinen Sklaven: Bringt schnell das beste Gewand heraus und zieht es ihm an und tut einen Ring an seine Hand und Sandalen an seine Füße, und bringt das gemästete Kalb her und schlachtet es, und lasst uns essen und fröhlich sein!

Dieses beste Gewand ist für Dich. Du sollst Sohn oder Tochter Gottes sein. Nicht mehr Sklave oder Knecht! Wir dürfen und müssen lernen, uns von Gott knuddeln und beschenken zu lassen, sonst gehen wir am Wichtigsten im Leben vorbei. Nur wer sich demütigt und wie ein Kind zu seinem himmlischen Vater kommt, wird erleben, wie gut Gott wirklich ist:

Jakobus 1,5:

Gott, der allen willig gibt und keine Vorwürfe macht ...

Er macht grundsätzlich keine Vorwürfe, sondern gibt gerne und willig. Und zwar allen, die zu Ihm kommen und Ihn bitten. Ausnahmslos für jeden Menschen auf der Erde gilt:

Psalm 86,6:

Denn du, Herr, bist gut und zum Vergeben bereit, groß an Gnade gegen alle, die dich anrufen.

Gottes Güte und Barmherzigkeit sind in einer völlig anderen Kategorie als alles menschlich Vorstellbare. Daher wies auch Jesus das Lob als „guter Lehrer“ zurück und sagte:

Lukas 18,19:

Niemand ist gut als Gott allein.

2. WARUM DAS LEID?

Es wird oft die Frage gestellt: „Wenn Gott wirklich so gut und liebevoll ist, warum gibt es dann überhaupt Krankheit, Leid und so viel Böses auf der Welt?“ Ich antworte gern folgendermaßen: „Den perfekten Willen Gottes und die Welt, wie Gott sie sich eigentlich gedacht hat, siehst du nur in den ersten und letzten beiden Kapiteln der Bibel. Alles andere, was dazwischen liegt – von Genesis 3 bis Offenbarung 20, ja fast die gesamte Bibel – beschreibt uns die kaputte, abgefallene Welt und den Weg, auf dem Gott versucht, uns Menschen wieder zu sich zurück ins Paradies zu lieben.“ Ich erkläre dann weiter: „Wenn du verstehst, warum Gott in Kapitel 4 der Bibel, gleich nach dem Sündenfall, bereits dabei zuschauen konnte, wie Kain seinen Bruder Abel umbringt und scheinbar nichts dagegen unternimmt. Und wenn du verstehen kannst, warum Gott dabei zuschauen konnte, wie Sein eigener geliebter Sohn Jesus auf brutale Weise gefoltert und hingerichtet wurde – und das zu Unrecht. Und wenn Du verstehen kannst, warum Gott nicht eingegriffen hat, bzw. es nicht verhindern konnte oder wollte, dann verstehst du auch, warum es das Böse auf der Welt gibt.“

1. Mose 6,5-6:

Und der HERR sah, dass die Bosheit des Menschen auf der Erde groß war und alles Sinnen der Gedanken seines Herzens nur böse den ganzen Tag. Und es reute den HERRN, dass er den Menschen auf der Erde gemacht hatte, und es bekümmerte ihn in sein Herz hinein.

Die Wahrheit ist: Der allmächtige, liebende Vater ist tief betrübt und im Herzen bekümmert über all das Böse, welches seit dem Sündenfall in unserer Welt geschieht. Krankheit, Schmerz und Leid gehören nicht zum ursprünglichen Schöpfungswerk Gottes dazu, sondern sind die traurige Konsequenz des Ungehorsams der Menschen.

Römer 5,12:

Deshalb, wie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und der Tod durch die Sünde, so ist der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, weil sie alle gesündigt haben.

Wir dürfen uns hier nicht vom Teufel, dem Durcheinanderbringer, täuschen lassen: Das Böse in unserer Welt kommt nicht von Gott! Sondern vom Teufel und uns Menschen. Krankheit, Krieg, Naturkatastrophen, Hungersnöte etc. sind nicht der gute und vollkommene Wille Gottes, sondern nur Sein zugelassener Wille bzw. die Konsequenz der Sünde.

Jakobus 1,13:

Niemand sage, wenn er versucht wird: Ich werde von Gott versucht. Denn Gott kann nicht versucht werden vom Bösen, er selbst aber versucht niemand.

Vor dem Sündenfall gab es noch keinen Streit, keine Krankheit und keinen Tod. Die Tiere lebten mit den Menschen in vollkommener Harmonie. Der Mensch ernährte sich von Früchten, die Tiere aßen nur Pflanzen. Kein süßes Robbenbaby wurde von einem Eisbären zerfleischt. Kein Zebra von einem Löwen gejagt und kein unschuldiges Lamm von einem Menschen geschlachtet – nicht mal eine Mücke wurde erschlagen, denn es gab noch keine blutsaugenden Mücken! Die Menschen brauchten keine Waffen, denn es gab keinen Krieg! (vgl. Jesaja 11,6-9) Kaum vorstellbar. Aber genau diesen und nur diesen paradiesischen Zustand nennt Gott „sehr gut“!

1. Mose 1,31:

Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.

Leider haben ein paar christliche Kinderbücher Verwirrung in unser Denken gebracht: Ein süßer kleiner Spatz wird gezeigt, ein paar kleine Mäuse, eine schöne Blumenwiese, ein knuffeliger Löwe etc. Dann wird gefragt: „Guck mal, der kleine Löwe ... wer hat den gemacht? Gott – Er hat alles wunderbar gemacht!“ So wird den Kindern beigebracht, dass diese unsere Welt mit all den Tieren die wunderbare Schöpfung Gottes sei! Bis wir dann eines Tages aufwachen und feststellen: Dieser süße, knuffelige Löwe ist ein hinterhältiger Mörder, der kleine Spatz frisst die lustigen Raupen und Regenwürmer und eine Mäusemutter beißt plötzlich alle ihre kleinen Jungen tot. Fressen und gefressen werden. Die Tierwelt ist nicht besonders nett, sondern Teil der abgefallenen, erlösungsbedürftigen Welt – und die Krone der Schöpfung, der Mensch, ist noch schlimmer: Er kann sogar Artgenossen absichtlich foltern. Diese Welt ist krank und kaputt. Das wäre die Lektion, die man von klein auf lernen müsste.

Römer 8,22:

Denn wir wissen, dass die gesamte Schöpfung bis zum heutigen Tag seufzt und in Geburtswehen liegt.

Leider gibt es in dieser Welt Mord und Totschlag, Krankheit und Leid. All dies gibt es bei Gott im Himmel und einst in Seiner neuen Welt nicht, denn in Seiner Gegenwart können diese Dinge nicht bestehen. Diese bösen Dinge sind das Gegenteil Seines guten und vollkommenen Willens. Deshalb arbeitet der ganze Himmel auch seit dem Sündenfall daran, jenen ursprünglichen, paradiesischen Zustand wieder herzustellen und das Böse vollständig zu vernichten. (vgl. Offb. 20,10+14)

I. Korinther 15,25-26:

Denn er (Christus) muss herrschen, bis er alle Feinde unter seine Füße gelegt hat. Als letzter Feind wird der Tod weggetan.

Aber erst dann, in Gottes neuer Schöpfung, wird es wirklich wieder so wie damals im Paradies sein:

Offb. 21,4-5:

„Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein: denn das Erste ist vergangen. Und der, welcher auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu“.

Für den gesamten Zeitraum dazwischen gilt (leider):

Johannes 16,33:

In der Welt habt ihr Bedrängnis;

Also auch Schmerzen und Leid.

... aber seid guten Mutes, ich habe die Welt überwunden.

Dass wir hier und heute bereits immer wieder stückweise ein Anbrechen des Reiches Gottes erleben dürfen, ist Gnade und ein Vorge-schmack auf die Realität des Himmelreiches.

Lukas 17,21:

Denn siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.

Seit dem Kommen Jesu vor 2000 Jahren ist die Königsherrschaft Gottes bereits hier auf Erden angebrochen und breitet sich aus. Aber doch eben nur bruchstückhaft. Gott hat in Seiner Souveränität entschieden, die gesamte Geschichte des Universums als einen dramatischen Liebesroman mit vielen Kämpfen, einer langen Leidensperiode und einem Happy End zu inszenieren. In diesem Stück ist Gott der Hauptakteur und kämpft leidenschaftlich um Seine verlorene Menschheit ... Er hat entschieden, das Geheimnis der LIEBE zu erschaffen und das Wagnis ei-

ner echten Liebesbeziehung mit uns Menschen einzugehen. Mit im Paket war dabei die Wahlmöglichkeit, „Ja“ oder „Nein“ zu sagen, Gutes oder Böses zu tun.

5. Mose 30,19:

... das Leben und den Tod habe ich dir vorgelegt, den Segen und den Fluch! So wähle das Leben, damit du lebst.

Gott hat auch entschieden, nicht jedes Mal sofort einzugreifen, wenn ein Mensch die falsche Wahl trifft, sondern unsere Entscheidungen zu respektieren, geduldig zu warten und schließlich doch noch zum Ziel zu kommen! Er hat sich entschieden, das Böse erst einmal gewähren zu lassen und am Ende mit dem Guten zu überwinden. Er hat diesen Weg der Erlösung ein für alle Mal im Leben, Sterben und in der Auferstehung Jesu sichtbar und erfahrbar gemacht. Dort am Kreuz hat Gott bewiesen, dass wahre Liebe stärker ist als Hass, das Leben stärker als der Tod und das Gute stärker als das Böse. Das ist die Gute Nachricht! Gottes Liebe siegt und verleiht auch uns die Kraft, das Böse zu überwinden.

I. Johannes 5,4-5:

Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: unser Glaube.

3. GOTTES GERECHTIGKEIT

I. Mose 18,25

Sollte der Richter der ganzen Erde nicht Recht üben?

Wenn uns plötzliches Leid trifft oder wir grundlos leiden müssen, kommt oft Verzweiflung und Wut in unser Herz. Dieses bohrende *Warum* will uns nicht loslassen. *Was habe ich getan? Womit habe ausgerechnet ich das verdient?* Eine liebevolle Mutter stirbt an Krebs und lässt ihre Kinder zurück, ein unschuldiger kleiner Junge wird missbraucht und umgebracht, mein bester Freund springt vor die U-Bahn und begeht Selbstmord. Wieso gerade mein Kind? Meine Mutter? Mein bester Freund? Das Leben scheint manchmal so furchtbar ungerecht.

Der Brudermord von Kain (I. Mose 4) war schrecklich und ungerecht – geradezu unerträglich. Besonders für die Eltern. Und nicht wieder gut zu machen. Hat Gott bei alledem einfach tatenlos zugeschaut? Hat Er geschlafen? Was ist los mit dem gerechten Richter der ganzen Erde?

Er hat nicht tatenlos zugeschaut. Er redete mit Kain und warnte ihn. Als Eifersucht Kains Herz zerfraß, gab Gott ihm wichtige Hinweise und versuchte ihn liebevoll wieder auf den rechten Weg zu bringen, um ihn von dieser schrecklichen Tat abzuhalten. Und doch nahm Er ihm nicht den freien Willen. Er ließ ihm die Wahl. Als Kain dann doch das unsagbar Schreckliche getan hatte, kam Gott erneut zu ihm, wies ihn zu Recht und teilte ihm die lebenslangen Konsequenzen und die gerechte Strafe für sein Verhalten mit.

So ist es bis heute bei jedem Einzelnen von uns. Gott redet uns liebevoll ins Gewissen, ermahnt uns und versucht das Böses zu verhindern, aber er zwingt uns nicht. So bekommen wir dann auch immer wieder die Konsequenzen unseres Handelns zu spüren. Gott ist sehr, sehr gnädig und geduldig, aber: Er lässt sich nicht verspotten.

Galater 6,7:

Irrt euch nicht, Gott lässt sich nicht verspotten! Denn was ein Mensch sät, das wird er auch ernten.

Weil Gott durch und durch gut ist, deshalb ist Er auch durch und durch gerecht. Und deshalb gibt es auch einen „Tag des Zorns“ und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes,

Römer 3,3-8:

... der einem jeden vergelten wird nach seinen Werken: denen, die mit Ausdauer in gutem Werk Herrlichkeit und Ehre und Unvergänglichkeit suchen, ewiges Leben; denen jedoch, die von Selbstsucht bestimmt und der Wahrheit ungehorsam sind, der Ungerechtigkeit aber gehorsam, Zorn und Grimm.

Wenn ein Mensch dauerhaft nicht umkehrt, sondern in seiner Bosheit verharret, wird er eines Tages die gerechte, ewige Strafe dafür tragen müssen. Mörder, Übeltäter und Kinderschänder kommen bei Gott nicht einfach mit einem blauen Auge davon, sondern sie werden ihre Bosheit eines Tages bitter bereuen, wenn sie nicht vorher ernsthaft davon umkehren.

Für die Opfer dagegen, die unter der Bosheit anderer Menschen oder einem schrecklichen Schicksal wie Krankheit, Armut, Hunger oder Krieg grundlos leiden müssen, gibt es dreierlei Trost.

Erstens: Gott selbst, der Gott allen Trostes (2. Korinther 1,3), wird dir eines Tages ganz persönlich jede Träne vom Gesicht abwischen und dir Seinen ewigen Trost und Seine vollkommene Liebe schenken.

Jesaja 51,12:

Ich, ich bin es, der euch tröstet.

Offenbarung 21,4-5:

„Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein.“

Zweitens: Du bist mit deinem Schmerz nicht allein, sondern JESUS ist bei dir, mitten in deinem Leid. Er ist voll innigen Mitgefühls und barmherzig (Jakobus 5,11) und hat Mitleid mit unseren Schwachheiten (Hebräer 4,15). Er wurde ein Mensch wie du und ich und hat alles Leid und jeden Schmerz ganz persönlich durchlitten und stellvertretend für uns ertragen.

Jesaja 53,4:

Jedoch unsere Leiden – er hat sie getragen, und unsere Schmerzen – er hat sie auf sich geladen.

Nicht nur unsere körperlichen Krankheiten, sondern auch all unsere seelischen Verwundungen hat Er am Kreuz getragen und erlitten. Er wurde *für dich* abgelehnt, verhöhnt und verspottet, *für dich* verraten und verkauft, geschlagen und angespuckt, *für dich* gegeißelt und gefoltert. Er hat jeden Schmerz und jede Ablehnung, die du mal erlebt hast, für dich getragen, und weiß, wie es ist, total enttäuscht und verletzt zu sein.

Er kennt jeden Schmerz und hat jede Träne bereits geweint. Als Ihm dann die Nägel in die Hände gebohrt wurden, hat Er sich nicht bei Gott beschwert, sondern sogar noch für uns Menschen gebetet:

Lukas 23,34

„Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun!“

Bis heute erinnern IHN die Wundmale in Seinen Händen an den hohen Preis, den Er für dich bezahlt hat. Deshalb kann Gott dir versprechen:

Jesaja 49,15-16:

Ich werde dich niemals vergessen. Siehe, in meine beiden Handflächen habe ich dich eingezeichnet.

Drittens: Die Täter werden tatsächlich eines Tages ihre gerechte Strafe von Gott bekommen. (Matthäus 25,41-46 / Offenbarung 21,8)

Matthäus 25,46:

So werden diese an den Ort der ewigen Strafe gehen, die Gerechten aber in das ewige Leben.

Die Zukunft für Übeltäter, die nicht Buße getan haben, beschreibt Jesus nicht gerade rosig:

Matthäus 25,30:

Und den unnützen Knecht werft hinaus in die äußere Finsternis: da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein.

Dies gibt uns aber dennoch nicht das Recht, in Hass und Bitterkeit gegenüber denen zu verharren, die Böses getan und uns verletzt haben, denn:

Matthäus 6,15:

Wenn ihr den Menschen nicht (von Herzen) vergebt, so wird euer Vater eure Vergehungen auch nicht vergeben.

4. SEELISCHE GESUNDHEIT

3. Johannes 2:

Geliebter, ich wünsche, dass es dir in allem wohlergeht und du gesund bist, so wie es deiner Seele wohlergeht.

Wenn deine Seele krank und verwundet und dein Herz zerbrochen ist, dann ist dein Leben ein Jammertal und auch dein Körper wird sehr leicht krank. Dann kannst du keine echte Freude und keinen tiefen inneren Frieden erleben. Wenn aber deine Seele bzw. dein Herz gestärkt und erquickt ist, dann wird auch dein Körper viel leichter gesund werden und bleiben.

Sprüche 17,22:

Ein fröhliches Herz bringt gute Besserung, aber ein niedergeschlagener Geist dörret das Gebein aus.

Dieser Zusammenhang wird in der Medizin als Psychosomatik bezeichnet und wird zunehmend mehr wahrgenommen und beachtet. JESUS CHRISTUS kam auf diese Welt, um beides zu tun, sowohl unseren Körper als auch unsere Seele zu heilen. Während die medizinische Versorgung für unseren Körper besser und ausgereifter ist als je zuvor, tappen wir im Bereich der Seele aber bis heute immer noch weitgehend im Dunkeln. Gerade deshalb ist Jesus als Licht in diese Welt gekommen.

Joh. 8,12:

Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Als ich Jesus persönlich kennenlernte, war ich Anfang 20 und studierte gerade Psychologie im dritten Semester. Nach einigen Wochen wachte

ich morgens mit einem ganz klaren Satz in meinem Kopf auf: „*Tiefenpsychologie ist der Versuch des Menschen, in dem stockdunklen Raum unserer Seele Ordnung zu machen! Aber wenn der Heilige Geist kommt, schaltet Er das Licht an und dann ist alles klar!*“ Wenn du in völliger Dunkelheit versuchst, deinen Schreibtisch aufzuräumen, wirst du am Ende noch mehr Chaos anrichten und dir selbst ab und zu mal den Kopf irgendwo stoßen. Aber wenn Gott sein Licht in dein Herz bringt, dann weißt du auf einmal: „Ach so, hier gehört das hin, jetzt verstehe ich.“ Ein kranke Seele, Depressionen und gebrochene Herzen gehören tatsächlich zum besonderen Spezialgebiet von JESUS CHRISTUS. Er kam ausdrücklich, um:

Jesaja 61,1-2:

... den Elenden frohe Botschaft zu bringen, zu verbinden, die gebrochenen Herzens sind, Freilassung auszurufen den Gefangenen und Öffnung des Kerkers den Gebundenen ... zu trösten alle Trauernden, den Trauernden Zions Frieden, ihnen Kopfschmuck statt Asche zu geben, Freudenöl statt Trauer, ein Ruhmesgewand statt eines verzagten Geistes.

Leider leben wir in einer Welt, in der Ablehnung, Hass, Streit und Gewalt schon in frühester Kindheit dazu führen können, dass unsere Seele so stark verletzt wird, dass sie von alleine nicht wieder heilen kann. Wir laufen dann mit einem „zerbrochenen Herzen“ und einem „verzagten Geist“ herum und versuchen nur noch zu überleben.

Psalms 27,10:

Sogar mein Vater und meine Mutter haben mich verlassen, aber der HERR nimmt mich auf.

Wenn andere Menschen, vielleicht sogar unsere eigenen Eltern, uns enttäuschen oder misshandeln, hinterlässt dies in der Regel schlimme Wun-

den in unserer Seele. Hass und Enttäuschung können uns krank und kaputt machen. Depressionen, Magengeschwüre, Krebs oder Ähnliches können die Folge sein. Aber Gott ist als Jesus von Nazareth mitten in unsere verletzte, kranke Welt hineingekommen und kümmert sich um uns wie der barmherzige Samariter:

Lukas 10,33+34:

Als er den Mann sah, empfand er tiefes Mitleid mit ihm. Er kniete sich neben ihn, behandelte seine Wunden mit Öl und Wein und verband sie. Dann hob er den Mann auf seinen eigenen Esel und brachte ihn zu einem Gasthaus, wo er ihn versorgte.

Jesus geht nicht einfach an uns vorbei. Er hebt uns hoch und bringt uns in eine sichere Herberge – ins Vaterhaus. Dort dürfen wir in Ruhe wieder gesund werden.

Psalm 147,3:

Er heilt, die zerbrochenen Herzens sind, er verbindet ihre Wunden.

Jesus weiß am allerbesten, was unsere bedrückte Seele benötigt und Er lädt uns dazu ein, bei Ihm Therapie zu machen:

Matthäus 11,28-30:

Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

Um Heilung für unsere Seele und echten, tiefen Frieden zu finden, sind drei Dinge absolut notwendig: *1. Komm zu Jesus, 2. Nimm Sein Joch auf und 3. Lerne von Ihm.* Das ist das beste therapeutische Konzept, was ich kenne. Du darfst zu Ihm so kommen, wie du bist, darfst dich freiwillig in Seinen Therapieplan eintragen lassen und als Sein Schüler täglich von Ihm lernen. Du darfst Ärger und Bitterkeit ablegen und lernen, von Herzen zu vergeben und sogar für deine Feinde zu beten.

Lukas 6,27-29:

Aber euch, die ihr hört, sage ich: Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen; segnet, die euch fluchen; betet für die, die euch beleidigen! Dem, der dich auf die Backe schlägt, biete auch die andere dar.

Wenn du lernst, inmitten von all der Ungerechtigkeit dieser Welt doch auf dem Weg Jesu, dem Weg der Vergebung und der Liebe zu gehen, dann kann deine Seele jenen überströmenden Frieden erleben, den die Bibel verheißt.

Jeremia 31,12.14:

Und ihre Seele wird sein wie ein bewässerter Garten, und sie werden nicht mehr länger verschmachten ... und mein Volk wird sich an all meinem Guten sättigen, spricht der HERR.

Dann kannst du dich an der Güte Gottes so richtig satt essen.

Psalm 36,8-9:

Wie köstlich ist deine Gnade, Gott! Und Menschenkinder bergen sich in deiner Flügel Schatten; sie laben sich am Fett deines Hauses, und mit dem Strom deiner Won-

nen tränkst du sie. Denn bei dir ist der Quell des Lebens und in deinem Licht sehen wir das Licht.

Gottes Gnade ist einfach köstlich. Sie erquickt unsere Seele und unseren Geist wie nichts anderes.

Psalm 63,4+6:

Denn deine Gnade ist besser als Leben, meine Lippen werden dich rühmen. Wie von Mark und Fett wird meine Seele gesättigt werden, und mit jubelnden Lippen wird mein Mund loben.

Stell dir dein absolutes Lieblingsessen im besten Hotel der Stadt vor – mit drei oder vier Gängen serviert ... Gottes Gnade ist köstlicher! Stell dir den Duft eines frisch gebackenen Brotes vor oder einen erfrischenden Gebirgsbach nach einer langen Wanderung! Gottes Liebe und Vergebung ist noch besser. Seine Gnade ist besser als Leben. Wenn deine Seele wie von diesem himmlischen „Mark und Fett“ gesättigt worden ist, dann kann dein Mund gar nicht anders, als „mit jubelnden Lippen“ zu loben.

Psalm 103,2+5:

Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat ... Der mit Gutem sättigt dein Leben. Deine Jugend erneuert sich wie bei einem Adler.

Jesus hat alles dafür getan, damit unsere Seele wieder gesund wird und Sein überfließendes Leben genießen kann:

Johannes 10,10:

Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu zerstören. Ich bin gekom-

men, damit sie Leben haben und es in Überfluss haben.

Wir dürfen uns unter den Wasserfall Seiner Liebe stellen und so mit Seiner Güte erfüllt und getränkt werden, dass unsere Seele schließlich wie ein vollgesogener Schwamm ist.

Aus Psalm 23:

Du erquickst meine Seele ... und schenkst mir voll ein. Mein Becher fließt über!

Du darfst ein vollgefülltes Herz haben. Erfüllt mit der Gnade und Liebe Gottes und der Kraft des Heiligen Geistes.

Johannes 1,16:

Denn aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, und zwar Gnade um Gnade.

Alle biblischen Verheißungen, die du in diesem Buch findest, gelten nicht nur für körperliche Heilung, sondern auch für deine seelische Gesundheit. Du darfst EMPFANGEN und gesund werden. Du darfst aus dem VOLLEN SCHÖPFEN und wieder heil werden an Leib und Seele.

5. GÖTTLICHE PRIORITÄTEN

Wer Heilung sucht, sollte als erstes den Heiler selbst suchen!

Denn Gott möchte nicht der Weihnachtsmann oder Knecht Ruprecht für uns sein, sondern unser Freund und Partner. Gott ist viel mehr an einer echten Beziehung mit uns interessiert als daran, uns ab und zu ein paar Geschenkpakete zukommen zu lassen. Die göttliche Reihenfolge lautet:

Matthäus 6,33 (NEÜ):

Euch soll es zuerst um Gottes Reich und um seine Gerechtigkeit gehen, dann wird er euch alles Übrige dazugeben.

Wir müssen zuerst nach Gottes Königsherrschaft trachten, dann wird er uns alles andere zufallen lassen, auch körperliche und seelische Gesundheit. Dieses kleine Wort zuerst ist von entscheidender Bedeutung. In jeder Lebenssituation sollten wir zuerst den HERRN fragen und nach Seinen Plänen Ausschau halten. Wir sollten morgens nach dem Aufstehen zuerst nach Gottes Reich trachten – nicht nach dem Fernseher oder der Zeitung. Wir sollten in jeder Gebetszeit zuerst Seinen Namen im Lobpreis erheben

Matthäus 6,9-10:

**Geheiligt werde dein Name!
Dein Reich komme!
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auch auf Erden!**

und erst danach unsere Anliegen vor Ihn bringen:

Matthäus 6,11:

Unser tägliches Brot gib uns heute!

Wir müssen Gott nicht zuerst über unsere Nöte informieren, bevor wir anfangen können, Ihn zu preisen. Nein! Er kennt deine Probleme schon, bevor du anfängst zu beten.

Matthäus 6,8:

Denn euer Vater weiß, was ihr benötigt, ehe ihr ihn bittet.

Hast du darüber schon mal nachgedacht: Du betest nicht, um Gott zu informieren, sondern um Gemeinschaft mit Ihm zu haben, Ihm zu begegnen und Ihn zu verherrlichen.

Psaln 37,4:

Und habe deine Lust am HERRN, so wird er dir geben, was dein Herz begehrt.

Du darfst und sollst deine Lust haben an Gottes Gegenwart und Seiner Liebe, weil du weißt, dass ER die Erfüllung all deiner Wünsche ist.

Ich möchte dich heute ermutigen: Wenn du gerade richtig krank bist, dich mies fühlst und versuchst wieder gesund zu werden, dann habe dennoch deine Lust am HERRN! Das ist das Allerwichtigste. LIEBE GOTT mit deinem ganzen Herzen, egal was dein Körper gerade dazu sagt! Verbringe Zeit mit deinem Vater, suche JESUS, trachte zuallererst nach der Gemeinschaft mit Ihm, der Rest kommt von selbst.

Psaln 103,5:

Der mit Gutem sättigt Dein Leben. Deine Jugend erneuert sich wie bei einem Adler.

„Je mehr wir erfüllt sind von der Vaterliebe Gottes und Jesus und der Heilige Geist in uns wohnen und wir zuerst nach dem Reich Gottes trachten, desto mehr Wunder werden sich – wie von selbst – in unserem Umfeld ereignen. Wirkliche Stärke und Vollmacht kommt in uns, wenn wir eng mit Jesus verbunden sind, und wenn wir die Herr-

lichkeit Gottes erfahren haben und in uns tragen wie einen Schatz. Deshalb müssen diejenigen, die um Heilung beten, zuerst den Herrn suchen und mit großem Verlangen immer wieder den Heiligen Geist bitten, vermehrt in ihnen zu wohnen. Der Herr hat seinerseits eine Sehnsucht, in uns zuzunehmen und sich durch unser Leben und durch Heilungen, Totenaufweckungen und andere Wunder zu verherrlichen.“ (C. Häselbarth)

*Jesus von Nazareth,
wie Gott ihn mit Heiligem Geist
und Kraft gesalbt hat,
der umherging und wohltat
und alle heilte,
die vom Teufel überwältigt waren;
denn Gott war mit ihm!*

Apostelgeschichte 10,38

Teil 1

JESUS, DER ALLERBESTE ARZT

I. GOTTES WORT

Sprüche 4,20-22:

Mein Sohn, auf meine Worte achte, meinen Reden neige dein Ohr zu! Lass sie nicht aus deinen Augen weichen, bewahre sie im Innern deines Herzens! Denn Leben sind sie denen, die sie finden, und Heilung für ihr ganzes Fleisch.

Wir müssen das lebendige Wort Gottes für uns persönlich finden und in unserem Herzen bewahren, erst dann wird es seine Kraft in uns entfalten und uns Gesundheit und Leben schenken. Bloßes Durchlesen der Bibel verändert meistens nichts. Wir müssen von Gott persönlich angesprochen sein, durch Seinen Geist und Sein Wort. Wir müssen SEIN WORT hören.

Jesaja 55,3:

Neigt euer Ohr und kommt zu mir! Hört, und eure Seele wird leben!

Psalm 119,107 (siehe auch Vers 25+93):

HERR, belebe mich nach deinem Wort!

Gott braucht nicht viele Worte, um uns zu heilen. Wir sollten wie der Hauptmann von Kapernaum beten:

Matthäus 8,8:

... aber sprich nur ein Wort und mein Diener wird gesund werden.

Ein Wort aus dem Munde Jesu reichte aus, um das gewaltige Unwetter am See Genezareth zum Schweigen zu bringen, und ein einziges Wort reicht aus, um Frieden in deiner Seele zu schaffen und deinen Körper zu heilen.

Lukas 1,37:

Denn kein Wort, das von Gott kommt, wird kraftlos sein.

Wenn Gott, der Allmächtige, wirklich in dein Herz hineinspricht, dann kannst du gewiss sein, dass geschieht, was er gesagt hat.

Psalm 33,4:

Denn des HERRN Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiss.

Wir müssen uns nicht anstrengen und selber irgendetwas hervorbringen. Gott schafft in uns, was vor Ihm wohlgefällig ist! (Hebräer 13,21) Und zwar durch Sein Wort! Wenn Sein Wort in unserem Herzen auf fruchtbaren Boden fällt und sich dort einwurzelt, dann wird es bewirken, wozu es gesandt ist.

Jesaja 55,11:

So wird mein Wort sein, das aus meinem Mund hervorgeht. Es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird bewirken, was mir gefällt, und ausführen, wozu ich es gesandt habe.

Wozu hat nun Gott Sein Wort ausgesandt?

Psalm 107,20:

Er sandte sein Wort und heilte sie, er rettete sie aus ihren Gruben.

Er sandte sein Wort, um uns zu retten und zu heilen! Bitte Gott doch gerade jetzt, Sein lebendiges Wort zu dir persönlich zu senden. Bitte Ihn um Ohren, die hören und ein Herz, das versteht. Bitte Ihn, täglich persönlich zu dir zu reden und dir die Heilige Schrift zu offenbaren. Denn nur durch Offenbarung von Gottes Wort kann wirklich umfassende Heilung in unser Leben kommen.

2. JESUS

Johannes 1,14:

Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut ...

JESUS ist das fleischgewordene WORT GOTTES, das gesandt wurde, um uns zu heilen und zu retten. Durch Jesus wird Heilung auch für die möglich, die die Gebote gebrochen haben und eigentlich den Fluch des Gesetztes verdient hätten (5. Mose 28,15-62), denn:

Galater 3,13+14:

Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch für uns geworden ist ... damit der Segen Abrahams in Christus Jesus zu den Nationen komme ...

Dir muss klar sein, dass die Bibel Krankheit als Fluch bezeichnet, der eintritt, wenn man Gottes Gebote bricht. Krankheit ist kein Segen, sondern ein Fluch. Christus ist deshalb an unserer Stelle zum Fluch geworden, damit der ganze Segen Abrahams, den Gott seinem Volk ursprünglich durch das Bewahren der Gebote versprochen hatte, als Gnadengeschenk zu uns kommen kann.

Römer 5,19:

... durch den Gehorsam des einen werden die vielen in die Stellung von Gerechten versetzt.

Allein durch Jesus sind wir vor Gott in die Stellung von Gerechten versetzt. Allein aus Glauben, allein aus Gnade. Wir sind die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt (2. Kor 5,17-21)! Wir stehen heilig und tadellos und unsträflich vor Gott, wenn wir auf Christus vertrauen (Kolosser 1,22).

Hebräer 10,14:

Denn mit einem Opfer hat er die, die geheiligt werden, für immer vollkommen gemacht.

Wir sind durch das Opfer Jesu vollkommen gemacht und haben die Berechtigung, den ganzen Segen Gottes (5. Mose 28,1-14) zu empfangen. Denn Jesus hat alle Gebote für uns gehalten und sich selbst unseren Fluch und unsere Sünde aufgeladen, damit wir Vergebung und Heilung empfangen!

Jesaja 53,4+5:

Jedoch unsere Krankheiten – er hat sie getragen, und unsere Schmerzen – er hat sie auf sich geladen. Wir aber hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebengt. Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserem Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden.

Sowohl die Befreiung von Krankheit als auch von Sünde wird in diesen Versen jeweils dreimal betont! Es scheint geradezu unmöglich zu sein, dass Jesus vor 2000 Jahren schon meine Sünden und Krankheiten kannte und dafür bezahlte. Aber bei Gott ist kein Ding unmöglich. Wenn wir das stellvertretende Opfer Jesu als eine göttliche Tatsache annehmen, dann können wir die Auswirkungen davon auf uns heute erleben. Am Kreuz trug Jesus gleichermaßen unsere Sünde wie unsere Krankheit! Wir sagen nicht mehr: „Ja – aber“ sondern: „Ja – Amen“. So wie Gott es sagt, ist es! Er tat alles für mich!

Psalm 103,2-3:

Preise den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht alle seine Wohltaten! Der da vergibt alle deine Sünde, der da heilt alle deine Krankheiten.

Bei dem ersten Teil von Psalm 103 Vers 3 würden die meisten Christen sehr überzeugt sagen: „Hallelujah! Das ist wahr. Jesus starb für alle meine Sünden am Kreuz!“ Aber bei dem zweiten Teil des Verses bekommen die meisten plötzlich ein komisches Gefühl im Bauch und denken: „Naja also ich glaube schon, dass Gott Kranke heilt, aber alle meine Krankheiten? Das ist wahrscheinlich nur eine poetische Übertreibung.“ Doch Jesaja 53 und auch 1. Petrus 2,24 bestätigen sehr deutlich, dass es nicht um einen schönen Psalmvers geht, der sich reimen sollte ... sondern tatsächlich um die Heilung all unserer Krankheiten durch Jesus.

1. Petrus 2,24:

... der unsere Sünden an seinem Leib selbst an das Holz hinaufgetragen hat, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben, durch dessen Striemen ihr geheilt worden seid.

Heilung und Vergebung sind schon am Kreuz für uns erworben worden. Es ist vollbracht! Jesus hat den gesamten Preis für unsere Heilung und Vergebung bezahlt. Der Glaube, dass unsere Sünde und Schuld auf Jesus liegt, bewirkt die Reinigung unseres Herzens und die Neugeburt unseres Geistes. Der Glaube, dass Jesus unsere Krankheit und unsere Schmerzen auf sich selbst geladen hat, bewirkt die Heilung unseres Körpers und unserer Seele.

Es ist gerade nicht Demut, die uns dazu bringt zu sagen: „Ich muss für meine Schuld selber büßen, das kann mir keiner abnehmen.“ Jesus kann und will uns das abnehmen! Genauso ist es mit körperlicher Heilung! Jesus kann und will uns heilen. Wenn wir sagen: „Nein, damit muss ich alleine fertig werden, damit will ich Gott nicht belästigen.“ beweisen wir unserem Vater im Himmel nur unser Misstrauen und unsere Unabhängigkeit. Für Gott ist es keine Belästigung, wenn wir das in Anspruch nehmen, wofür Jesus so teuer bezahlt hat, sondern Seine größte Freude! Wir dürfen dem Wort Gottes mehr vertrauen als uns selbst und unseren Erfahrungen.

Triff jetzt eine Entscheidung: Wann immer du Gott in Zukunft für deine Erlösung durch Jesus Christus dankst, danke Ihm nicht nur für die Vergebung aller deiner Sünden, sondern auch für die Heilung aller deiner Krankheiten.

Psalm 103,1-5 (L):

**Lobe den HERRN, meine Seele,
und was in mir ist, seinen heiligen Namen!
Lobe den HERRN meine Seele,
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:
der dir alle deine Sünde vergibt
und heilet alle deine Gebrechen,
der dein Leben vom Verderben erlöst,
der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit,
der deinen Mund fröhlich macht,
und du wieder jung wirst wie ein Adler.**

3. RUF DEN ARZT

Psalm 50,15:

Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen!

Dieser Psalmvers ist eine der Notrufnummern Gottes. Wenn du schwer krank bist, solltest du zu Bibel und Gebet greifen und den allmächtigen Arzt rufen!

Römer 10,13 (NEÜ):

„Denn jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden.“

Jesus ist der himmlische Rettungsarzt, der sofort zur Stelle ist, wenn du Ihn anrufst. Wenn du Seinen Namen anrufst, verspricht Gott Hilfe und Rettung – egal in welcher Situation du dich gerade befindest. Egal wie aussichtslos oder verzweifelt die Lage ist, bei Jesus bist du immer an der richtigen Adresse!

Johannes 6,37:

... wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.

Jesus ist der Rettungsring Gottes, die Tür zum Paradies und der einzige Weg zum Vater.

Johannes 14,6:

Niemand kommt zum Vater, als nur durch mich!

Nur du selbst kannst diesen Rettungsring ergreifen, durch diese Tür hindurchgehen und diesen Weg betreten. Er wartet darauf, dass du Ihn persönlich anrufst und Ihm dann auch die Tür aufmachst.

Offb. 3,20:

**Siehe, ich stehe an der Tür und klopfe an;
wenn jemand meine Stimme hört und die
Tür öffnet, zu dem werde ich hineingehen
und Mahl mit ihm halten.**

Er drängt sich dabei niemandem auf, sondern benimmt sich wie ein echter Gentleman! Er klopft an. Wenn du möchtest, dass der allmächtige Gott zu dir kommt und dir hilft, musst du Jesus die Tür deines Herzens öffnen. Am besten durch ein einfaches, ehrliches Gebet, das von Herzen kommt. Dann wirst du Gottes Hilfe erleben.

*„Herr Jesus, ich brauche Dich.
Bitte komm und hilf mir!
Ich öffne Dir jetzt die Tür meines Herzens!
Bitte zieh mit all Deiner Liebe
und Kraft bei mir ein.
Ich danke Dir, dass Du Dein Leben
für mich gegeben hast
und am Kreuz all meine Sünde
und Krankheit getragen hast.
Danke für Deine unfassbare Liebe.
Danke, dass Du Dein kostbares Blut
für mich vergossen hast.
Vergib mir bitte alles,
was ich falsch gemacht habe
und reinige mich von jeder Ungerechtigkeit!
Mach mich frei von allem Bösen
und schenk' mir heute ein neues Herz!*

*Bitte schenk mir Deinen Heiligen Geist
und erfülle mich ganz!
Alles, was ich bin und habe,
lege ich jetzt in Deine liebenden Hände.
Ich will Dir gehören, von nun an bis in Ewigkeit.
Danke, dass Du mich erhört hast
und als Dein Kind angenommen hast. Amen.“*

Wenn du dieses Gebet oder ein ähnliches von Herzen gebetet hast, dann freut sich jetzt der ganze Himmel. Dann gilt für dich:

Johannes 1,12:

So viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben!

Wenn du Jesus aufgenommen hast, kannst du ganz sicher wissen, dass du ein Kind Gottes geworden bist. Gott ist dein Vater geworden und du bist jetzt Sein Kind! Jesus wird in Ewigkeit bei dir bleiben, als Freund und Helfer an deiner Seite.

Matthäus 28,20:

Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters.

4. GEHORSAM

Direkt nachdem Jahwe sich als der starke Befreier seines Volkes erwiesen und Israel aus der Knechtschaft Ägyptens erlöst hatte, offenbarte er sich in der Wüste als der Arzt seines Volkes.

2. Mose 15,26:

Wenn du willig auf die Stimme des HERRN, deines Gottes, hörst und tust, was in seinen Augen recht ist, seinen Geboten gehorchst und alle seine Ordnungen hältst, dann werde ich dir keine der Krankheiten auferlegen, die ich den Ägyptern auferlegt habe; denn ich bin der HERR, der dich heilt!

Die Verheißung, dass Gott unser Arzt ist, knüpft sich an zwei grundlegende Bedingungen. Das HÖREN und das TUN. Jeder gute Arzt wird diese beiden Bedingungen an seine Patienten stellen. Wenn du krank bist, musst du 1. ernst nehmen, was dein Arzt dir sagt, also auf seine Diagnose hören, und 2. auch tatsächlich die verschriebene Medizin einnehmen bzw. das Entsprechende tun.

Matthäus 7,21:

Jeder nun, der diese meine Worte hört und sie tut, den werde ich mit einem klugen Mann vergleichen, der sein Haus auf den Felsen baute.

Wenn du ein kluger Mensch sein möchtest, dann solltest du nicht nur ab und zu mal in die Kirche gehen und eine Predigt HÖREN. Wenn du dein Leben und deine Gesundheit auf ein dauerhaft tragfähiges Fundament bauen möchtest, dann musst du in einer täglichen Beziehung mit Jesus leben, auf Seine Stimme HÖREN und das TUN, was Er dir sagt.

Johannes 10,27:

Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir ...

Um ein echter Freund Gottes zu sein, brauchst du Gehorsam.

Johannes 15,14:

Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete.

Dabei ist es wichtig, folgendes zu unterscheiden: Gottes Liebe zu uns ist bedingungslos und unveränderlich, aber echte Freundschaft mit IHM, Sein Segen und unser Erfolg sind an Glaube und Gehorsam gebunden.

Samuel 15,22 (HFA):

Ich sage dir eines: Gehorsam ist wichtiger als das Schlachten von Opfertieren. Es ist besser, auf den Herrn zu hören, als ihm das beste Opfer zu bringen.

König Saul hatte damals sehr viele gute Ausreden, warum er nicht auf Gottes Anweisungen gehört hatte, aber eines hatte er nicht: ein gehorsames Herz!

Jakobus 1,22:

Seid aber Täter des Wortes und nicht allein Hörer, die sich selbst betrügen!

Wenn wir nur HÖRER des Wortes Gottes sind, es aber nicht in die Praxis umsetzen, dann betrügen wir uns selbst und dann kann Gottes Medizin auch nicht ihre volle Wirkung in unserem Leben entfalten. Wenn du nur zuhörst (und vielleicht sogar noch mit dem Kopf nickst), aber Gottes Wort nicht in die Tat umsetzt, baust du auf Sand. Dann bist du gemäß den Worten Jesu ein waschechter Dummkopf.

Matthäus 7,26:

Und jeder, der diese meine Worte hört und sie nicht tut, der wird mit einem törichten Mann zu vergleichen sein, der sein Haus auf den Sand baute ...

Wer so lebt, der steuert auf ein sicheres Fiasko zu. Spätestens am Tag des Gerichts.

Matthäus 7,26:

... und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stießen an jenes Haus; und es fiel, und sein Fall war groß.

Heutzutage gibt es sehr viele Menschen, die sich als „Christen“ bezeichnen, es ganz nett finden, einer christlichen Gemeinde oder Gruppe anzugehören und vielleicht sogar sehr aktiv sind. Aber Jesus betonte:

Matthäus 7,21 (NGÜ):

Nicht jeder, der zu mir sagt: ›Herr, Herr!‹, wird ins Himmelreich kommen, sondern nur der, der den Willen meines Vaters im Himmel tut.

Du kannst noch so viele Predigten hören, Gottesdienste besuchen und sogar Bibelstellen auswendig kennen ... Die entscheidende Frage ist und bleibt: „Was setzt du davon in die TAT um?“

Jakobus 2,17:

So ist auch der Glaube, wenn er keine Werke hat, in sich selbst tot.

Ein „echter Gläubiger“ ist eben nur derjenige, der das Gehörte auch tatsächlich in die Tat umsetzt. Vor vielen Jahren hatte ich einmal eine

tiefgreifende und lebensverändernde Vision, die mir einiges über echten Gehorsam offenbarte:

Ich sah mich selbst im Haus des Vaters (Gott). Es war ein strahlender Morgen, die Sonne schien und nachdem ich aufgewacht war, rannte ich voller Freude aus meinem Zimmer nach unten zum Vater. Ich fiel Ihm um den Hals und sagte: „Papa, heute ist so ein toller Tag. Ich möchte so gerne irgendetwas für Dich tun. Wo kann ich helfen? Ich könnte zum Beispiel draußen den Rasen mähen!“ Der Vater schaute mich ganz freundlich an und sagte dann zu mir: „Danke, mein Junge, dass du helfen willst. Gerade heute ist irgendetwas mit der Abwasserleitung nicht in Ordnung. Ich bräuchte deine Hilfe dringend unten im Keller, damit die Toiletten wieder funktionieren.“

Der Kontrast war so extrem: das schöne Wetter, die Sonne, die herrliche Luft und dann der Gedanke an einen Keller und eine stinkende Abwasserleitung ... Durch diese Vision wurde mir deutlich, dass es bei Gehorsam immer auch um Selbstverleugnung geht.

Lukas 9,23:

Er sprach aber zu allen: Wenn jemand mir nachkommen will, verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf täglich und folge mir nach!

Gott ist unser Auftraggeber und Er ist der Herzenskenner. Gehorsam hat immer auch etwas damit zu tun, dass du „Nein“ sagst zu deinem Ego und stattdessen „Ja“ sagst zu Gott und das tust, was Er dir aufträgt! Mit einer verstopften Abwasserleitung kannst du selbst den schönsten Tag des Jahres nicht wirklich genießen, und mit einem verstopften Herzen wird dir auch die beste Bio-Ernährung nichts nützen. Deshalb setzt Gott die Prioritäten in unserem Leben oft ganz anders und entscheidet, was zuerst getan werden muss!

Matthäus 22,37-38:

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand. Dies ist das größte und erste Gebot.

Wir müssen uns von all unseren eigenen Prioritäten und Vorstellungen erst einmal abwenden und entscheiden, dass wir das ALLERGRÖSSTE GEBOT nicht nur hören, sondern auch praktizieren werden.

Johannes 14,23:

Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort halten ...

Wer wirklich in einer Liebesbeziehung mit Gott lebt, der kann eigentlich gar nicht anders, er wird auf das achten, was IHM wichtig ist. So viele Dinge scheinen oberflächlich gesehen ganz okay zu sein, obwohl sie es in Gottes Augen nicht sind. Dieser Film oder jenes Buch, ein kleiner Streit oder ein bisschen Tratsch, eine kleine Notlüge oder auch nur ein gedanklicher Seitensprung ... Wir denken vielleicht: „So schlimm war es nun auch wieder nicht.“ Aber Gottes Wort ist der entscheidende Maßstab für unser Leben. Und sein Maßstab lautet:

Römer 14,23:

Alles aber, was nicht aus Glauben ist, ist Sünde.

I. Korinther 13,2:

... und wenn ich allen Glauben habe, so dass ich Berge versetze, aber keine Liebe habe, so bin ich nichts.

Alles, was nicht im Vertrauen auf Jesus und aus wahrer Liebe zu Ihm geschieht, geht letztlich am Ziel (nämlich Gott zu lieben mit all unserer Kraft) vorbei und ist damit Sünde. Sünde bedeutet nichts anderes als Zielverfehlung. Dabei gilt: „Knapp daneben ist auch vorbei.“ Der einzige Weg, um wirklich so zu leben, wie Gott es sich gedacht hat, ist der WANDEL IM GEIST (Galater 5,13-26). In der direkten Verbindung mit JESUS, im Vertrauen und Hören auf Sein Wort, erfüllt mit seinem Geist und Seiner Liebe in unseren Herzen.

Johannes 16,13:

Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten ...

Jesus und der Heilige Geist haben tatsächlich auch ganz praktische Ratschläge für einen göttlichen und gesunden Lebensstil (wenn wir bereit sind, Ihm zuzuhören). Gott weiß am besten, wie wir in Konfliktsituationen mit anderen Menschen umgehen sollen, wie wir uns gesund ernähren können, wieviel Betätigung unser Körper benötigt, welche Getränke in welcher Menge gut für dich sind, wo du am besten einkaufen solltest usw. Unser himmlischer Hausarzt weiß einfach am besten, was wirklich gut und gesund für uns ist.

2. Mose 23,25:

Und ihr sollt dem HERRN, eurem Gott, dienen: so wird er dein Brot und dein Wasser segnen, und ich werde alle Krankheit aus deiner Mitte entfernen.

Wer den HERRN mit seinem ganzen Herzen liebt und Ihm allein dient, der darf als Kind Gottes erleben, dass es sich wirklich lohnt, zu HÖREN und zu TUN, was ER uns rät.

5. Mose 7,15:

Und der HERR wird jede Krankheit von dir abwenden. Und keine der bösen Seuchen Ägyptens, die du kennst, wird er auf dich legen, sondern er wird sie auf alle deine Hasser bringen.

Wenn der SEGEN des GEHORSAMS schon im Alten Testament so mächtig wirksam war, wie viel mehr dann im Neuen Bund, nachdem Jesus den Fluch für uns getragen und uns gerecht gesprochen hat.

2. Mose 15,26 (L):

Denn ich bin der Herr, dein Arzt!

5. HEILUNG IM NAMEN JESU

„Es ist Kraft in dem Namen Jesus“ hießen eine Botschaft und auch ein Lied, welches ich einmal von Gott geschenkt bekommen habe und das mich selbst schon oft gesegnet hat. JESUS heißt auf Hebräisch Yeschuah und bedeutet so viel wie: „Der HERR rettet!“

Apg. 4,12:

... denn auch kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden müssen.

Die Bibel macht es in Apostelgeschichte 4,12 ganz deutlich:

Es ist in keinem anderen das Heil!

Man könnte auch sagen: Es ist in keinem anderen Heilung oder Rettung oder Befreiung! Yeschuah ist der Name über allen anderen Namen, denn Er allein war bereit gewesen, sich selbst zu erniedrigen und gehorsam zu werden bis in den Tod!

Philipper 2,9-10:

Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm den Namen verliehen, der über jeden Namen ist, damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge ...

Jede andere Macht und Gewalt und auch jegliche Krankheit, ob sie nun HIV, Krebs oder sonst wie heißt, muss sich vor ihm beugen. In Epheser 1,21-22 betont Paulus noch ein weiteres Mal, wie wunderbar hoch erhoben der Name Jesu ist:

Epheser 1,21-22:

... hoch über jede Gewalt und Macht und Kraft und Herrschaft und jeden Namen, der nicht nur in diesem Zeitalter, sondern auch in dem zukünftigen genannt werden wird. Und alles hat er seinen Füßen unterworfen und ihn als Haupt über alles der Gemeinde gegeben.

Alles ist Seinen Füßen unterworfen. Der Name und die Bedeutung sind so wichtig, dass Gott damals zur Geburt Jesu extra einen Engel schickte und befahl:

Matthäus 1,21:

... und du sollst seinen Namen Jesus nennen; denn er wird sein Volk erretten von seinen Sünden!

Petrus spricht bei der Heilung des Gelähmten in Jerusalem ganz bewusst den mächtigen Namen JESUS aus:

Apg. 3,6 (L):

Petrus aber sprach: Silber und Gold habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi von Nazareth steh auf und geh umher!

In dem Namen Jesu Christi ist die Kraft, die selbst die Blinden sehend macht und die Lahmen springen lässt. Als Petrus nachher versucht, der Volksmenge diese erstaunliche Heilung zu erklären, sagt Er:

Apg. 3,16:

... durch den Glauben an seinen Namen hat sein Name diesen, den ihr seht und kennt, stark gemacht; und der durch ihn bewirkte

Glaube hat ihm diese vollkommene Gesundheit gegeben vor euch allen.

Sein Name – der Name Jesus – hatte den Gelähmten wieder stark gemacht! Und dieser Name ist auch dir geschenkt worden, damit du gerettet und geheilt werden kannst:

Römer 10,13 (NEÜ):

„Denn jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden.“

Steve Hill, der heutzutage ein bekannter amerikanischer Evangelist ist, stand damals vor seiner Bekehrung kurz vor dem Tod, nachdem Heroin, Zigaretten, Alkohol, Gewalt und Hass sein Leben zerstört hatten. Als langjähriger Junkie war er wieder einmal auf Entzug und hatte schreckliche Krampfanfälle, er dachte an jenem Tag: „Jetzt ist es wirklich aus!“ Er würde jeden Moment sterben, darum rief seine Mutter bei der nächsten Kirche an, damit ein Pastor käme, um wenigstens ein letztes Mal mit ihm zu beten. Es kam jedoch nur ein einfacher Vikar, weil der Pastor keine Zeit hatte. Als jener Vikar den Raum betrat, wo Steve lag, war ihm klar: Hier braucht es jetzt ein echtes Wunder! Er ging zu Steve und fragte ihn: „Darf ich mit dir beten?“ Der schimpfte: „Ich weiß nicht wie man betet. Lass mich in Ruhe! Ich sterbe und ich glaube nicht an Gott!“

Noch einmal fragte er: „Steve, bitte bete mit mir. Gott will dir helfen!“ „Ich kann nicht!“ stöhnte er. „Dann fass meine Hand und sprich mir einfach nur nach: Jesus, Jesus!“

Zuerst begann Steve nur ganz zaghaft, im Flüsterton: „Je – sus ... Je – sus?“ zu sagen. Dann etwas lauter „Jesus, Jesus?“ Und dann fing er an lauter und lauter zu rufen „JESUS, JESUS, JESUS, JESUS! Für die nächste Minute schrie er „JESUS, JESUS, JESUS ...“ und nach 60 Sekunden stand er von seinem Bett auf und war ein völlig neuer Mensch, von Heroinabhängigkeit befreit, von allen Schmerzen befreit, von Zigaretten befreit. Innerlich und äußerlich völlig erneuert und erfüllt mit der Kraft des Namens Jesu! Seit

diesem Tag, vor ca. 30 Jahren, verkündigt er auf der ganzen Welt das Evangelium und bezeugt die Macht des Namens JESU.

Matthäus 28,18:

Und Jesus sprach: „Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden!“

6. JESUS HEILTE ALLE, DIE ZU IHM KAMEN

Apg. 10,38:

Jesus von Nazareth, wie Gott ihn mit Heiligem Geist und Kraft gesalbt hat, der umherging und wohltat und alle heilte, die vom Teufel überwältigt waren; denn Gott war mit ihm!

Jesus predigte, lehrte und heilte. Das war Sein Dienst!

Matthäus 4,23:

Und er zog in ganz Galiläa umher, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium des Reiches und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen unter dem Volk.

Er heilte alle, die zu Ihm kamen, und zwar von jeder Art Krankheit. Deswegen war Sein Name in aller Munde!

Matthäus 4,24:

Und die Kunde von ihm ging hinaus in das ganze Syrien; und sie brachten zu ihm alle Leidenden, die mit mancherlei Krankheiten und Qualen behaftet waren, und Besessene und Mondsüchtige und Gelähmte; und er heilte sie.

„Jede Krankheit“ heißt bei Gott wirklich jede! Vom Hühnerauge bis zum Gehirntumor! Für Jesus gab es keine unheilbare Krankheit und kein Ansehen der Person! Bei Seinen Gottesdiensten wurden immer alle geheilt! Dies bestätigen die nachfolgenden Bibelstellen.

Matthäus 8,16+17:

Als es aber Abend geworden war, brachten sie viele Besessene zu ihm; und er trieb die Geister aus mit seinem Wort, und er heilte alle Leidenden, damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaja geredet ist, der spricht: „Er selbst nahm unsere Schwachheiten und trug unsere Krankheiten.“

Matthäus 9,35:

Und Jesus zog umher durch alle Städte und Dörfer und lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium des Reiches und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen.

Matthäus 12,15:

... und es folgten ihm große Volksmengen, und er heilte sie alle!

Matthäus 14,36:

... und alle, die ihn anrührten, wurden völlig geheilt.

Lukas 6,19:

... denn Kraft ging von ihm aus und heilte alle.

Am Tag der Speisung der Fünftausend wurden vorher alle Kranken geheilt:

Matthäus 14,14:

Und als er ausstieg, sah er eine große Volksmenge, und er wurde innerlich bewegt über sie und heilte ihre Kranken.

Lukas 9,11:

Als aber die Volksmengen es erfuhren, folgten sie ihm; und er nahm sie auf und redete zu ihnen vom Reich Gottes, und die Heilung brauchten, machte er gesund.

Matthäus 15,30+31:

Und große Volksmengen kamen zu ihm, die Lahme, Blinde, Krüppel, Stumme und viele andere bei sich hatten, und sie warfen sich ihm zu Füßen; und er heilte sie, so dass die Volksmenge sich wunderte, als sie sahen, dass Stumme redeten, Krüppel gesund wurden, Lahme gingen und Blinde sahen; und sie verherrlichten den Gott Israels.

Matthäus 19,2:

Und es folgten ihm große Volksmengen, und er heilte sie dort.

Matthäus 21,14:

Und es traten Blinde und Lahme in dem Tempel zu ihm, und er heilte sie.

Die Schriftstellen belegen, dass Jesus alle Kranken heilte, die zu Ihm kamen oder gebracht wurden. Es gibt keine einzige Stelle im Neuen Testament, wo Jesus jemanden wegschickte und sagte: „Nein, ich werde dich nicht heilen. Gott will, dass du krank bist!“ Man könnte einwenden: „Ja, aber ... was ist mit der Heilung des Gelähmten am Teich Bethesda? Dort waren doch so viele kranke Menschen und Jesus heilte nur einen einzigen!“ Aber wer die Geschichte genau liest (Johannes 5,1-16), wird feststellen, dass weder der Gelähmte noch sonst irgend jemand in diesem Bericht zu Jesus kam und Ihn um Heilung bat! Es handelt sich hier um eine souveräne Heilung Jesu, um die Er nicht gebeten wurde! Wann

immer Jesus aber gebeten wurde z.B. direkt in der Geschichte davor Johannes 4,46-54, heilte Er alle, die Ihn darum baten! Denn er ist und bleibt in Ewigkeit der HERR,

Psalm 103,3 (L):

**... der dir alle deine Sünde vergibt und heilet
alle deine Gebrechen!**

7. JESUS HEILT NOCH HEUTE

Die Heilungskraft Jesu in Seinem Dienst und Seinen Versammlungen sollte uns völlig begeistern, denn Er will bei uns heute mit der gleichen Kraft wirken, mit der Er damals gewirkt hat!

Hebräer 13,8:

Jesus Christus ist derselbe gestern und heute und in Ewigkeit.

Wenn wir hören, dass Jesus wirklich alle heilte, die zu Ihm kamen, melden sich viele Stimmen des Zweifels in uns, weil diese Tatsache unseren heutigen Erfahrungen so sehr widerspricht. Aber anstatt zu zweifeln, sollten wir erneut in den Lobpreis Davids einstimmen und sagen:

Psalm 103,2+3:

Preise den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht alle seine Wohltaten! Der da vergibt alle deine Sünde, der da heilt alle deine Krankheit!

Es gilt hier, die richtige Entscheidung zu treffen: Schau nicht auf die sichtbaren Dinge und deine eigenen Erfahrungen! Handle im Glauben! Betrachte das Wort Gottes! Das Wort sagt: alle! Und das Wort ist die Wahrheit! Nicht unsere Erfahrungen. Jesus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Er wartet darauf, dass wir uns aufmachen, um Ihn zu berühren! Denn Kraft geht von Ihm aus und heilt alle, die Ihn im Glauben berühren! Schau auf Jesus! Er sagt:

Offb. 1,17-18:

Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige, und ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu

Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und des Hades.

Jesus Christus lebt! ER ist der Sieger über Hölle, Tod und Teufel. Er hat den Tod und jede Krankheit überwunden und lebt in Ewigkeit. Er ist derselbe! Gestern, heute und in alle Ewigkeit. Jesus heilt auch heute noch alle deine Krankheit, wenn du zu Ihm kommst und Ihn darum bittest!

Jesus kann auch zu dir kommen und dich heilen. Selbst wenn nach menschlichem Ermessen alles zu spät ist und die Ärzte dich aufgegeben haben. Er kann dich mit Seiner Auferstehungskraft berühren, denn Er sagt:

Johannes 11,25.26:

Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist. Und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit. Glaubst du das?

Nachdem Jesus diese Worte gesagt hatte, ging Er hin und weckte Lazarus von den Toten auf. Bei Lazarus hatte bereits der Verwesungsprozess eingesetzt. Jede einzelne Zelle seines Körper war tot. Sein Herz hatte mehr als 72 Stunden nicht mehr geschlagen, sein Gehirn hatte über drei Tage lang keinen Sauerstoff mehr bekommen. Aber Jesus rief:

Johannes 11,43.44:

„Lazarus, komm heraus!“ Und der Verstorbene kam heraus, an Füßen und Händen mit Grabtüchern umwickelt, und sein Gesicht war mit einem Schweißtuch umbunden.

Lazarus kam aus dem Grab. Sein Gehirn war vollkommen funktionsfähig. Sein Herz schlug. Seine Beine bewegten sich. Er war vollkommen geheilt und wiederhergestellt. Und so wird es auch mit dir sein, wenn Jesus deinen Namen ruft. Vergiss es nie:

Lukas 1,37(L):

Bei Gott ist kein Ding unmöglich!

8. JESUS WILL UNS HEILEN

C. Häselbarth schreibt: „Es ist von entscheidender Bedeutung, dass wir völlig davon überzeugt sind, dass es Gottes Wille ist, uns zu heilen. Solange ich noch denke, Krankheit sei für mich der Wille Gottes, und dass das Ertragen von Krankheit ein Segen sei, kann ich kaum Heilung bekommen. Mit diesem falschen Verständnis des Willens Gottes müsste ich bemüht sein, Krankheit zu behalten und sie zu pflegen. Ich müsste sie dankbar begrüßen und sollte auch nicht zum Arzt gehen, um die Krankheit loszuwerden. Doch das Wort Gottes sagt etwas anderes.“

Matthäus 8,2-3:

Und siehe, ein Aussätziger kam heran und warf sich vor ihm nieder und sprach: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen. Und er streckte die Hand aus, rührte ihn an und sprach: Ich will. Sei gereinigt!

Wenn bei dir immer wieder der Zweifel aufkommt: „Aber vielleicht ist es ja gar nicht Gottes Wille, mich zu heilen? Vielleicht möchte Er mir irgend etwas damit zeigen?“ Dann nimm doch heute diese Worte Jesu für dich ganz persönlich an: „Ich will! Ich will dich heilen! Sei gereinigt!“ Das war Seine Antwort damals. Und ist es auch noch heute. Denn ER hat sich nicht geändert. Er will dir tatsächlich etwas zeigen. Nämlich Seine Güte und Seine Macht.

Matthäus 8,5-7:

Als er aber nach Kapernaum hineinkam, trat ein Hauptmann zu ihm, der ihn bat und sprach: Herr, mein Diener liegt zu Hause gelähmt und wird schrecklich gequält. Und Jesus spricht zu ihm: Ich will kommen und ihn heilen!

Die Aussagen Jesu sind klar und eindeutig. Ich will kommen! Wir müssen Jesus nicht erst überreden, uns zu heilen. Er will kommen und uns heilen! Die Frage ist eher: Laden wir Jesus von Herzen zu uns ein? Bringst du deine Gebete so vor, dass Er sich angesprochen und eingeladen fühlt? Willst du wirklich, dass der Sohn Gottes mit all Seiner Herrlichkeit und Kraft zu dir kommt? Jesus will!

9. EINE BERÜHRUNG GENÜGT

Lukas 8,43-44:

Und eine Frau, die seit zwölf Jahren mit einem Blutfluss behaftet war und, obgleich sie ihren ganzen Lebensunterhalt an die Ärzte verwandt hatte, von niemand geheilt werden konnte, kam von hinten heran und rührte die Quaste seines Gewandes an; und sogleich hörte der Blutfluss auf.

Eine einzige Berührung von Jesus kann dein ganzes Leben umkrepeln und unheilbare Krankheiten heilen. Was Ärzte in zwölf Jahren nicht konnten, das bewirkte die Berührung des Gewandes Jesu in einer Sekunde.

Matthäus 14,35-36:

Und als die Männer jenes Ortes ihn erkannten, schickten sie in jene ganze Umgegend und brachten alle Leidenden zu ihm; und sie baten ihn, dass sie nur die Quaste seines Gewandes anrühren dürften, und alle, die ihn anrührten, wurden völlig geheilt.

Die Erzählung von der Heilung der Frau mit dem Blutfluss ist also nur ein Zeugnis von Hunderten oder gar Tausenden, die auf die gleiche Weise geheilt wurden.

Markus 6,56:

Und wo auch immer er in Dörfer oder Städte oder in Gehöfte hineinging, legten sie die Kranken auf den Marktplätzen hin und baten ihn, dass sie nur die Quaste seines Ge-

wandes anrühren dürften; und alle, die ihn anrührten, wurden geheilt.

Die Salbung auf Jesus war so stark, dass eine vertrauensvolle Berührung ausreichte, um geheilt zu werden. Es war nicht ein besonders starker Tag in Jesu Leben, sondern die Regel.

Markus 3,10:

Denn er heilte viele, so dass alle, die Leiden hatten, sich auf ihn stürzten, um ihn anzurühren.

Lukas 6,17-19:

... eine Menge seiner Jünger und eine große Menge Volkes von ganz Judäa und Jerusalem und von der Seeküste von Tyrus und Sidon, die kamen, ihn zu hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden; und die von unreinen Geistern Geplagten wurden geheilt. Und die ganze Volksmenge suchte ihn anzurühren, denn Kraft ging von ihm aus und heilte alle.

Kraft ging von Ihm aus und heilte alle! Dieselbe Kraft wird zu dir fließen und deinen Körper heilen, wenn du dich ausstreckst, um Ihn zu berühren. Ein sehr schönes Lied hat den passenden Text:

*He is here! Holy, holy. He is here! Amen.
He is here! You can touch him
and you'll never be the same.*

*Er ist hier! Heilig, heilig. Er ist hier! Amen.
Er ist hier! Du kannst Ihn berühren,
dann wirst du nie mehr derselbe sein.*

10. DIE BLICKRICHTUNG MUSS STIMMEN

Psalm 25,1:

Meine Augen sind stets auf den HERRN gerichtet; denn er, er wird meine Füße aus dem Netz lösen.

Unsere Blickrichtung wird in unserem geistlichen Leben über Sieg und Niederlage entscheiden. Als Petrus auf den Befehl Jesu hin aus dem Boot ausstieg und anfang, auf dem Wasser zu laufen (Matthäus 14,22-33), da waren seine Augen beständig auf den HERRN gerichtet. Er schaute auf JESUS und wandelte im Glauben. Dabei erlebte er, dass echter Glaube trägt, sogar auf dem Wasser und mitten im Sturm. Doch dann änderte er für einen kurzen Moment seine Blickrichtung.

Matthäus 14,29:

Als er aber den starken Wind sah, erschrak er und begann zu sinken und schrie: Herr, hilf mir!

Erst als Petrus seinen Blick von Jesus abwandte und auf die Umstände schaute, begann er zu zweifeln und zu sinken. Es ist so wichtig, dass wir uns nicht ablenken lassen, sondern unseren Blick immer geradeaus auf Jesus gerichtet halten. Als ich anfang zu begreifen, wie wichtig das ist, habe ich begonnen, Gott um „geistliche Scheuklappen“ zu bitten, damit ich so leben kann, wie es auch Josua aufgetragen wurde:

Josua 1,7:

Weiche nicht davon ab, weder zur Rechten noch zur Linken, damit du überall Erfolg hast, wo immer du gehst!

Das, was Jesus am Kreuz getan hat, ist mächtig und kraftvoll, aber die Auswirkungen davon erleben wir nur, wenn wir ganz persönlich zum Kreuz kommen und IHN anschauen.

Johannes 6,40 (NEÜ):

Denn mein Vater will, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, das ewige Leben hat.

Ein ganz persönlicher Blick auf Jesus verändert alles. Das Gift der Sünde und die Macht des Teufels werden dadurch neutralisiert und verschwinden aus deinem Leben, wenn du mit den Augen deines Herzens auf das Kreuz von Golgatha schaust.

Johannes 3,14:

Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöhte, so muss der Sohn des Menschen erhöht werden, damit jeder, der an ihn glaubt, ewiges Leben habe.

Jesus vergleicht seinen Kreuzestod hier mit der bronzenen Schlange, die Mose damals als Heilmittel für die Israeliten aufrichten sollte.

4. Mose 21,8-9:

Und der HERR sprach zu Mose: Mache dir eine Schlange und tu sie auf eine Stange! Und es wird geschehen, jeder, der gebissen ist und sie ansieht, der wird am Leben bleiben. Und Mose machte eine Schlange von Bronze und tat sie auf die Stange; und es geschah, wenn eine Schlange jemanden gebissen hatte und er schaute auf zu der ehernen Schlange, so blieb er am Leben.

Eigentlich ist dieser ganze Bericht aus dem Alten Testament etwas merkwürdig und geheimnisvoll. Der tödliche Biss einer Schlange konnte durch einen Blick auf die erhöhte, bronzene Schlange geheilt werden. Wieso macht Gott es so kompliziert? Diese Geschichte erhält erst dann wirklich einen Sinn, wenn man sie als prophetisches Bild auf Jesus hin deutet. Jesus wurde am Kreuz für uns zur Sünde gemacht und hat das Böse, was uns vergiftet, ans Kreuz getragen. Dort am Kreuz hat der Sohn Gottes die Sünde und Bosheit der gesamten Welt auf sich selbst geladen und ist damit gleichsam zur erhöhten Schlange geworden.

Wenn wir zum Kreuz kommen und beständig auf das schauen, was Jesus stellvertretend für uns getragen und erlitten hat, dann werden wir geheilt und stark werden:

Hebräer 12,3:

Denn betrachtet den, der so großen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, damit ihr nicht ermüdet und in euren Seelen ermattet.

Psalm 34,6:

Die auf ihn sehen, werden strahlen vor Freude, und ihr Angesicht soll nicht schamrot werden.

Psalm 16,8:

Ich habe den HERRN stets vor Augen; weil er zu meiner Rechten ist, werde ich nicht wanken.

II. DAS BLUT DES LAMMES

1. Petrus 1,18:

Denn ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, erlöst worden seid ..., sondern mit dem kostbaren Blut Christi als eines Lammes ohne Fehler und ohne Flecken.

Es gibt nichts Kostbareres und Kraftvolleres als das Blut Jesu Christi. Er ist das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt trägt. Durch Sein Blut kann jede Sünde von uns abgewaschen werden. Denn:

1. Johannes 1,7:

... das Blut Jesu, seines Sohnes reinigt uns von jeder Sünde.

Nichts anderes auf der Welt hat solch eine Kraft. Sogar von Mord und Ehebruch kann dieses Blut reinigen. Und in diesem Blut ist auch die Kraft, uns vor jeder Krankheit zu bewahren! Genau wie damals das Blut des Passahlammes die Israeliten beim Auszug aus Ägypten bewahrte, schützt uns heute das Blut Jesu.

2. Mose 12,13:

Aber das Blut soll für euch zum Zeichen an den Häusern werden, in denen ihr seid. Und wenn ich das Blut sehe, dann werde ich an euch vorübergehen: so wird keine Plage, die Verderben bringt, unter euch sein, wenn ich das Land Ägypten schlage.

Wenn Gott das Blut Jesu über deinem Haus sieht, dann

2. Mose 12,23:

wird der HERR ... dem Verderber nicht erlauben, in eure Häuser zu kommen, euch zu schlagen.

Deshalb sollten wir in unseren Häusern immer wieder Brot und Wein segnen und das Mahl des HERRN feiern. Zusätzlich empfehle ich, das Blut Jesu im geistlichen Sinne an die Türpfosten zu streichen und dies sichtbar zu bekräftigen, indem wir die Wohnung mit Öl salben.

Das Passahfest, das die Israeliten Jahr für Jahr zum Gedächtnis ihrer Errettung aus Ägypten feiern sollten, ist ein prophetisches Fest, welches durch Jesus am Kreuz erfüllt wurde. Es ist in gleicher Weise für uns heute das Mahl des HERRN geworden, denn genau zum Passahfest hat JESUS den neuen Bund eingesetzt und ist selbst zum Opferlamm geworden.

1. Korinther 5,7:

Denn auch unser Passalamm, Christus, ist geschlachtet.

Das Feiern dieses Gedächtnismahles ist ein ernstzunehmender Auftrag unseres HERRN!

Lukas 22,19:

Dies tut zu meinem Gedächtnis!

Es liegt eine ganz besondere Kraft darin, das Abendmahl zu feiern:

1. Korinther 11,26:

Denn sooft ihr dieses Brot esst und den Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

Wir verkündigen damit den Sieg Jesu am Kreuz über alle Sünde und Krankheit. Gleichzeitig haben wir die innigste Gemeinschaft mit dem

HERRN, die es überhaupt gibt. Wir nehmen IHN selbst in uns auf. Und wer Ihn gläubig isst und trinkt, wird heil.

Johannes 6,55:

Denn mein Fleisch ist wahre Speise, und mein Blut ist wahrer Trank.

Ich stelle mir beim Abendmahl gerne vor, dass ich Jesus selbst, mit Seiner ganzen Kraft und all Seinen „Nährstoffen“ und „Vitaminen“ jetzt in meinen Körper aufnehme. Ich stelle mir vor, wie Sein Blut in meinen Körper gelangt und Seine Antikörper mein Immunsystem stärken. Wenn Sein Blut durch meine Adern fließt, kann Krankheit sich nicht mehr halten.

Johannes 6,56:

Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, bleibt in mir und ich in ihm.

Im Gebet sollten wir immer wieder das Blut des Lammes rühmen und uns unter den Schutz des Blutes stellen und damit bekennen:

aus Psalm 91:

**„Ich wohne im Schutz des Höchsten und bleibe im Schatten des Allmächtigen. Ich sage zum HERRN: Meine Zuflucht und meine Burg, mein Gott, ich vertraue auf ihn!“
... so begegnet mir kein Unglück, und keine Plage naht meinem Zelt.“**

Wir dürfen die reinigende und heilende Kraft des Blutes Jesu beanspruchen. Über uns und unserer Familie, unserem Körper und unserem ganzen Haus. Es ist Kraft in dem Blut des Lammes, es ist Vergebung in dem Blut des Lammes! Es ist Heilung in dem Blut des Lammes. Es ist Schutz unter dem Blut des Lammes! Wenn wir das Blut unseres Herrn ehren und mit unseren Worten bekennen, werden wir Satan und jede Krankheit überwinden.

Offb. 12,11:

Und sie haben ihn überwunden wegen des Blutes des Lammes und wegen des Wortes ihres Zeugnisses, und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tod!

12. DAS BROT DER KINDER

Als Jesus die Frau aus Syro-Phönizien wieder wegschicken wollte, weil sie nicht zum auserwählten Volk gehörte, machte Er eine erstaunliche Aussage über Heilung und Befreiung:

Markus 7,27:

... es ist nicht schön, das Brot der Kinder zu nehmen und den Hunden hinzuwerfen.

Er sagte damit im Prinzip: HEILUNG ist das BROT der Kinder. Also ein Grundnahrungsmittel. Und bereits ein Krümel davon reichte aus, um die kranke Tochter jener Frau wieder völlig gesund zu machen.

Weil wir durch den Glauben an Jesus zu auserwählten und geliebten Kindern Gottes geworden sind, steht uns auch das Brot der Kinder zu:

Johannes 1,12:

... so viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden ...

Deshalb haben wir ein Anrecht, am Tisch des Vaters zu sitzen und von Seiner Speise zu essen.

Epheser 2,19:

So seid ihr nun nicht mehr Fremde und Nichtbürger, sondern ihr seid Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.

Als Freunde und Hausgenossen Gottes dürfen wir jeder Zeit an den „Kühlschrank“ des Vaters gehen und uns bedienen, denn Er sagt zu uns – genau wie zu dem älteren Sohn:

Lukas 15,31:

Kind, du bist allezeit bei mir, und alles, was mein ist, ist dein.

Wenn wir geistlich am Hungertuch nagen, anstatt zum Kühlschrank unseres Vaters zu gehen und uns richtig satt zu essen, ist dies kein Zeichen echter Demut, sondern Dummheit! Wir sollten lieber jeden Morgen richtig frühstücken, indem wir beten:

Psalm 90,14:

Sättige uns am Morgen mit deiner Gnade, so werden wir jubeln und uns freuen in allen unseren Tagen.

Wir dürfen uns richtig satt essen und das sogar kostenlos.

Jesaja 55,2:

Warum wiegt ihr Geld ab für das, was kein Brot ist, und euren Verdienst für das, was nicht sättigt? Hört doch auf mich, und esst das Gute, und eure Seele labe sich am Fetten.

Jesus und der himmlische Vater haben den Tisch reich gedeckt und warten eigentlich nur darauf, dass wir kommen und uns zu Ihm setzen:

Psalm 23,5(L):

Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde; du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, mein Becher fließt über.

Seine himmlische Speise steht uns immer zur Verfügung! Die Bibel ist quasi Gottes Brotkorb, vollgestopft mit den kostbarsten Verheißungen. Der Heilige Geist ist dabei unser Helfer, der jedes einzelne Wort für uns persönlich lebendig und schmackhaft machen will.

Johannes 6,35:

Ich bin das Brot des Lebens, wer zu mir kommt, wird nicht hungern ...

13. CHRISTUS IN DIR

2. Korinther 13,5:

Prüft euch, ob ihr im Glauben seid, untersucht euch! Oder erkennt ihr euch selbst nicht, dass Jesus Christus in euch ist?

Hast du erkannt, dass Jesus in dir lebt? Glaubst du das wirklich? Wenn Jesus, der Heiler, in dir wohnt, dann wohnt Seine ganze Kraft und auch Seine Gesundheit bereits in dir! Heilung lebt in dir! Das ist ein großes Geheimnis, das früher verborgen war, jetzt aber gerade den Heiligen Gottes – also den an Jesus Gläubigen – geoffenbart worden ist!

Kolosser 1,27:

Ihnen wollte Gott zu erkennen geben, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses unter den Nationen sei, und das ist: Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.

Paulus betet dafür,

Epheser 3,17:

... dass der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne!

und wir wissen, was für eine Kraft dadurch in uns ist.

Epheser 1,18-19:

Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr wisst, ... was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen und was

die überragende Größe seiner Kraft an uns, den Glaubenden, ist ...

Durch den Glauben wohnt Gott selbst mit Seiner überragenden Kraft in uns! Diese Tatsache macht uns nicht zu Gott, aber zu Teilhabern der göttlichen Natur! Wir sollten wissen, wer wir in Christus sind! Und vor allem, wer Christus in uns ist!

I. Johannes 4,4:

... denn der in euch ist, ist größer als der, der in der Welt ist.

Christus in dir ist größer als jeder Virus in der Welt und jede Krankheit in deinem Körper. Der Größere lebt in dir. Er hat den Tod besiegt. Seine Auferstehungskraft ist in dir und überwindet jede Krankheit.

Johannes 15,5:

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun!

Jesus ist der Weinstock und du bist eine Rebe, wenn du sein Kind bist. Du bist verbunden mit Seiner Heiligkeit, Seiner Kraft und seiner Vollkommenheit. Sein Leben fließt durch deinen Körper, deine Seele und deinen Geist. Die Kraft des Heiligen Geistes fließt durch deine Adern und schenkt dir vollkommene Gesundheit!

Römer 8,11:

Wenn aber der Geist dessen, der Jesus aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Jesus aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen wegen seines in euch wohnenden Geistes.

Beachte, dass diese Bibelstelle nicht besagt, dass Gott dir eines Tages einen unsterblichen Leib geben wird (was natürlich auch zutrifft). Sondern es heißt hier, dass Er deinen sterblichen Leib – den du auf dieser Welt hast – lebendig machen, d.h. mit seinem göttlichen Leben ausfüllen und gesund machen will! Die Kraft des Heiligen Geistes konnte eine seit vier Tagen verwesende Leiche wieder zu einem lebendigen, fröhlichen Lazarus machen. Und dieselbe Kraft hat Jesus am dritten Tag von den Toten auferweckt. Wenn nun dieser Geist des Lebens deinen Körper erfüllt, wie sollte da noch irgendeine Krankheit Platz in deinem Körper haben?

I. Korinther 6,19:

Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes in euch ist, den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört?

Dein Körper gehört nicht dir selbst, sondern Gott. Und Gott möchte nicht, dass in seinem Tempel irgendwelche Unreinheit oder Krankheit ist, sondern seine Herrlichkeit. Um diese Wahrheiten zu verinnerlichen, ist das tägliche Beten des folgenden Bekenntnisses von Derek Prince sehr hilfreich:

*Mein Körper ist ein Tempel
des Heiligen Geistes,
erlöst, gereinigt und geheiligt
durch das Blut von JESUS.*

*Meine Glieder – also alle Teile meines Körpers –
sind Werkzeuge der Gerechtigkeit,
hingegen an GOTT,
um IHM zu dienen und IHN zu verherrlichen.*

*Der Teufel (und jegliche Krankheit)
hat keinen Raum in mir,
keine Gewalt über mich
und kein Recht, mich anzuklagen!*

*Es ist alles beglichen durch das Blut JESU.
Ich überwinde Satan durch das Blut JESU
und durch das Wort meines Zeugnisses.
Mein Leben liebe ich nicht bis zum Tod.*

*Mein Körper ist für den HERRN da
und der HERR für meinen Körper!*

Amen.

14. GOTTES HEILUNGSWILLE IST OFFENBAR

I. Durch das Wesen Gottes:

Jakobus 1,16+17:

**Irrt euch nicht, meine geliebten Brüder!
Jede gute Gabe und jedes vollkommene
Geschenk kommt von oben herab, von dem
Vater des Lichts, bei dem keine Verände-
rung ist noch eines Wechsels Schatten.**

Spätestens wenn wir selber krank sind und Schmerzen haben, wissen wir, dass Krankheit keine „gute Gabe“ und kein „vollkommenes Geschenk“ ist! Sie kommt nicht als ein Geschenk von unserem Vater. Unser Papa ändert sich nicht! Er ist vollkommen gut, vollkommen Licht. Er will immer unser Arzt sein! In seinem Wesen gibt es keine Veränderung!

1. Johannes 1,5:

Gott ist Licht und gar keine Finsternis ist in ihm!

2. Mose 15,26:

Ich bin der HERR, dein Arzt!

Das Bestreben eines Arztes ist normalerweise die völlige Gesundheit des Patienten. So ist es auch bei unserem himmlischen Chefarzt! Er sehnt sich danach, uns völlig gesund zu sehen:

3. Johannes 2:

**Geliebter, ich wünsche, dass es dir in allem
wohlgeht und du gesund bist, wie es deiner
Seele wohlgeht.**

Jeremia 30,17:

Denn ich will dir Genesung bringen und dich von deinen Wunden heilen, spricht der HERR.

Jeremia 33,6:

Siehe, ich will ihr Genesung und Heilung bringen und sie heilen, und ich will ihnen eine Fülle von Frieden und Treue offenbaren.

2. Durch das Leben Jesu

Johannes 14,9:

Wer mich sieht, der sieht den Vater!

Nicht wer Hiob, Paulus oder Timotheus anschaut, sondern wer Jesus sieht, der sieht den Vater. Seine Werke sind die Werke des Vaters, sein Wesen ist das Wesen des Vaters, Jesu Wille ist der Wille des Vaters! Die Werke Jesu waren Heilung und Befreiung der Menschen, die der Teufel gebunden und krank gemacht hatte.

1. Johannes 3,8:

Hierzu ist der Sohn Gottes offenbart worden, damit er die Werke des Teufels vernichte.

Wo immer sich der Sohn Gottes offenbart, werden die Werke des Teufels vernichtet und es geschieht Heilung! Besonders schön gibt davon die Heilung der gekrümmten Frau Zeugnis.

Lukas 13,11-13:

Und siehe, da war eine Frau, die achtzehn Jahre einen Geist der Schwäche hatte; und sie war gänzlich unfähig, sich aufzurichten.

Als aber Jesus sie sah, rief er ihr zu und sprach zu ihr: „Frau, du bist gelöst von deiner Schwäche!“ Und er legte ihr die Hände auf, und sofort wurde sie gerade und verherrlichte Gott.

Als man sich darüber beschwerte, dass Er dies an einem Sabbat tat, antwortete Jesus:

Lukas 13,16:

Diese aber, die eine Tochter Abrahams ist, die der Satan gebunden hat, siehe, achtzehn Jahre lang, sollte sie nicht von dieser Fessel gelöst werden am Tag des Sabbats?

Nicht Gott hatte sie gebunden, sondern Satan. Und das, obwohl sie eine Tochter Abrahams war! Gott sandte seinen Sohn Jesus, um die Menschen zu heilen und von den Bindungen des Teufels zu befreien.

Apg. 10,38:

... er ist umhergezogen und hat Gutes getan und alle gesund gemacht, die in der Gewalt des Teufels waren, denn Gott war mit ihm.

Jesus hat niemals jemanden, der zu Ihm kam und Heilung oder Befreiung suchte, wieder weggeschickt, ohne seine Bitte erfüllt zu haben. Er sagte nie zu einem Kranken: „Diese Krankheit ist dein Los.“ Oder: „Das ist Gottes Wille für dein Leben. Es ist die Last, die Gott dir auferlegt hat!“ Jesus hat auch niemals jemanden krank gemacht, sondern hat alle gesund gemacht, die in der Gewalt des Teufels waren.

„Heilung ist von Gott, Krankheit und Zerstörung sind im weitesten Sinne vom Teufel.“ C. Häselbarth

Jesus schafft hier klare Verhältnisse.

Johannes 10,10:

Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu zerstören. Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und es in Überfluss haben.

Stehlen, schlachten und zerstören, das sind die Werke des Teufels! Aber nicht die Werke Jesu! Wenn dir jemand deine Gesundheit rauben will oder ein Krebsgeschwür deinen Körper zerstört, dann kommt es nicht von Jesus, dem guten Hirten, sondern vom Dieb, mit anderen Worten, vom Teufel.

Johannes 8,44:

Jener war ein Menschenmörder von Anfang an ...

Satan ist ein Menschenmörder, aber Jesus nicht! Er ist gekommen, um Leben und Heilung zu bringen. Sein Dienst bestand darin, die Werke Gottes, nämlich Heilung und Befreiung, zu wirken und an den Menschen zu offenbaren. Heilung muss also der Wille Gottes sein, weil der Vater dem Sohn ausschließlich Werke der Heilung und Befreiung zeigte und Ihn niemals aussandte, um jemanden krank zu machen. Der Dienst Jesu offenbart uns Gottes Wesen und seine Art zu wirken, nämlich vollkommen Gutes zu tun.

Römer 12,2:

... dass ihr prüfen möget, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

3. Durch das Sühneopfer Jesu

Jesaja 53,4-5:

Jedoch unsere Leiden (Krankheit) – er hat sie getragen, und unsere Schmerzen – er hat sie auf sich geladen ... Die Strafe lag auf ihm zu unserem Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden.

Wenn Jesus freiwillig ans Kreuz ging, um sich unsere Krankheiten und unsere Schmerzen aufzuladen und Heilung für uns zu erwirken, sollten wir dann dieses Geschenk ablehnen, wo doch unser Heiland so dafür gelitten hat?

Römer 8,32:

Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?

Es gebührt IHM, dass wir uns nicht mehr länger dem Teufel beugen, sondern Heilung beanspruchen. Jesus bürgt mit seinem Kreuzestod dafür, dass es Gottes Wille ist, uns alles zu schenken! Auch Heilung!

15. WAS KANN JESUS HINDERN

Es stellt sich die Frage: „Wenn Jesus auch heute noch alle heilen will, warum tut Er es dann nicht einfach?“ Was kann Jesus hindern?

I. Ein Mangel an Erkenntnis

Jakobus 4,2 b:

Ihr habt nichts, weil ihr nicht bittet.

Nur wer wirklich bittet, dem wird gegeben. Die meisten Menschen kommen aber aus Mangel an Erkenntnis gar nicht auf die Idee, Gott ernsthaft um Heilung zu bitten.

Hosea 4,6:

Mein Volk kommt um aus Mangel an Erkenntnis.

2. Unglaube

Matthäus 13,58:

Und er tat dort nicht viele Wunderwerke wegen ihres Unglaubens.

Der Unglaube der Menschen in Nazareth konnte Jesus daran hindern, Wunder zu wirken und zu heilen. Ob die Kraft Gottes unter uns wirkt und Heilungen und Wunder geschehen, hängt also tatsächlich auch von unserem Glauben ab. Dort wo die Menschen Jesus im Glauben aufnahmen und baten, wurden die Kranken geheilt.

3. Hochmut

I. Petrus 5,5:

Denn Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade.

4. Sünde:

Jesaja 59,1-2:

Siehe die Hand des HERRN ist nicht zu kurz, um zu retten, und sein Ohr nicht zu schwer, um zu hören; sondern eure Vergehen sind es, die eine Scheidung gemacht haben zwischen euch und eurem Gott, und eure Sünden haben sein Angesicht vor euch verhüllt, dass er nicht hört.

Wenn wir nicht Buße getan haben und das Blut Jesu uns von unserer Sünde gereinigt hat, dann können wir keine Heilung empfangen.

I. Johannes 1,8+9:

Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist Er treu und gerecht, dass Er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit.

Wir müssen unsere Sünden vor Gott und oftmals auch vor Menschen bekennen, um Vergebung zu empfangen.

Jakobus 5,16:

Bekenn nun einander eure Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet.

Einige der Hauptsünden sind Bitterkeit, Stolz, Götzendienst und sexuelle Unreinheit. (Eine detaillierte Liste von Sünden, die zu Krankheit führen können, findet sich in C. Häselbarths Buch „Heilung“)

5. Bitterkeit, Zorn und Unvergebenheit

Matthäus 5,22:

Ich aber sage euch, dass jeder, der seinem Bruder zürnt, dem Gericht verfallen sein wird.

Darum geh vor deiner Gebetszeit hin und versöhne dich mit deinem Bruder; und dann komm und bring deine Gabe dar!

Matthäus 6,14+15:

Denn wenn ihr den Menschen ihre Vergehungen vergebt, so wird euer himmlischer Vater auch euch vergeben; wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, so wird euer Vater eure Vergehungen auch nicht vergeben.

6. Selbstsucht

Jakobus 4,3:

Ihr bittet und empfangt nichts, weil ihr übel bittet, um es in euren Lüsten zu vergeuden.

7. Uneinheit

Besonders für Ehepartner und Gemeinden gilt:

Markus 3,25:

Und wenn ein Haus mit sich selbst entzweit ist, wird dieses Haus nicht bestehen können.

Wenn Männer ihre Frauen nicht mit Ehrerbietung behandeln, werden ihre Gebete sogar verhindert. (1. Petrus 3,7) Aber wenn Geschwister in der Einheit des Glaubens versammelt sind, dann ist alles möglich. Dann hat Gott seinen Segen verheißen und Heilung wird geschehen!

Matthäus 18,19:

Wenn zwei von euch auf der Erde übereinkommen, irgendeine Sache zu erbitten, so wird sie ihnen werden von meinem Vater, der in den Himmeln ist.

*Darum sage ich euch:
Alles, um was ihr auch
betet und bittet, glaubt,
dass ihr es empfangen habt,
dann werdet ihr es auch erhalten.*

Markus 11,24

Teil 2

ECHTER GLAUBE

I. VERTRAUEN

Glauben übersetze ich am liebsten mit dem Wort VERTRAUEN. Im griechischen Neuen Testament steht hier das Wort „Pistis“. Es kann mit Glaube, Treue oder Vertrauen übersetzt werden. Die eindeutigste Definition von biblischem Glauben finden wir in

Hebräer 11,1(L):

Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.

Vertrauen ist eine feste Zuversicht – keine vage Hoffnung. Vertrauen hat NICHTS mit Zweifeln zu tun, sondern ist ein Nichtzweifeln! Wer echtes Vertrauen zu einer anderen Person hat, der weiss, dass er nicht enttäuscht wird: Wenn ich beispielsweise meiner Frau mein Portemonnaie anvertraue, dann hoffe ich nicht nur, dass sie gut darauf aufpasst. Ich weiß es ganz genau. Sie macht das sogar besser als ich selbst (wer mich kennt weiß, was ich meine ...). Bei ihr ist es sicher und wird nicht wegkommen. Ich denke keine Sekunde darüber nach, ob sie mich vielleicht bestehlen wird oder mein Bankkonto abräumt. Ich habe KEINE ZWEIFEL, sondern ich bin mir ganz, ganz sicher. Warum? Weil ich ihr wirklich vertraue!

Jakobus 1,6:

Er bitte aber im Glauben, ohne irgend zu zweifeln.

Vertrauen und Zweifel schließen einander aus. Genau wie du nicht „halb-schwanger“ sein kannst, kannst du auch nicht „halb-gläubig“ sein. Du kannst nicht zur Hälfte vertrauen. Wer hofft, dass Gott sein Wort halten wird, aber danach alle Vorkehrungen für den Fall trifft, dass Gott vielleicht doch nicht zu seinem Wort steht, der braucht Gottes Eingreifen gar nicht erst zu erwarten.

Jakobus 1,7:

Denn der Zweifler gleicht einer Meereswoge, die vom Wind bewegt und hin und her getrieben wird. Denn jener Mensch denke nicht, dass er etwas von dem Herrn empfangen werde.

Wenn du jemandem nur zur Hälfte vertraust, meinst du damit eigentlich, dass du dir noch nicht ganz sicher bist, also noch Zweifel hast.

Echtes, tiefes Vertrauen wächst aus einer Beziehung, in der sich mein Gegenüber als treu erwiesen hat. Vertrauen ist eigentlich unsere normale Reaktion auf jemanden, der sich beständig, liebevoll, treu und zuverlässig uns gegenüber verhält.

Unser Hauptproblem ist eher, wenn unser Vertrauen schon einmal bitter enttäuscht worden ist, dass wir unser Herz mit einer Schutzmauer umziehen. Wenn wir jemandem mal wirklich vertraut haben und dann hinterher feststellen mussten, dass diese Person doch nicht vertrauenswürdig war, zieht dies Enttäuschungen und Verletzungen nach sich. Mir persönlich hat aus dieser Misere von zerbrochenem Vertrauen besonders die Bibelstelle aus Jeremia 17,5-8 herausgeholfen. Hier wird deutlich, dass der einzige, der wahrhaft vertrauenswürdig ist, eben nur Gott ist.

Jeremia 17,5-8:

So spricht der HERR: Verflucht ist der Mann, der auf Menschen vertraut und Fleisch zu seinem Arm macht und dessen Herz vom HERRN weicht! Er wird sein wie ein kahler Strauch in der Steppe und nicht sehen, dass Gutes kommt ... Gesegnet ist der Mann, der auf den HERRN vertraut und dessen Vertrauen der HERR ist! Er wird sein wie ein Baum, der am Wasser

gepflanzt ist und am Bach seine Wurzeln ausstreckt und sich nicht fürchtet, wenn die Hitze kommt. Sein Laub ist grün, im Jahr der Dürre ist er unbekümmert, und er hört nicht auf, Frucht zu tragen.

Genau dieses felsenfeste, zweifelsfreie Vertrauen benötigen wir in unserer Beziehung mit Gott, dem ewig Treuen und Vertrauenswürdigen, denn:

Hebräer 11,6:

Ohne Glauben ist's unmöglich, Gott wohlzugesallen; denn wer Gott naht, muss glauben, dass er ist und dass er denen, die ihn suchen, ein Belohner sein wird.

Wenn wir in Gottes Nähe kommen wollen, müssen wir also vor allem von zwei Dingen völlig überzeugt sein, ohne zu zweifeln:

Erstens: GOTT ist real, lebendig und gegenwärtig (Matthäus 18,20), hat jetzt Zeit für mich und hört mir wirklich zu!

Zweitens: GOTT ist *für* – und nicht *gegen* mich. Er will mir Gutes tun und mich dafür belohnen, dass ich Ihn suche!

2. KEINE SORGE

Ohne Sorgen zu leben, wird bei uns heutzutage schon fast mit Dummheit gleichgesetzt, dabei ist es doch Gottes Standard für unser Leben:

Philipper 4,6:

Seid um nichts besorgt!

Wer sich ständig Sorgen macht, ist sehr anfällig für Krankheiten und Probleme. Viele Krankheiten haben ihre Ursache in Stress oder Furcht, die in unserem Herzen sitzen. Überleg mal genau: Die Sorgen um unsere Zukunft, unsere Gesundheit, unser Aussehen oder andere Menschen bringen uns eigentlich kein Stück weiter. Sie belasten nur unser Herz und können uns sogar wirklich krank machen.

Lukas 12,25-26 (NEÜ):

Wer von euch kann sich denn durch Sorgen das Leben auch nur um einen Tag verlängern? Wenn ihr also nicht einmal solch eine Kleinigkeit zustande bringt, warum macht ihr euch dann Sorgen um all das andere?

Das beste Heilmittel gegen zu viele Sorgen sind die folgenden Bibelstellen. Nimm sie mindestens dreimal täglich immer dann ein, wenn Sorgen in dir aufsteigen wollen.

Philipper 4,6:

Seid um nichts besorgt, sondern in allem sollen durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden.

Wir sollen ausdrücklich um nichts besorgt sein! Sorgen lohnen sich niemals, Gebete des Glaubens dafür immer – wenn sie mit Danksagung vor

Gott gebracht werden. Sorgen sind das Gegenteil von Glauben. Wie gehst du mit Situationen um, wo du nicht mehr die Kontrolle hast? Vertraust du Gott, dass Er die Situation in Seiner Hand hat? Fängst du an zu beten und Gott zu preisen? Oder beginnst du sofort, dir Sorgen zu machen?

Achte darauf, dass sich in deinem Kopf nicht die Sorgen und Zweifel breit machen. Stattdessen aber Danksagung. Gerade wenn wir körperlich schwer krank sind, möchte der Feind uns immerzu das schrecklichste Ende vor Augen malen und uns mit Sorgen quälen. Widerstehe diesen Gedanken mit dem Wort Gottes:

I. Petrus 5,7:

**... indem ihr all eure Sorgen auf ihn werft!
Denn er ist besorgt für euch!**

„Herr, ich werfe all meine Sorgen jetzt auf Dich! Ich lasse sie los. Und vertraue Dir!“ Dein himmlischer Vater sorgt ja für dich. Papa wird sich um unsere Kleidung, unsere Finanzen, unsere Gesundheit, einfach um alles kümmern, wenn wir bereit sind, zuerst nach dem Reich Gottes zu trachten und Ihm die vollständige Kontrolle über jede Situation im Gebet zu übergeben.

Matthäus 5,31-34:

**So seid nun nicht besorgt, indem ihr sagt:
Was sollen wir essen? Oder: Was sollen wir trinken?
Oder: Was sollen wir anziehen?
Denn nach diesem allen trachten die Nationen;
denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr dies alles benötigt.
Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach Seiner Gerechtigkeit!
Und dies alles wird euch hinzugefügt werden.
So seid nun nicht besorgt um den morgigen Tag!
Denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen.**

Wenn wir uns Sorgen machen, benehmen wir uns eigentlich wie die Heiden, die Gott nicht kennen. Wir handeln so, als hätten wir gar keinen Vater, der sich um uns kümmert. Entscheide dich heute und fang an, wie ein Kind des himmlischen Vaters zu leben. Wirf alle deine Sorgen auf Ihn! Und lass sie auch bei Ihm! Er wird sich darum kümmern.

Und bedenke: Wenn unsere Kinder krank sind, dann kümmern wir uns ganz besonders um sie. Wie viel mehr wird sich dann dein himmlischer Vater um dich kümmern, wenn du einmal krank sein solltest.

3. EIN SENFKORN GENÜGT

Lukas 17,5+6:

Die Apostel sprachen zu dem Herrn: Mehre uns den Glauben! Der Herr aber sprach: Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so würdet ihr zu diesem Maulbeerfeigenbaum sagen: Entwurzle dich und pflanze dich ins Meer! Und er würde euch gehorchen.

Jesus will uns damit sagen, dass wir nicht viel oder wenig Glauben brauchen, sondern den richtigen Glauben. Nicht Quantität, sondern Qualität. Die entscheidende Frage ist: Haben wir überhaupt echten Glauben? Eine große Menge selbstgemachter Pseudoglaube bewirkt genauso viel wie gar kein Glaube, nämlich nichts! Aber nur ein Senfkorn göttlicher Glaube versetzt Berge! Hudson Taylor sagte dazu:

„Wir brauchen keinen großen Glauben, sondern Glauben an einen großen Gott.“

Wenn wir wissen, dass wir es mit **El Shaddai**, Gott, dem Allmächtigen, zu tun haben – mit dem gleichen Jesus wie vor 2000 Jahren – dann wissen wir auch, dass für Ihn jedes Wunder ein Kinderspiel ist! Es ist kein Unterschied, ob Er sagt: „Lege deine Hände auf diesen Fieberkranken!“ oder „Lege deine Hände auf diesen Toten!“ Wenn Gott selbst es gesagt hat, geschieht Heilung! Jesus war geradezu fassungslos, als jemand zu Ihm sagte:

Markus 8,22+23:

Aber wenn du etwas kannst, so hab Erbarmen mit uns und hilf uns! Jesus aber sprach zu ihm: Wenn du das kannst? Dem Gläubenden ist alles möglich!

Mit echtem Glauben ist alles möglich. Sogar auf dem Wasser zu laufen.

Matthäus 17,20:

... wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so werdet ihr zu diesem Berg sagen: Hebe dich weg von hier dorthin! und er wird sich hinwegheben. Und nichts wird euch unmöglich sein.

Kathryn Kuhlman erklärte Senfkorn-Glauben ungefähr so:

„Die allergeringste Menge von Gott ist immer noch stärker als alle Kraft des Teufels zusammen!“

Wenn wir die richtige Qualität des Glaubens haben, können wir bitten, was wir wollen und werden es erhalten.

Markus 11,22-24:

Habt Glauben an Gott (oder: den Glauben Gottes)! Wahrlich, ich sage euch: Wer zu diesem Berg sagen wird: Hebe dich empor und wirf dich ins Meer! und nicht zweifeln wird in seinem Herzen, sondern glauben, dass geschieht, was er sagt, dem wird es werden. Darum sage ich euch: Alles, um was ihr auch betet und bittet, glaubt, dass ihr es empfangen habt, und es wird euch werden.

Wir brauchen diese Art Glauben, dieses feste Vertrauen, um vom Herrn etwas zu empfangen.

Wenn wir Jesus ehrlich fragen, warum eines unserer Gebete nicht erhört wurde, werden wir meist auch eine ehrliche Antwort erhalten. Könnte es sein, dass wir oftmals keinen echten Glauben hatten?

Als die Jünger Jesus fragten, warum sie einen besessenen Jungen nicht heilen konnten, obwohl sie alles Mögliche versucht hatten, antwortete Jesus ihnen:

Matthäus 17,20:

Wegen eures Kleinglaubens!

Wollen wir uns diese ehrliche Antwort Jesu anhören? Jesus verurteilt uns damit nicht. Er sagt uns die Wahrheit in Liebe. Damit wir umkehren zu Ihm und Ihn von Herzen darum bitten, uns echten Glauben zu schenken. Oft ist es für uns leichter, das Problem bei einem anderen als bei uns selbst zu suchen. „Die Person, für die ich gebetet habe, hatte keinen Glauben ... oder wollte nicht Buße tun ...“ Oder: „Wahrscheinlich wollte Gott diesen Menschen gar nicht heilen ...“ Nein, nein, nein! Gott will heilen! Aber nur wenn Ihn jemand mit echtem Glauben darum bittet – ohne zu zweifeln!

Jakobus 1,6:

Er bitte aber im Glauben, ohne irgend zu zweifeln ...

Anstatt Gott dafür anzuklagen, dass Er so selten unsere Gebete erhört, sollten wir nüchtern werden und erkennen, dass wir oft noch voller Zweifel sind. Aber: Hallelujah, wir können davon umkehren. Halte gerade jetzt inne und fang an, mit mir gemeinsam Gott um Vergebung für all deine Zweifel an seinem Wort zu bitten:

„Bitte vergib mir Herr, dass ich so oft an deinen Verheißungen und deiner Treue gezweifelt habe. Ich lege all meine Zweifel jetzt bei Dir ab! Du bist Jahwe Rapha, der HERR, der heilt! Du bist treu und wahrhaftig. Dein Wort ist die Wahrheit und was Du zusagst, das hältst Du gewiss. Schenke mir ein Herz, das Dir und Deinem Wort mehr vertraut als allem anderen...“

Von Norvel Hayes prägte sich mir der einfache Satz ein:

*„Um Heilung zu empfangen, brauchst du den Glauben Abrahams:
Sei geduldig, ohne zu zweifeln!“*

Der Glaube Abrahams wird uns in der Bibel ziemlich detailliert beschrieben.

Römer 4,18-22:

Und nicht schwach im Glauben, sah er seinen eigenen schon erstorbenen Leib an, da er fast hundert Jahre alt war, und das Absterben des Mutterleibes der Sara und zweifelte nicht durch Unglauben an der Verheißung Gottes, sondern wurde gestärkt im Glauben, weil er Gott die Ehre gab. Und er war der vollen Gewissheit, dass ER, was er verheißen habe, auch zu tun vermöge.

Auch Abraham brauchte ein langjähriges Glaubenstraining, um zu solch echtem Glauben zu gelangen. Gott begegnete ihm viele Male, um immer wieder seine Verheißung zu bekräftigen. Gott wirkte in Abraham das Vertrauen, dass Gottes Zusagen wahr sind, selbst wenn alle sichtbaren Dinge in der Welt dem Wort Gottes zu widersprechen scheinen. Auch wir brauchen Gnade und Geduld, um diesen Glauben Abrahams zu empfangen. Aber dann werden wir so kühn sein wie Abraham:

Römer 4,18

... der gegen Hoffnung auf Hoffnung hin geglaubt hat, ...

Selbst wenn alle sichtbaren Umstände dagegen sprechen, werden wir an Gottes Wort festhalten.

1. Petrus 2,24:

... durch dessen Striemen ihr geheilt worden seid!

Glaube ist ein Überzeugtsein von genau den Dingen, die man nicht sehen kann. Mit meinen natürlichen Augen kann ich niemals zu der Erkenntnis kommen, dass Jesus in mir wohnt oder meine Sünden vergeben sind! Nur der Heilige Geist kann uns das offenbaren. So ist es auch bei körperlicher Heilung. Durch seine Striemen sind wir geheilt! Das ist eine geistliche Realität, die wir mit unseren natürlichen Augen nicht sehen können. Wir können aber vom Heiligen Geist überführt werden, dass Gottes Wort wahr ist, obwohl wir in der sichtbaren, vergänglichen Welt noch etwas anderes sehen oder fühlen mögen!

2. Korinther 5,7:

Denn wir wandeln durch Glauben, nicht durch Schauen!

2. Korinther 4,18:

... da wir nicht das Sichtbare anschauen, sondern das Unsichtbare; denn das Sichtbare ist zeitlich, das Unsichtbare aber ist ewig.

Im Glauben zu wandeln, heißt also, gerade nicht auf die sichtbaren Dinge zu schauen, sondern auf die unsichtbaren; völlig überzeugt zu sein von den Dingen, die zwar unsichtbar, aber doch real sind, weil Gottes Wort uns sagt, dass sie da sind!

Ich werde nie vergessen, wie Jesus mich vor Jahren von 12 schmerzhaften Hühneraugen heilte, die sich nach und nach an meinem linken Fußballen gebildet hatten. Ich versuchte über ein $\frac{3}{4}$ Jahr lang immer wieder zu beten und zu glauben, aber es wurde nur schlimmer. Irgendwann spürte ich bei jedem Schritt einen stechenden Schmerz im Fußballen. So konnte es nicht weitergehen. Ich wurde verzweifelt und haderte mit mir und Gott. An einem Tag fuhr ich mit dem Bus zwei Mal an einem

großen Schild mit der Aufschrift „Medizinische Fußpflege“ vorbei und dachte jedesmal: „Jetzt muss ich endlich etwas unternehmen.“ Da kam in mir der Gedanke: „Morgen ganz früh, da werde ich gleich im Gebet zu JESUS gehen und so intensiv zu Ihm schreien, dass Er mich erhören muss.“ Am nächsten Morgen suchte ich den Herrn mit meinem ganzen Herzen in Lobpreis und Anbetung. Ungefähr nach 45 Minuten hatte ich eine direkte Begegnung mit Jesus. Es war so, als ob er direkt vor mir stand und sagte: „Du bist geheilt!“ Diese Worte schafften in meinem Herzen absoluten Glauben. Ich wusste: Jetzt bin ich geheilt. Da gab es keinen Zweifel. Ich stand auf und war erfüllt mit Freude und Begeisterung. Jesus hatte zu mir gesprochen. Als ich etwas später an diesem Morgen unter die Dusche ging, stellte ich fest, dass der Fuß immer noch genauso aussah wie vorher. Aber das änderte rein gar nichts an meiner Überzeugung. Ich wusste es immer noch: Ich bin geheilt, diese Hühneraugen sind besiegt. Und genauso war es dann auch. Nach einer Woche begannen alle 12 Hühneraugen aus der Haut herauszuwachsen. Bereits nach zwei Wochen war alles völlig verschwunden! Die Kraft der Hühneraugen war genau in der Sekunde gebrochen worden, als Jesus das Wort der Heilung sprach.

„Wir müssen umschalten und sagen: „Ich schaue auf das, was der Herr schon tut; ich schaue auf die Zusagen seines Wortes; ich schaue auf seinen Willen zu heilen. Er will uns immer mehr Heilung schenken. Dies soll mein ganzes Denken und auch mein Reden erfüllen. Indem wir so handeln, wird die Heilungskraft in unserem Leben gewaltig zunehmen.“ (C. Häselbarth)

4. WIE KOMMT ECHTER GLAUBE ZUSTANDE

Echter Glaube – diese Herzensgewissheit über Dinge, die man nicht sehen kann – ist ein Geschenk. Glaube ist Gnade (das gleichnamige Buch von Charles Price möchte ich empfehlen). Echter Glaube kann nur von Jesus selbst kommen, dem Anfänger und Vollender unseres Glaubens.

Hebräer 12,2:

... Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens

Glaube kann man sich eben nicht erarbeiten. Man kann ihn sich nur schenken lassen. Glaube ist ein Gnadengeschenk Gottes an uns.

Epheser 2,8-9:

Denn aus Gnade seid ihr errettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es.

Echter Glaube ist aus Gott geboren:

I. Johannes 5,4:

Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: UNSER GLAUBE.

Wir dürfen uns entspannen und wissen:

Johannes 6,29:

Dies ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat.

Glaube ist Gottes Wunderwerk in unseren Herzen. Gott selbst wird in uns dieses Wunder wirken, wenn wir Ihn darum bitten.

5. WIE KANN ECHTER GLAUBE WACHSEN

Obwohl schon ein Senfkorn ausreicht, ist es dennoch möglich, dass unser Glaube wächst und zu einem großen, stabilen Baum wird:

Matthäus 13,31-32:

Das Reich der Himmel gleicht einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und auf seinen Acker säte; es ist zwar kleiner als alle Arten von Samen, wenn es aber gewachsen ist, so ist es größer als die Kräuter und wird ein Baum, so dass die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen nisten.

Als Hudson Taylor im Jahr 1869 von einem ganz neuen Hunger nach mehr Heiligkeit und Kraft in seinem Dienst erfasst worden war, versuchte er durch mehr Gebet, Fasten und Bibellesen dieses Ziel zu erreichen. Aber ohne Erfolg. In Taylor wuchs die Erkenntnis, dass der Schlüssel zu seinem Problem Glaube sei, doch gerade diesen besonderen Glauben besaß er nicht. Die Antwort, nach der er solange gesucht hatte, fand er schließlich in einem Brief seines Freundes John McCarthy:

„Wie kann nun unser Glaube wachsen? Nur indem wir an all das denken, was Jesus ist, und an all das, was er für uns ist... Nicht ein Bemühen, Glauben zu haben oder unseren Glauben zu mehren, sondern das Schauen auf den Einen, den Getreuen, scheint alles zu sein, was wir brauchen.“

Jesus selbst sagte uns, dass die enge Verbindung zu Ihm alles ist, was wir brauchen, um zu wachsen. Das gilt auch für unseren Glauben.

Johannes 15,4-5:

Wie die Rebe nicht von sich selbst Frucht bringen kann, sie bleibe denn am Wein-

stock, so auch ihr nicht, ihr bleibt denn in mir. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun.

„Deshalb lasst uns nicht irgend etwas aus Ihm herausaugen wollen, sondern uns darüber freuen, dass wir in Ihm sind – eins mit Ihm und folglich eins mit seiner ganzen Fülle! Wir sollen nicht nach Glauben suchen, um in Heiligkeit und Kraft leben zu können, sondern uns über die Tatsache freuen, dass wir in Christus vollkommene Heiligkeit haben und seine vollkommene Kraft in uns wohnt. Dass – untrennbar eins mit Ihm – seine Heiligkeit und Kraft (und damit auch seine Gesundheit) uns gehört! Wenn wir diese Tatsache annehmen, werden wir ihre Wahrheit bezeugen können!“ Hudson Taylor

I. Unser Glaube wird wachsen, indem wir auf Jesus schauen.

Hebräer 12,2:

... indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, ...

Er fängt in uns den Glauben an und vollendet ihn auch. Wir können nur auf dem Wasser laufen, wenn unsere Augen beständig auf den Herrn gerichtet sind und bleiben!

Psalm 25,15:

Meine Augen sind stets auf den HERRN gerichtet.

Noch einmal John McCarthy: „Nicht ein Bemühen, Glauben zu haben oder unseren Glauben zu mehren, sondern das Schauen auf den Einen, den Getreuen, scheint alles zu sein, was wir brauchen.“

Psalm 34,6:

Sie blickten auf ihn und strahlten, und ihr Angesicht wird nicht beschämt.

2. Unser Glaube wird wachsen, indem wir Jesus zuhören.

Wenn wir aus seinem Mund ein Wort hören, entsteht Vertrauen in unseren Herzen. Denn Jesus spricht voller Liebe, voller Glauben und voller Hoffnung!

Römer 10,17:

Also ist der Glaube aus dem Hören (Gehörten), das Hören aber aus dem Wort Christi.

Die Bibel ist sein Wort. Deshalb müssen wir uns intensiv mit der Bibel beschäftigen, um herauszufinden, was Gott uns in seinem Wort zusagt. Wenn Jesus uns zuruft: „Komm!“, werden wir wie Petrus mutig aus dem Boot heraussteigen und auf dem Wasser gehen. Deshalb können wir wie Petrus bitten: „Herr, wenn du es bist, so befehl mir, auf dem Wasser zu dir zu kommen!“ Wir können Jesus bitten, zu uns zu reden, uns sein Wort lebendig zu machen und uns erleuchtete Augen und Ohren des Herzens zu geben. Der Herr wird uns antworten und das Unmögliche möglich machen.

3. Unser Glaube wird wachsen, indem wir Gott die Ehre geben.

Römer 4,21:

Abraham wurde gestärkt im Glauben, weil er Gott die Ehre gab.

Wenn wir Gott die Ehre geben, die sowieso nur Ihm allein gebührt, wird Er unseren Glauben stärken und wachsen lassen. Wenn wir jedoch die Ehre Gottes nicht suchen, können wir gar keinen echten Glauben haben!

Johannes 5,44:

Wie könnt ihr glauben, die ihr Ehre voneinander nehmt und die Ehre, die von dem alleinigen Gott ist, nicht sucht?

4. Unser Glaube wird wachsen, indem wir vom Geist erfüllt sind und darin wandeln.

Epheser 5,18:

... werdet voller Geist, indem ihr zueinander in Psalmen und Lobliedern und geistlichen Liedern redet und dem Herrn mit eurem Herzen singt und spielt!

Der Heilige Geist ist das lebendige Wasser Gottes und wir sollten uns wie Fische darin bewegen und als Quelle davon übersprudeln. Wenn wir uns gemäß Epheser 5,18 beständig vom Heiligen Geist erfüllen lassen und darin leben (gemäß Galater 5,16 / Römer 8), dann wird unser Glaube automatisch wachsen, denn:

Galater 5,22:

Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Glaube, ...

Was die meisten Bibelübersetzungen in Galater 5,22 mit „Treue“ wiedergeben, ist genau dasselbe Wort, was sonst immer mit „Glaube“ übersetzt wird. Treue – Vertrauen – Glaube, all dies wird durch ein Leben im Heiligen Geist in uns zunehmen, denn der Heilige Geist bringt die Gnadenge-

schenke Gottes automatisch mit sich. Weil Glaube ein Gnadengeschenk Gottes ist und der Heilige Geist derjenige ist, der diese Geschenke verteilt, brauchen wir Ihn. Die gängige Erfahrung ist die, dass Menschen erst nachdem sie die Erfüllung mit dem Heiligen Geist erlebt haben, eine Reihe von anderen geistlichen Gaben geschenkt bekommen.

I. Korinther 12,8.9:

Denn dem einen wird durch den Geist das Wort der Weisheit gegeben, ... einem anderen aber Glauben in demselben Geist, ...

Deshalb ermutigt uns das Wort Gottes auch dazu, um den Geist zu bitten und sich eifrig nach den Gnadengaben auszustrecken.

I. Korinther 14,1:

Eifert um die Gaben des Geistes!

Lukas 11,13:

... wieviel mehr wird der Vater vom Himmel Heiligen Geist geben, denen, die ihn bitten.

5. Unser Glaube wird wachsen, indem die Augen unseres Herzens erleuchtet werden.

Wer im Geist das Unsichtbare sehen kann, der beginnt zu glauben!

Epheser 1,18:

Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr wisst, ...

Wir sollen wirklich wissen, was Gott uns alles geschenkt hat!

I. Korinther 2,12:

Wir aber haben ... den Geist, der aus Gott ist, damit wir die Dinge kennen, die uns von Gott geschenkt sind.

Wir empfangen durch den Heiligen Geist ein Zeugnis, das so stark ist, dass wir wissen, was Gott uns geschenkt hat. Wir wissen, dass wir Gottes Kinder sind, auch wenn sich im Sichtbaren nach unserer Errettung nichts verändert hat. Wir laufen nicht mit einem Heiligenschein herum, wir schweben nicht über dem Erdboden, wir haben kein solches Strahlen auf unserem Gesicht, dass wir eine Decke darüber tun müssten, bevor wir auf die Straße gehen wollen ... und trotzdem wissen wir, dass wir in Gottes Augen völlig neue Menschen sind – reingewaschen im Blute Jesu!

Römer 8,16:

Der Geist selbst gibt Zeugnis unserm Geist, dass wir Gottes Kinder sind.

Auf dieselbe Art und Weise kann der Heilige Geist uns von der unsichtbaren Realität überzeugen, dass all unsere Krankheit auf Jesus liegt und dass wir nach Gottes Wort bereits geheilt sind. Wir sehen dann unseren Körper in geheiltem Zustand und die Krankheit am Kreuz auf Jesus liegen. Wir sind mit göttlicher Heilung und Gesundheit bekleidet.

Jesaja 61,10:

Freuen, ja freuen will ich mich in dem HERRN! Jubeln soll meine Seele in meinem Gott! Denn er hat mich bekleidet mit Kleidern des Heils, den Mantel der Gerechtigkeit mir umgetan.

6. GLAUBE VERSETZT BERGE

Matthäus 21,21:

Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, so werdet ihr nicht allein das mit dem Feigenbaum Geschehene tun, sondern wenn ihr auch zu diesem Berg sagen werdet: Hebe dich empor und wirf dich ins Meer! So wird es geschehen.

Markus 11,22-24:

Habt Glauben an Gott! Wahrlich, ich sage euch: Wer zu diesem Berg sagen wird: Hebe dich empor und wirf dich ins Meer! und nicht zweifeln wird in seinem Herzen, sondern glauben, dass geschieht, was er sagt, dem wird es werden.

Jesus sagt uns hier, dass unsere eigenen Worte die gleiche Autorität haben können wie Gottes Worte:

Psalm 33,9:

Denn er sprach, und es geschah; Er gebot, und es stand da.

Wie ist es möglich, dass das, was eigentlich nur auf Gott zutrifft, von Jesus auf uns Menschen angewendet wurde? Gott sprach: „Es werde Licht!“ Und es wurde Licht! Er schuf das ganze Universum mit seinen Worten. Gottes Wort ist voll schöpferischer Kraft. Auch Jesus sprach in der gleichen Autorität auf dieser Erde. Er war Gottes Sohn. Er sprach zum Sturm: „Sei still!“, und der Sturm gehorchte. Er sprach zu einem Blinden, der niemals sehen konnte: „Sei sehend!“, und plötzlich hatte er zwei neue Augen. Er sprach zu Lazarus, der bereits vier Tage lang in einem Grab lag:

„Komm heraus!“, und er kam heraus. Aber wir? Wie kann es sein, dass ein Toter aufersteht, wenn wir sagen: „Steh auf!“ Wie kann es sein, dass sich ein Berg bewegt, wenn wir sagen: „Hebe dich hinweg!“ Die Antwort ist einfach. Unsere Worte haben keinerlei Kraft. Aber wenn Gott, der Allmächtige, hinter unseren Worten steht und wir in seiner Autorität handeln, dann ist alles möglich. Auch Jesus sagte von sich:

Johannes 5,19.20:

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst tun, außer was er den Vater tun sieht ... Denn der Vater hat den Sohn lieb und zeigt ihm alles, was er selbst tut; und er wird ihm größere Werke als diese zeigen, damit ihr euch wundert.

Auch wir können nichts von uns selbst aus tun. Aber wenn Gott sich dir offenbart und dir sagt: „Ich bin Jahweh Rapha, ich möchte, dass diese Krankheit aus deinem Körper verschwindet. Ich, dein Vater, möchte, dass es dir in allem wohlergeht und du gesund bist, wie es deiner Seele wohlergeht! Ich möchte, dass dieser Berg von Schwierigkeiten, dieser Berg von Krankheiten, dieser Berg von Problemen ins Meer geworfen wird!“ dann ist es an uns, im Glauben zu handeln und zu den Bergen in unserem Leben zu sprechen: „Hebt euch empor und werft euch ins Meer!“

Johannes 14,12:

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die ich tue, und wird größere als diese tun.

Es ist der Wunsch Jesu, dass wir mit Gott mächtige Taten tun und noch größere Dinge als Er selbst tun. Wir sollen im Glauben zu Bergen sprechen und Wunder erleben.

Psalm 108,14:

**Mit Gott werden wir mächtige Taten tun;
und er, er wird unsere Bedränger zertreten.**

Wir sollen zu Krebsgeschwüren sagen: „Krebs, hebe dich hinweg! Verschwinde in Jesu Namen! Du wirst nicht mehr wachsen, sondern zugrunde gehen.“ Wir dürfen zu Kranken sagen: „Sei heil!“ und sie werden heil sein. Unser Glaube – unsere Vertrautheit mit Gott – ist die Bedingung dafür, dass unsere Worte göttliche Autorität haben. Wenn wir in einer so engen Beziehung zum Vater leben, wie Jesus es tat, wird uns der Vater auch solche Werke des Glaubens zeigen, wie Er sie Jesus zeigte.

*Freut euch allezeit!
Betet unablässig!
Sagt in allem Dank!
Denn dies ist der Wille Gottes
in Christus Jesus für euch.*

1. Thess. 5,16-18

TEIL 3

DIE RICHTIGE HERZENSHALTUNG

I. DEMUT

Jakobus 4,6/ I. Petrus 5,5:

Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade.

Demut ist eine der wichtigsten Herzenshaltungen in unserem Leben, denn ohne Demut wird Gott selbst uns widerstehen und uns keine Gnade geben. Ohne Gnade aber sind wir völlig aufgeschmissen.

I. Petrus 5,6 (NEÜ):

Demütigt euch deshalb unter Gottes mächtigen Hand, dann wird er euch auch zur richtigen Zeit erhöhen.

Wenn wir uns entschieden haben, vor dem Allmächtigen niederzuknien und uns zu beugen, dann nehmen wir die Haltung ein, die notwendig ist, um von Gott Geschenke empfangen zu können und hochgehoben zu werden.

Matthäus 18,3 (NEÜ):

Ich versichere euch: Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, könnt ihr nicht ins Himmelreich kommen. Darum: Wer sich selbst erniedrigt und wie dieses Kind wird, der ist der Größte im Himmelreich.

Demut ist die Entscheidung, sich selbst niedrig, klein und verletzlich zu machen! Das griechische Wort für Demut heißt eigentlich Selbsterniedrigung. Jesus prägte folgendes geistliche Grundgesetz:

Lukas 14,11:

Denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden, und wer sich selbst erniedrigt (demütigt), wird erhöht werden.

Jesus erklärte uns dieses geistliche Grundprinzip mit zwei Gleichnissen: der Geschichte vom Zöllner & Pharisäer und auch mit der Geschichte vom Hochzeitsessen aus Lukas 14:

Lukas 14,10:

Wenn du eingeladen bist, so geh hin und lege dich auf den letzten Platz.

Wir wählen also bewusst den letzten Platz an der Tafel des Bräutigams, damit ER zu uns sagen kann:

Lukas 14,10:

Freund, rücke höher hinauf!

Johannes, der Täufer hatte dieses Prinzip verstanden und sagte daher im Blick auf Jesus von sich selbst:

Lukas 3,16 / Johannes 1,2:

Ich bin nicht würdig, ihm den Riemen seiner Sandalen zu lösen.

Von Jesus wurde er jedoch als der größte Prophet aller Zeiten bezeichnet. Genau zu dieser Herzenshaltung rät Jesus auch uns, wenn wir Ihm dienen wollen. Wir nehmen also grundsätzlich erst einmal die Haltung des Zöllners im Tempel ein, der betete:

Lukas 18,13:

Gott, sei mir, dem Sünder, gnädig!

Und wir bekennen trotz aller widrigen Umstände:

Römer 3,4:

Gott ist wahrhaftig, jeder Mensch aber ein Lügner!

„Also bin auch ich ein Lügner, wenn ich mich in meinem Herzen von Dir, o Herr, verlassen oder schlecht behandelt fühle! Du hast mich nicht verlassen, sondern willst mir helfen. Du willst mich heilen. Du bist nicht die Ursache meiner Krankheit. Du willst, dass ich mit meinem ganzen Herzen zu Dir umkehre, gerettet und völlig wiederhergestellt werde.“

Denn Du bist:

2. Mose 34,6-7:

Jahwe, Jahwe, Gott, barmherzig und gnädig, langsam zum Zorn und reich an Gnade und Treue, der Gnade bewahrt an Tausenden von Generationen, der Schuld, Vergehen und Sünde vergibt, aber keineswegs ungestraft lässt *, sondern die Schuld der Väter heim sucht an den Kindern und Kindeskindern, an der dritten und vierten Generation.

Wenn wir die Herrlichkeit des HERRN sehen und begreifen, dass Er voller Gnade und Wahrheit ist, werden wir wie Mose reagieren und uns eilends zur Erde niederwerfen, anbeten und sagen:

2. Mose 34,9:

Wenn ich auch ein halstarriger Mensch bin, vergib mir aber dennoch meine Schuld und Sünde und nimm mich als Erbe an!

Wenn wir uns Gott in dieser Haltung – mit einem zerbrochenen Geist und einem demütigen Herzen – nähern, wird Er unser Gebet hören, denn:

Psalm 51,19:

Die Opfer Gottes sind ein zerbrochener Geist; ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz wirst Du, Gott, nicht verachten.

(* Hier können wir uns voller Dankbarkeit daran erinnern, dass JESUS auch unsere gesamte Strafe und den Fluch all unserer Vorfahren für uns getragen hat. Siehe auch C. Häselbarths Buch „Befreiung“.)

2. GOTTESFURCHT

Sprüche 22,4:

Die Folge der Demut und der Furcht des HERRN ist Reichtum und Ehre und Leben.

Was für eine geniale Verheißung! Wenn ich das lese, dann will ich beides! Demut und Furcht des HERRN! Den HERRN zu fürchten, bedeutet aber nicht, Angst vor Gott zu haben, sondern in Ehrfurcht vor seiner Größe und Güte zu leben. Nicht in falscher Selbstsicherheit zu wandeln, sondern zu wissen: Ohne Gottes Gnade bin ich nichts. Wenn Er sein Angesicht vor mir verbirgt, bin ich verloren. Wenn Er mir nicht den richtigen Weg zeigt, gehe ich in die Irre! Ich brauche IHN.

Wer begriffen hat, wie wichtig wahre Gottesfurcht ist, um ein Leben im Segen Gottes zu führen, wird anfangen, wie David zu beten:

Psalm 86,11:

Lehre mich, Herr, deinen Weg: ich will wandeln in deiner Wahrheit! Fasse mein Herz zusammen zur Furcht deines Namens.

Eines der höchsten Güter ist unsere Gesundheit. Wenn wir beginnen, in der Frucht des HERRN zu wandeln, werden wir auch daran keinen Mangel haben!

Psalm 34,10-12:

Fürchtet den HERRN, ihr seine Heiligen! Denn keinen Mangel haben die, die IHN fürchten. Reiche darben und hungern, aber die den HERRN suchen, entbehren kein Gut.

Wer den HERRN fürchtet, wird weder das Gut der Gesundheit noch irgendein anderes Gut entbehren, sondern Heilung erleben.

Sprüche 3,7-8:

Sei nicht weise in deinen Augen, fürchte den HERRN und weiche vom Bösen! Das ist Heilung für deinen Leib, Labsal für deine Gebeine.

Wenn wahre Gottesfurcht unser Herz erfüllt, verheißt uns Gott umfassende Heilung:

Maleachi 3,20:

Aber euch, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen, und Heilung ist unter ihren Flügeln.

Ehrfurcht und Ehrerbietung gegenüber Gott haben relativ viel mit unseren Worten und unseren Taten zu tun:

Psalm 34,12+14:

Kommt, ihr Söhne, hört mir zu: die Furcht des HERRN will ich euch lehren ... Bewahre deine Zunge vor Bösem und deine Lippen vor betrügerischer Rede; lass ab vom Bösen und tue Gutes, suche Frieden und jage ihm nach!

3. EIN DIENENDES HERZ

Johannes 13,14:

Wenn nun ich, der Herr und der Lehrer, eure Füße gewaschen habe, so seid auch ihr schuldig, einander die Füße zu waschen. Denn ich habe euch ein Beispiel gegeben, dass auch ihr tut, wie ich euch getan habe.

Jesus hat uns allen, die wir Ihm nachfolgen wollen, sehr plastisch vorge-macht, wie man wirklich auf göttliche Art und Weise lebt. Nämlich als „Fußwäscher“, als Diener und „Sklave“ aller Menschen!

Markus 10,44-45:

Wer unter euch groß werden will, soll euer Diener sein; und wer von euch der Erste sein will, soll aller Sklave sein. Denn auch der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.

Wer nicht bereit ist, sich selbst zu verleugnen, seinen Stolz und sein Ego aufzugeben und eine dienende Haltung einzunehmen, kann kein echter Jün-ger sein und daher auch nicht die Kraft Gottes in seinem Leben erleben.

2. Mose 23,25:

Und ihr sollt dem HERRN, eurem Gott, die-nen: so wird er dein Brot und dein Wasser segnen, und ich werde alle Krankheit aus deiner Mitte entfernen. Keine Frau in dei-nem Land wird eine Fehlgeburt haben oder

unfruchtbar sein; die Zahl deiner Tage werde ich erfüllen.

Wenn wir als echte Diener des HERRN im Himmel bekannt sind, dann wird Gott alle Krankheit aus unserem Leben, unserer Familie und unserem Körper entfernen. Du wirst fruchtbar sein und keine Fehlgeburt mehr haben. So sagt es jedenfalls diese Bibelstelle. Und normalerweise sagt Gott nur das, was Er meint und meint auch das, was Er sagt! Ich weiß nicht wie es Dir dabei geht. Ich jedenfalls möchte diese Stelle aus 2. Mose 23,25 sehr gerne für mein Leben in Anspruch nehmen, selbst wenn ich es noch nicht immer erlebe! Wir dürfen dem HERRN dienen und erwarten, dass Er jede Krankheit aus unserer Mitte und unserer Familie entfernt und wir gesunde Kinder haben.

Jakobus 1,27:

Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott und dem Vater ist dieser: Waisen und Witwen in ihrer Bedrängnis zu besuchen, sich selbst von der Welt unbefleckt zu erhalten.

Wenn wir Gott wirklich dienen wollen, bedeutet dies auch, dass wir uns um die Waisen, Witwen und Armen kümmern. Wir sollen (wie in Jesaja 58 beschrieben) unser Brot den Hungrigen brechen, Obdachlose ins Haus führen und Nackte bekleiden. Wenn wir dem Gott nicht nur mit einem Lippenbekenntnis, sondern auch mit unserem ganzen Leben und unseren Taten dienen, dann ist das ein Fasten, an dem Er Wohlgefallen hat. (Vgl. Jesaja 58,6-7)

Jesaja 58,8:

Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell sprossen.

Oftmals will uns Satan gerade durch Krankheit davon abhalten, Gott zu dienen. Umgekehrt kommt aber genau dadurch, dass wir dienen und uns um die Nöte anderer und um das Reich Gottes kümmern, Heilung in unser eigenes Leben. Smith Wigglesworth ließ sich durch nichts davon abhalten, Jesus zu dienen. Auch als er selbst über mehrere Jahre durch Nierensteine täglich die schrecklichsten Schmerzen erlitt, predigte er weiter und heilte die Kranken. Gott war bei ihm in diesem dunklen Tal und führte ihn am Ende hinaus in seine Herrlichkeit. Ohne je medizinische Hilfe in Anspruch genommen zu haben, starb er in hohem Alter kerngesund und glücklich! Er diente dem HERRN bis zum letzten Tag seines Lebens.

4. DANKBARKEIT

I. Thess. 5,18:

Sagt in allem Dank! Denn dies ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch!

Dankbarkeit ist Gottes Wille für uns in jeder Lebenslage, besonders wenn wir krank sind. In Zeiten schwerer Krankheit will uns der Teufel als allererstes das Vertrauen auf die Güte und die Liebe Gottes rauben. Dem müssen wir fest durch den Glauben widerstehen und Gott für seine nie endende Liebe und Treue danken.

Psalm 107,1:

Dankt dem HERRN, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewig.

Wir sollen zum Heiligtum Gottes mit Danksagung und Lobpreis kommen, dann werden wir auch Gott selbst und seine Heilungskraft finden.

Psalm 100,4:

Zieht ein in seine Tore mit Dank, in seine Vorhöfe mit Lobgesang! Preist ihn, dankt seinem Namen!

So bahnen wir den Weg für Heilung, denn:

Psalm 50,23:

Wer Dank opfert, verherrlicht mich und bahnt einen Weg; ihn werde ich das Heil Gottes sehen lassen.

Wer von Herzen beginnt, Gott zu danken, der bahnt einen Weg, auf dem der Segen Gottes zu ihm kommen kann. In jeder Situation deines

Lebens hast du die Wahl! Du kannst entweder Dank opfern oder murren und meckern! Wenn du an einer vollen Kasse im Supermarkt stehst, kannst du dich ärgern, dass es so lange dauert oder anfangen zu danken, dass du in einem Land lebst, wo es Supermärkte und volle Regale gibt. Wenn du beim Arzt bereits seit 1½ Stunden warten musst, kannst du dich ärgern oder beginnen, Gott dafür zu danken, dass es überhaupt einen Arzt und eine Krankenversicherung gibt. Es gibt in jeder Situation immer zwei Sichtweisen. Entscheide dich heute für die Position von radikaler Dankbarkeit, denn: *Danken schützt vor Wanken und Loben zieht nach oben!* Ausnahmslos in jeder Situation gilt:

Epheser 5,20:

Sagt allezeit für alles dem Gott und Vater Dank im Namen unseres Herrn Jesus Christus!

Du kannst lernen, diese Herzeshaltung ständiger Dankbarkeit einzunehmen, wenn du daran denkst, dass selbst die widrigsten Umstände deines Lebens von Gott zu deinem Besten gebraucht werden können.

Römer 8,28:

Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind.

Ein besonders strahlendes Beispiel für diese Art Dankbarkeit ist Nick Vujicic – ein Mann, ohne Arme und Beine. Ich empfehle jedem, sich einmal mit Nicks Lebensgeschichte und seiner Botschaft zu beschäftigen (entweder über Youtube, ein Buch oder anderes). Seine Freude und Ausstrahlung sind erstaunlich und inspirierend. Er hat gelernt, dankbar zu sein und jede Herausforderung seines Lebens zu überwinden. Alles in seinem Leben sagte ihm eigentlich: „Gib auf! Du schaffst es nicht! Es ist unmöglich!“ Heute spielt dieser Mann (ohne Arme und Beine!) Golf, surft, schwimmt, rasiert sich alleine und predigt auf der ganzen Welt das Evangelium von Jesus Christus.

5. FREUDE UND RETTUNGSJUBEL

Philipper 4,4:

Freut euch im Herrn allezeit! Wiederum will ich sagen: Freut euch!

Als Christen sind wir buchstäblich mit der FREUDE verheiratet. Wir werden aufgefordert, uns STÄNDIG zu freuen! Paulus schrieb diese Zeilen aus dem Gefängnis, als es ihm eigentlich gerade gar nicht gut ging: „Freut euch im Herrn allezeit!“ Gerade in widrigen Umständen ist es unglaublich wichtig, eine Haltung von Lobpreis und Freude zu bewahren.

Nehemia 8,10:

Seid nicht bekümmert, denn die Freude am HERRN, sie ist euer Schutz (o. Stärke).

Die Freude am Herrn ist unsere Stärke und unser Schutz! Wenn wir die Freude am HERRN verlieren, dann verlieren wir unseren Schutzschild und unsere Kraft. Auch David wusste offensichtlich, wie wichtig Lobpreis ist und erinnerte daher seine eigene Seele regelmäßig daran:

Psaln 103,1-2 (L):

Lobe den HERRN, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!

Ein Mensch, der mit Lobpreis und Rettungsjubel erfüllt ist, ist unbesiegbar; Er kann täglich in der FREUDE wandeln und damit auch in der KRAFT und unter dem SCHUTZ Gottes:

Psaln 89,16-17:

Glücklich ist das Volk, das den Jubelruf kennt! HERR, im Licht deines Angesichts

wandeln sie. In deinem Namen freuen sie sich täglich, und durch deine Gerechtigkeit werden sie erhöht.

Wir jubeln, wenn Deutschland ein WM-Tor geschossen hat oder wenn jemand eine Goldmedaille gewinnt. Du würdest jubeln, wenn man dir mitteilte, dass du 6 Richtige im Lotto hast. Aber der Sieg und die Auferstehung Jesu ist besser als jeder Lottogewinn. Es ist der gewaltigste Sieg des Universums und der ganzen Schöpfung. Als JESUS am Kreuz ausrief: „Es ist vollbracht!“, da jubelte der ganze Himmel. Wenn dir wirklich klar wird, was für einen gewaltigen, herrlichen SIEG Er dort errungen hat über den Teufel und all seine Dämonen, jede Krankheit und jede Sünde, dann kannst auch du nur noch jubeln!

Psalm 149,5-6:

Die Frommen sollen jubeln in Herrlichkeit, jauchzen sollen sie auf ihren Lagern! Lobpreis Gottes sei in ihrer Kehle und ein zweischneidiges Schwert in ihrer Hand!

Mit dem hohen Lobpreis Gottes in unserem Mund und dem zweischneidigen Schwert in der Hand folgen wir dem Sieger in den Kampf hinein ... und beweisen damit, dass wir wahrhaft Gläubige sind. Den Jubelruf zu kennen, bedeutet zu wissen, dass der Kampf gewonnen wurde und der Sieger bereits fest steht! Wenn wir auf diesen herrlichen Sieg JESU schauen und die ewige Erlösung, die Er für uns erworben hat, bestaunen und bejubeln, dann muss der Teufel seine Sachen packen und gehen!

Psalm 9,3-4:

In dir will ich mich freuen und frohlocken, will deinen Namen besingen, Du Höchster, während meine Feinde zurückweichen, stürzen und umkommen vor deinem Angesicht.

Ein Bekannter von mir drückte es einmal sehr treffend aus: Wenn wir uns am Herrn freuen und über Seinen Sieg jubeln und singen, hat der Teufel ein volles Programm. Dann muss er: 1. zurückweichen, 2. stürzen und 3. umkommen! Lobpreis ist eine der wirksamsten Waffen gegen den Teufel und alle Mächte der Finsternis:

Psalm 18,4:

„Gepriesen!“, rufe ich zum HERRN, so werde ich vor meinen Feinden gerettet.

6. STARK UND MUTIG

Kühnheit und Furchtlosigkeit sind Grundhaltungen, die wir uns aneignen müssen, um ein siegreiches Leben im Glauben führen zu können und unser verheißenes Land (Gesundheit/Leben im Überfluss) einzunehmen.

Josua 1,9:

Habe ich dir nicht geboten: Sei stark und mutig? Erschrick nicht und fürchte dich nicht! Denn mit dir ist der HERR, dein Gott, wo immer du gehst.

Stark und mutig zu sein, war für Josua nicht einfach eine sinnvolle Alternative, sondern ein ausdrückliches Gebot des HERRN. Sowohl Vers 6 als auch Vers 7 von Josua Kapitel 1 beginnen ebenfalls mit den Worten:

Sei stark und mutig!

Es war Gott schon immer außerordentlich wichtig, dass seine Kinder sich nicht vor den Feinden fürchten sollten, sondern mutig, vertrauensvoll und siegesgewiss vorwärts gehen.

Als die Ägypter mit einer übermächtigen Armee direkt hinter den Israeliten waren, sprach Mose das Wort des Herrn:

2. Mose 14,13:

Fürchtet euch nicht! Steht und seht die Rettung des HERRN, die er euch heute bringen wird!

Als es darum ging, das verheißene Land einzunehmen, wurde es den allermeisten Israeliten zum Verhängnis, dass sie nicht bereit waren auf Josua und Kaleb zu hören:

4. Mose 14,9

Und fürchtet doch nicht das Volk des Landes, denn unser Brot werden sie sein! Ihr Schutz ist von ihnen gewichen, und der HERR ist mit uns. Fürchtet sie nicht!

In 4. Mose 20,1-8 hatte Gott dann Kühnheit und Furchtlosigkeit im Kampf gegen die Feinde quasi per Gesetz angeordnet. Wer Angst vor den Feinden hatte, sollte lieber gleich wieder nach Hause gehen und durfte nicht mitkämpfen. Das musste gleich viermal betont werden:

5. Mose 20,3:

Höre, Israel! Ihr rückt heute zum Kampf gegen eure Feinde heran. Euer Herz verzage nicht, fürchtet euch nicht und ängstigt euch nicht und erschreckt nicht vor ihnen!

Offensichtlich hatte der junge David seine Bibel besser gelesen als alle übrigen Soldaten, die vor Goliath zitterten. Er hatte Gottes Gebot im Herzen und dachte beim Anblick dieses gewaltigen Riesen nur:

1 Samuel 17,26:

Wer ist denn dieser unbeschnittene Philister da, der die Schlachtreihen des lebendigen Gottes verhöhnt?

Auch wir brauchen Mut und Furchtlosigkeit, um unser verheißenes Land einzunehmen und den Teufel in seine Schranken zu weisen. Warum? Ganz einfach: Weil der Teufel sich wie ein räudiger Straßenkötter benimmt. Wenn er merkt, dass du Angst vor ihm hast, beißt er zu, aber wenn du ihm furchtlos gegenübertrittst und sagst: „Mach, dass du fort kommst!“, dann zieht er den Schwanz ein. Wir müssen uns dazu entscheiden, uns nicht zu fürchten, weil Furcht das Gegenteil von Vertrauen ist. Deshalb hat auch Jesus uns aufgetragen:

Markus 5,36:

Fürchte dich nicht; glaube nur!

Egal, ob wir mitten im Sturm sind oder dem Tod ins Auge sehen: Jesus ist bei uns und ruft uns immer wieder die eine Botschaft zu

Matthäus 14,27:

Seid guten Mutes! Ich bin es. Fürchtet euch nicht!

Mutig und furchtlos zu sein ist keine Option, sondern ein Gebot des HERRN für jeden Gläubigen! Von jedem – auch von dir – wird erwartet, dass du die ganze Waffenrüstung Gottes anlegst (Epheser 6,10-18) und stark im HERRN und in der Macht Seiner Stärke wirst, um dann furchtlos gegen den Teufel anzutreten. Du darfst von David lernen, dich vor keinem Goliath und auch vor keiner Krankheit mehr zu fürchten:

Psaln 27,1+3:

Der HERR ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Zuflucht, vor wem sollte ich erschrecken? Wenn sich ein Heer gegen mich lagert, so fürchtet sich mein Herz nicht; wenn sich auch Krieg gegen mich erhebt, trotzdem bin ich vertrauensvoll.

Ich weiß noch, wie ich am Abend des 29. September 2004 meine drei Kinder ins Bett gebracht hatte und gerade einen Moment abschalten wollte, als das Telefon klingelte. Es war eine Krankenschwester vom Virchow-Klinikum, wo meine Frau wegen Blutungen während der Schwangerschaft lag: „*Herr Stockmann, kommen sie schnell, das Kind kommt jetzt!*“ „*Waaas? Halt, Stopp! Das ist 3½ Monate zu früh.*“ Das konnte und durfte nicht wahr sein! Ich wurde beinahe ohnmächtig. Noch vor ein paar Tagen hatte sich die Gebärmutter doch erst wie durch ein Wunder wieder geschlossen, nachdem wir im Krankenhaus Abendmahl gefeiert hatten. Und jetzt

das ... Im Bad warf ich mir noch schnell kaltes Wasser ins Gesicht, um mich von dem Schock zu erholen. Als ich mich dann abtrocknete, fiel mein Blick auf jenes Plakat, das schon so lange bei uns am Badezimmer-schränkchen hing, dass es eigentlich niemand mehr beachtete.

Josua 1,9:

Habe ich dir nicht geboten: Sei stark und mutig? Erschrick nicht und fürchte dich nicht! Denn mit dir ist der HERR, dein Gott, wo immer du gehst.

Das hatte gesessen! Mitten in diese chaotische Situation hinein traf mich das Wort Gottes: „**Habe ich dir nicht geboten: Sei stark und mutig? Erschrick nicht und fürchte dich nicht!**“ Der Chef hatte gesprochen und ich richtete mich innerlich auf, schlug die Hacken zusammen und sagte: „Aye, aye Sir! Habe verstanden!“ Dort im Badezimmer traf ich die Entscheidung: Auf Gott will ich vertrauen, ich werde mich nicht fürchten! (Psalm 56) Ich werde glauben, dass Gott mit mir sein wird, was auch immer jetzt passiert.

Jesaja 43,1-2:

„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein. Wenn du durchs Wasser gehst, ich bin bei dir, und durch Ströme, sie werden dich nicht überfluten. Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt werden, und die Flamme wird dich nicht verbrennen.“

Und so war es dann auch: Unsere Tochter, die damals mit nur 732 g geboren wurde, vier Wochen lang beatmet werden musste, unzählige andere Behandlungen und eine Herz-OP über sich ergehen lassen musste, ist heute vollkommen gesund. Es war ein langer Glaubenskampf mit vielen

Prüfungen für uns, aber am Ende stand über allem die Treue Gottes! Sie wurde vor wenigen Tagen eingeschult und ist ein wandelndes Wunder!

Psalm 46,1-2:

Gott ist uns Zuflucht und Stärke, als Beistand in Nöten reichlich gefunden. Darum fürchten wir uns nicht, wenn auch die Erde erbebt und die Berge mitten ins Meer wanken.

Wer auf Gott vertraut, braucht sich nicht zu fürchten, weder vor dem Schrecken der Nacht, noch vor dem Pfeil, der am Tag fliegt, oder vor einer Seuche, die am Mittag verwüstet (siehe Psalm 91).

Psalm 91,11:

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

Auch in unserer Beziehung zu Gott ist Kühnheit und Furchtlosigkeit wichtig, denn um wirklich beim Thron der Gnade anzukommen und in das Allerheiligste hineinzugehen, brauchen wir Freimütigkeit und die volle Gewissheit des Glaubens.

Hebräer 4,16:

Lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe.

7. GEDULD UND BEHARRLICHKEIT

Hebräer 10,36:

Geduld habt ihr nötig, damit ihr, nachdem ihr den Willen Gottes getan habt, die Verheißung davontragt.

Geduld ist neben dem Glauben eine ganz wichtige Eigenschaft, um Gottes Verheißungen wirklich in Besitz nehmen zu können. Echter Glaube ist geduldig – ohne zu zweifeln! Manchmal beantwortet der ewige Gott unsere Gebete sofort oder relativ schnell; manchmal lässt Er Sich aber auch einen kleinen Augenblick Zeit.

2. Petrus 3,8:

Dies eine aber sei euch nicht verborgen, Geliebte, dass beim Herrn ein Tag ist wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag.

Gott hat mehr als genug Zeit und gerät nicht so leicht unter Stress wie wir. Im Römerbrief gebraucht Paulus an einer Stelle für Gott den Namen „Gott des Ausharrens und der Ermunterung“ (Römer 15,3) und im Kolosserbrief betet er für alle Gläubigen, dass sie:

Kolosser 1,11:

... gekräftigt (werden) mit aller Kraft nach der Macht seiner Herrlichkeit, zu allem Ausharren und aller Langmut ...

Wie es sich anfühlt, wenn man zu allem Ausharren und aller Langmut gekräftigt wurde, habe ich leider noch nicht vollständig erlebt, aber ich weiß eins: Gott ist seit knapp 20 Jahren dabei, mich auf dem Gebiet Geduld zu trainieren. Und ich stelle immer wieder fest, dass ich noch völlig am Anfang bin.

GEDULD

Wenn der Baum gepflanzt wird, ist er nicht sofort groß.

Wenn er groß ist, blüht er nicht sofort.

Wenn er blüht, bringt er nicht sofort Früchte hervor.

Wenn er Früchte hervorbringt, sind sie nicht sofort reif.

Wenn sie reif sind, werden sie nicht sofort gegessen.

(Aegidius v. Assisi)

Wir wissen mittlerweile, dass es immer Gottes Wille ist, zu heilen und gesund zu machen. Aber doch nicht immer sofort! Bei Lazarus z.B. hat Jesus absichtlich gewartet und traf dann erst vier Tage „zu spät“ ein.

Vermutlich ist Jesus auch einige Male an dem Lahmen vorbeigelaufen, der jahrelang an der schönen Pforte beim Jerusalemer Tempel saß. Aber dieser Mann musste geduldig auf den Tag warten, an dem Petrus und Johannes ihn heilten. Auch wenn uns die Zeitpunkte Gottes und Seine Pläne nicht immer ganz klar sind, dürfen wir doch wissen: JESUS kommt NIE zu spät!

Jakobus 5,11 (NL):

Ihr kennt die Geduld Hiobs und wisst, wie der Herr alles zu einem guten Ende führte, denn er ist voll Mitgefühl und Barmherzigkeit.

Kürzlich sah ich auf einer DVD (von AWMi.net) die Lebensgeschichte von Nicky, einem jungen Mädchen, welches mit 15 Jahren an Fibromyalgie erkrankte. Zuerst hatte sie nur starke Schmerzen in der Hüfte, irgendwann lief sie an Krücken, dann saß sie im Rollstuhl. Über fünf Jahre wurde sie immer kränker und kränker, bis sie am Ende nur noch im Bett liegen konnte und nicht mehr fähig war, alleine aufzustehen, sich zu waschen oder zu essen. Kein Arzt konnte irgendetwas dagegen unternehmen. In der ganze Zeit betete die gesamte Familie ständig um ihre Heilung zu JESUS. Diese Art Nervenkrankheit verursacht im ganzen Körper beständig schreckliche Schmerzen, gegen die es kein Me-

dikament gibt, das wirklich hilft. Nicky musste in einem speziellen, mit Aluminiumfolie ausgekleideten Zimmer liegen und warten. Warten, bis dieser Alptraum endlich vorbei sein würde. Sie erzählte ihrer Mutter: „Mum, ich bitte Gott immer um Gnade für die nächste halbe Sekunde. Nur eine halbe Sekunde. Denn alles, was man zählen kann – eine ganze Sekunde – ist mir schon viel zu lange. Ich bitte Gott um Gnade für die nächste halbe Sekunde und dann danke ich Ihm, dass Er mir hilft.“

Einmal als sie schreckliche Muskelkrämpfe hatte und zu Gott schrie: „Ich kann nicht mehr, das ist zuviel, hol mich hier raus!“, da hatte sie eine ganz deutliche Vision von JESUS. Sie sah in Sein von Schlägen und Misshandlungen verunstaltetes Gesicht, sah Seinen blutigen, zerfurchten Rücken und Seine durchbohrten Hände, während ER sie liebevoll anschaute und sagte: „Das habe ich für dich ertragen. Ich liebe dich! Es wird alles gut!“ Seither wusste sie: „Ich werde geheilt! Gott wird es zu einem guten Ende führen.“ Wenig später wurde sie dann durch den Dienst und das Gebet von Andrew Wommack in wenigen Sekunden vollständig geheilt und verließ ihr Bett. Heute ist sie kerngesund und glücklich verheiratet! Aber eines ist sicher: Sie brauchte GEDULD.

Auch wir sollen Nachahmer derer werden,

Hebräer 6,12:

... die durch Glauben und Ausharren die Verheißungen erben.

Hier gibt es eine lange Liste von Vorbildern, die wir nachahmen dürfen:

Abraham, der Vater unseres Glaubens, der von Gott über 25 Jahre lang trainiert wurde, bis er bereit war als 100-Jähriger mit Sara den Sohn der Verheißung zu empfangen.

Josef, der extrem harte Jahre durchleben musste, bis Gott seine Träume wahr machte und ihn dann zum wichtigsten Mann Ägyptens werden ließ.

Die *Israeliten*, die 430 Jahre Knechtschaft aushalten mussten, bis sie ins verheißene Land einziehen durften.

Mose erhielt 40 Jahre lang in der Wüste sein privates Geduldstraining.

Elia musste 3 ½ Jahre auf den Regen warten.

Hanna, Sara und Elisabeth warteten jahrzehntelang auf ihr Baby.

David, der als junger Mann zum König gesalbt wurde, musste jahrelang auf das verheißene Königtum warten, ohne dass irgend etwas in Sicht war, außer dass er für viele Jahre zum Erzfeind Nr. 1 des Königs geworden war.

Wenn wir anfangen, ernsthaft für andere Menschen um Heilung zu beten, stellen wir nach kurzer Zeit fest, dass wir mit einer Instant-Theologie oftmals nicht zum Ziel gelangen. Beharrlichkeit und Geduld sind wesentliche Aspekte beim Gebet um Heilung.

Römer 12,12:

Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet.

Alle (Gedulds-)Prüfungen haben ein ganz klares Ziel: Unser Vertrauen soll geläutert, geheiligt und gestärkt werden, damit Geduld und Ausharren in uns wachsen:

Jakobus 1,2-4:

Haltet es für lauter Freude, meine Brüder, wenn ihr in mancherlei Versuchungen geratet, indem ihr erkennt, dass die Bewährung eures Glaubens Ausharren bewirkt. Das Ausharren aber soll ein vollkommenes Werk haben, damit ihr vollkommen und vollendet seid und in nichts Mangel habt.

Es ist also etwas Positives, wenn wir Versuchungen und Leiden erdulden müssen. Wir sollten es sogar für lauter Freude halten und erkennen:

Römer 8,28:

..., dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach seinem Vorsatz berufen sind.

*Das Gebet des Glaubens
wird den Kranken retten,
und der Herr
wird ihn aufrichten.*

Jakobus 5, 15

TEIL 4

VERSCHIEDENE ANSÄTZE

I. HEILUNG DURCH GLAUBEN

Glaube scheint die wichtigste Voraussetzung zu sein, damit die Heilungskraft Gottes bei uns wirken kann.

Jesus sagte zu der Frau, die zwölf Jahre lang blutflüssig war:

Matthäus 9,22/ Markus 5,34 / Lukas 8,48:

Tochter, dein Glaube hat dich geheilt.

Und auch zu dem Blinden Bartimäus, der sich von all den Leuten, die ihn zum Schweigen bringen wollten, nicht beirren ließ, sprach Jesus:

Markus 10,52:

Geh hin, dein Glaube hat dich geheilt!

Und wir lesen in:

Matthäus 8,13:

Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Geh hin, dir geschehe, wie du geglaubt hast! Und der Diener wurde gesund in jener Stunde.

Bei der Heilung zweier Blinder fragt Jesus zuvor:

Matthäus 9,28+29:

Glaubt ihr, dass ich dies tun kann? Sie sagen zu ihm: Ja, Herr. Dann rührte er ihre Augen an und sprach: Euch geschehe nach eurem Glauben!

Zu der kanaanäischen Frau sagt Jesus:

Matthäus 15,28:

O Frau, dein Glaube ist groß. Dir geschehe, wie du willst!

Sie hatte sich nicht abwimmeln lassen und bekam schließlich, was sie wollte. Auch nach der Himmelfahrt Jesu bewirkt der Glaube an seinen Namen Heilung! So erklärt Petrus dem Volk die Heilung des Lahmen von der Schönen Pforte mit den Worten:

Apg. 3,16:

Und durch den Glauben an seinen Namen (JESUS) hat sein Name diesen, den ihr seht und kennt, stark gemacht; und der durch ihn bewirkte Glaube hat ihm diese vollkommene Gesundheit gegeben vor euch allen.

Auch der Glaube an seinen Namen wird durch Jesus bewirkt. Wenn jemand echten Glauben empfängt, wird Heilung möglich!

Apg. 14, 8-10:

Und ein Mann in Lystra saß da, kraftlos an den Füßen, lahm von seiner Mutter Leib an, der niemals umhergegangen war. Dieser hörte Paulus reden; als der ihn fest anblickte und sah, dass er Glauben hatte, geheilt zu werden, sprach er mit lauter Stimme: Stelle dich gerade hin auf deine Füße! Und er sprang auf und ging umher.

Für Kranke innerhalb der Gemeinde gilt:

Jakobus 5,15:

Und das Gebet des Glaubens wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er Sünden begangen hat, wird ihm vergeben werden.

Es heißt hier nicht: „Wenn es Gottes Wille ist, wird der Kranke aufgerichtet“ oder „Wenn Gott gnädig ist, wird er eingreifen...“ Gott ist gnädig! Und es ist Sein Wille, den Kranken aufzurichten! Deshalb konnte Jakobus mit absoluter Gewissheit sagen:

Jakobus 5,15:

Das Gebet des Glaubens wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten!

Wenn wir das Gebet des Glaubens beten, wird Gott jedes Mal seine Verheißung erfüllen und den Kranken heilen. Denn:

Matthäus 21,22:

Alles, was immer ihr im Gebet glaubend begehrt, werdet ihr empfangen.

und

Markus 11,24:

Alles, worum du auch betest und bittest, glaube, dass du es empfangen hast, und es wird dir werden.

Wenn Jesu Worte wahr sind – und sie sind wahr – dann gilt tatsächlich: Glaube versetzt Berge! Wer glaubend etwas von Gott erbittet, der empfängt es auch! Hallelujah! Gott ist gut – allezeit!

2. HEILUNG DURCH GEBET

Jakobus 5,16:

Betet füreinander, damit ihr geheilt werdet!

Das Gebet für die Kranken ist ein biblischer Auftrag mit einer großen Verheißung.

Jakobus 5,15:

Das Gebet des Glaubens wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten.

Jesus verspricht uns in

Matthäus 7,7:

Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch geöffnet werden!

Gott will tatsächlich jeden, der ihn um Heilung bittet, gesund machen.

Matthäus 7,8:

Denn jeder Bittende empfängt, und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird aufgetan werden.

Jesus ist so kühn, dass Er dem Gebet des Glaubens eine 100%ige Erhöhung verspricht.

Markus 11,24:

Alles, um was ihr auch betet und bittet, glaubt, dass ihr es empfangen habt, und es wird euch werden.

Wir dürfen von Herzen darauf vertrauen, dass wir einen Vater haben, der uns so sehr liebt, dass Er uns tatsächlich jedes einzelne Mal, wenn wir zu ihm kommen, Gutes geben will.

Matthäus 7,11:

Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wieviel mehr wird euer Vater im Himmel Gutes geben denen, die Ihn bitten.

Wenn wir unseren himmlischen Vater um etwas bitten, was in Seinem Sinne gut für uns ist (z.B. Weisheit, Liebe, Geistesgaben oder auch Heilung) können wir absolut sicher sein, dass Er uns geben *will* und *wird*, worum wir Ihn bitten.

Römer 8,32:

Er, der doch seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat – wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken?

Er wird uns alles schenken. Alles, was wir benötigen und was unser Herz begehrt! Zur rechten Zeit und in der richtigen Dosierung, so dass es wirklich zu unserem Besten dient und unsere Seele und unser Geist keinen Schaden nimmt!

Wenn du die nachfolgenden Punkte beim Gebet beachtest, kann das eine sehr große Hilfe sein.

I. Bete im Glauben – d.h. voller Vertrauen!

Hebräerbrief 10,22:

... so lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen in voller Gewissheit des Glaubens.

Damit unsere Gebete von Gott erhört werden können, müssen wir in der „vollen Gewißheit des Glaubens“ (vgl. Hebräer 10,22) beten. Wir dürfen nicht zweifeln, denn jener Mensch denke nicht, dass er etwas vom HERRN empfangen werde. Wenn wir vor dem Gebet nochmal bewußt auf das hören, was Gottes Wort sagt, fällt es deutlich leichter, mit echtem Glauben zu beten. Denn Glaube kommt ja aus dem Hören des Wortes. Ich empfehle, dass du dir die folgenden biblischen Wahrheiten immer wieder in Erinnerung rufst:

- **Ich stehe heilig, tadellos und unsträflich vor Gott**, denn das Blut JESU hat mich reingewaschen. Ich komme mit Freimütigkeit – in der vollen Gewissheit des Glaubens – zum Thron der Gnade. JESUS hat den Weg ins Allerheiligste für mich gebahnt! *Kolosser 1,22 + Hebräer 10,22*
- **Mein Vater macht mir keine Vorwürfe**, sondern hat gerne Gemeinschaft mit mir! Es gibt keine Verdammnis mehr für mich! *Jakobus 1,5 + Römer 8,1*
- **Mein Gebet vermag viel und ist wirksam**, denn ich bin gerecht aus Glauben und bete ernstlich! *Jakobus 5,16*
- **Ich weiß, dass Gott mich hört**, weil ich gemäß Seines Willens und im Vertrauen auf Sein Wort bete! Deshalb weiß ich auch, dass ich das Erbetene habe! *1. Johannes 5,14-15*
- **Ich muss nicht betteln, sondern nur Geschenke auspacken!** Christus ist mit Seiner ganzen Fülle in mir und ich bin in Ihm bereits zur Fülle gelangt. Heilung und Segen sind mir in Christus schon geschenkt worden. *Kolosser 2,9*
- **In Ihm ist jede Verheißung „JA“ und „AMEN!“**. *2. Korinther 1,20*
- **JESUS hat alles am Kreuz vollbracht**. In Ihm bin ich bereits gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt und

habe Erlösung, Vergebung, Weisheit, Gesundheit und alles was ich zum Leben und zur Gottseligkeit benötige. Durch Seine Striemen bin ich geheilt. *Epheser 1,3 + 2. Petrus 1,3 + 1. Petrus 2,24*

- **Ich bin mit Christus auferweckt und sitze jetzt mit Ihm an himmlischen Orten!** Ich bin ein König und ein Priester und herrsche in meinem Leben durch JESUS Christus. Ich bete jetzt von dieser himmlischen Position aus! *Epheser 2,6 + Römer 5,17*

Mit dem Gebet des Glaubens ist es ein bisschen wie bei einem Fastfood-Restaurant.

Markus 11,24:

Alles, um was ihr auch betet und bittet, glaubt, dass ihr es empfangen habt, und es wird euch werden.

Wenn du deine Bestellung aufgegeben und bezahlt hast, dann weißt du: „Ich bekomme meinen Burger!“ Der Burger gehört eigentlich schon dir. Du kannst dich schon darauf freuen. Und zwar ab dem Moment, wo du die Bestellung aufgegeben hast – nicht erst wenn du deinen Burger in den Händen hältst! Beim Gebet ist es ähnlich: Wenn du weißt, dass dein Anliegen beim Vater angekommen ist, kannst du gewiss sein, dass es auch behandelt wird, und darfst anfangen zu danken!

1. Johannes 5,15:

Und wenn wir wissen, dass er uns hört, was wir auch bitten, so wissen wir, dass wir das Erbetene haben, das wir von ihm erbeten haben.

2. Bete im Namen JESU und im Willen Gottes!

Wie in einem Restaurant ist es auch beim Gebet: Du kannst nur das bestellen, was es auch auf der Karte gibt – du kannst also nur das erbitten, was Gott dir in der Bibel verheißen hat!

Jakobus 4,3 (L):

Ihr bittet und empfangt nichts, weil ihr in übler Absicht bittet, nämlich damit ihr's für eure Gelüste vergeuden könnt.

Nur wer innerhalb des Willens Gottes betet, kann auch im Namen bzw. Auftrag Jesu beten und eine Gebetserhörung erwarten.

Johannes 15,7:

Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch geschehen.

Wenn die Worte Jesu, seine Weisungen und Gebote in uns bleiben, dann werden wir automatisch für das Richtige beten.

Johannes 14,13-14:

Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das werde ich tun, damit der Vater verherrlicht werde im Sohn. Wenn ihr mich etwas bitten werdet in meinem Namen, so werde ich es tun.

Wenn du etwas beim HERRN bestellst, was auch auf Seiner Karte (der Bibel) steht, dann kannst du sicher sein, dass es kommen wird.

Johannes 16,23-24:

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr den Vater um etwas bitten werdet in

meinem Namen, dann wird er es euch geben! Bittet, so werdet ihr nehmen, auf dass eure Freude völlig sei!

Heilung und Gesundheit sind auf Gottes Menükarte eindeutig vorhanden und sogar gleich mit mehreren Gerichten vertreten. Darum bete zuversichtlich im Namen JESU um Heilung! *Und bleibe entspannt, bis dein bestelltes Gericht kommt. Wichtig: Wir müssen verstehen, dass Gott noch wesentlich stärker an gesunden Beziehungen, gesunden Herzen und gesunden Seelen interessiert ist, als an einem gesunden Körper. Hier gibt es eine klare Rangordnung in der Bibel:*

Matthäus 16,26 (L):

Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele?

3. Räume Hindernisse aus dem Weg

Es kann sein, dass wir manchmal noch einige Schritte zu gehen haben, bevor wir in Jesu Namen bitten können. Um in eine ungetrübte Gemeinschaft mit Gott zu kommen, müssen wir vorher:

- **unsere Sünden bekennen** (1. Johannes 1,7-9)
- **andere um Vergebung bitten** (Matthäus 5,23+24)
- **Vergebung aussprechen** (Matth. 6,14-15, Markus 11,25) und
- **okkulte Bindungen brechen** und negative Gegenstände oder Bücher aus unserer Wohnung entfernen (5. Mose 7,26)

Denn um in der VOLLEN GEWISSHEIT DES GLAUBENS beten zu können, brauchen wir auch ein vollkommen reines Gewissen – die Gewissheit, dass nichts Unreines mehr an uns haftet, was Gott missfallen könnte.

Hebräer 10,22:

... so lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen in voller Gewissheit des Glaubens, die Herzen besprengt und damit gereinigt vom bösen Gewissen und den Leib gewaschen mit reinem Wasser.

Wenn wir alle Hindernisse ausgeräumt haben, dann können wir so beten, wie Johannes es beschreibt:

1. Johannes 3,21+22:

Geliebte, wenn das Herz uns nicht verurteilt, haben wir Freimütigkeit zu Gott, und was immer wir bitten, empfangen wir von ihm, weil wir seine Gebote halten und das vor ihm Wohlgefällige tun.

Wenn wir so beten, gilt für uns die Zusage: was immer wir bitten, empfangen wir von Ihm ...

4. Beuge Dich zu den Füßen JESU!

Alle Wunderheilungen, über die wir in der Bibel lesen, sind damit verbunden, dass Menschen aus einer tiefen Zerbrochenheit zu Jesus geschrien haben und sich vor Ihm gebeugt haben. Wenn wir so im Glauben zu Gott kommen, wie es die Leute in der Bibel taten, dann werden wir sicher auch ähnliche Resultate erleben.

a) Ein römischer Hauptmann erlebte die Heilung seines Dieners, indem er voller Demut und Vertrauen zu Jesus sagte:

Matthäus 8,8:

„Herr, ich bin nicht würdig, dass du unter mein Dach trittst; aber sprich nur ein Wort, und mein Diener wird gesund werden.“

Diesen Glauben an die Kraft des Wortes lobte Jesus ganz besonders!

b) Ein Synagogenvorsteher warf sich demütig vor Jesus nieder und sprach:

Matthäus 9,18:

„Meine Tochter ist eben jetzt verschieden; aber komm und lege deine Hand auf sie, so wird sie leben.“

Der Mann glaubte, dass eine Berührung von Jesus stärker sei als die Macht des Todes und erlebte die Auferweckung seiner Tochter.

c) Der Blinde Bartimäus erhielt sein Augenlicht, indem er schrie:

Markus 10,47+48:

„Sohn Davids, Jesus, erbarme dich meiner!“

d) Ein besessener Junge wurde durch das Gebet seines Vaters geheilt:

Matthäus 17,14+15:

„Herr, erbarme dich meines Sohnes! Denn er ist mondsüchtig und leidet arg; denn oft fällt er ins Feuer und ins Wasser.“

e) Auch die zehn Aussätzigen wurden aufgrund dieses einfachen Hilferufes von Jesus geheilt:

Lukas 17,13:

„Jesus, Meister, erbarme dich unser!“

All diese Gebete haben gemeinsam, dass sie voller Demut und Entschlossenheit direkt an Jesus gerichtet waren. Wir sollten unsere Gebete sehr entschlossen und ernsthaft, aber dennoch voller Demut vor Gott bringen.

I. Petrus 5,6:

Demütigt euch nun unter die mächtige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zur rechten Zeit ...

WICHTIG: Das Gebet des Glaubens ist nicht mit einer Knopfdruck- oder Geldautomaten-Methode zu verwechseln. Es ist eine Beziehungssache mit dem Vater: Ein Kind kann seinem Papa ganz schön auf die Nerven gehen und quengeln: „Papa, du hast mir doch versprochen, ein Eis zu kaufen ... bitte, bitte, bitte ...“ Aber es wird wohl kaum sagen: „Papa, ich fordere von dir ein Eis und zwar jetzt sofort!“

Philipper 4,6:

... in allem sollen durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden.

3. HEILUNG DURCH TATEN

Jakobus 2,17:

So ist auch der Glaube, wenn er keine Werke hat, in sich selbst tot.

Nachdem wir unsere Gebetsanliegen mit Danksagung und demütigem Flehen vor Gott gebracht haben, muss unbedingt die Bereitschaft zum Handeln hinzukommen.

Weil Glaube ohne Werke wie ein Körper ohne Geist ist – nämlich tot – müssen wir anfangen zu handeln. Wir müssen aufstehen und das tun, was JESUS uns sagt. Das nennt man Gehorsam! Ich glaube, dass manch einer heute noch leben würde, wenn er genau das getan hätte, was Jesus von ihm wollte.

Der Prophet Elisa sagte einmal zu einem angesehenen Hauptmann, der todkrank war: *„Tauche dich sieben mal im Jordan unter, dann wirst du gesund werden.“* (2. Könige 5,10) Das schien jenem Staatsmann keineswegs plausibel. *„Sind nicht die Flüsse von Damaskus ... besser als alle Wasser in Israel, sodass ich mich in ihnen waschen und rein werden könnte?“* (2. Könige 5,12) war sein erster Gedanke.

Manchmal ist das, was Gott uns sagt, überhaupt nicht logisch: *„Zieht schweigend um Jericho herum!“* – *„Schlage mit deinem Stab auf den Felsen!“* – *„Opfere deinen Sohn Isaak!“* – *„Füllt Wasser in Krüge!“* – *„Werft eure Netze noch einmal aus!“*

Entscheidend ist nicht, dass wir es verstehen, sondern dass wir gehorchen! Vielleicht sagt Gott zu einem todkranken Menschen im Krankenhaus: *„Fang an Postkarten zu schreiben! Jeden Tag eine. Schreibe an deine ungläubigen Freunde und erzähle ihnen von mir! Sag ihnen etwas Liebes und lade sie zu einem Gottesdienst ein.“*

Vielleicht sagt der HERR zu einem anderen, der im Sterben liegt: *„Fang endlich an, dein Geld dazu zu nutzen, mein Evangelium auszubreiten. Du warst dein ganzes Leben lang habgierig und geizig – nun ist es Zeit, deine Götzen wegzwerfen! Gib all dein Geld, all dein Erspartes für die Mission! Setze es dort ein, wo der Heilige Geist es dir zeigt!“*

Vielleicht sagt er dir: *„Gründe eine Firma!“* – *„Schreibe ein Buch!“* – *„Lerne ein Instrument!“* oder *„Geh regelmäßig ins Fitnesscenter“* oder, oder ...

Fang an im Glauben zu handeln!

Wir müssen die Anweisungen umsetzen, die uns der Geist Gottes im Gebet zeigt, sonst werden wir keine Wunder erleben und auch nicht in göttlicher Gesundheit leben können.

Einmal, als ich für meine Tochter betete, die eine große Warze am Fuß hatte, gab mir der HERR die Anweisung: *„Du sollst nichts weiter machen, als jeden Tag einmal mit deiner Tochter zusammen auf diese Warze zu schauen und dann zu sagen: Teufel, du bist ein Lügner! Teufel, du bist besiegt! Und dann sollt ihr eine Minute lang, so laut ihr könnt, den Teufel auslachen! „Hi, Hi, Hi, Ha, Ha, Ha, Ho, Ho, Ho!“ – Einfach nur lachen, denn JESUS ist schon der SIEGER!“*

Nach 7 Tagen fiel die Warze ab und war weg. So einfach kann es sein, wenn wir im Glauben handeln.

a) Zu den zehn Aussätzigen sagte Jesus:

Lukas 17,14:

Geht hin und zeigt euch den Priestern! Und es geschah, während sie hingingen, wurden sie gereinigt.

Normalerweise wäre man als Aussätziger erst dann zum Priester gegangen, wenn der Aussatz verheilt ist, um sich die Reinheit bestätigen zu lassen. Aber Jesus erwartete von den zehn Männern, dass sie im Vertrauen

auf Sein Wort handelten. Als sie anfangen, im Glauben zu handeln, mitten auf dem Weg zu den Priestern, wurden sie dann völlig geheilt.

b) Zu dem Blindgeborenen sagte Jesus, nachdem Er einen Brei auf seine Augen gestrichen hatte:

Johannes 9,7:

Geh hin, wasche dich in dem Teich Siloah!

Zu diesem Zeitpunkt war der Blinde immer noch blind, nur dass er jetzt einen Brei aus Sand und Speichel auf den Augen hatte. Aber er musste seinen Glauben in die Tat umsetzen, um geheilt zu werden:

Da ging er hin, wusch sich und kam sehend.

c) Der Gelähmte war immer noch gelähmt, als Jesus sagte:

Lukas 5,24:

„Ich sage dir, steh auf und nimm dein Bett auf und geh nach Hause!“ Und der Gelähmte stand auf und war geheilt!

d) Zu dem Mann mit der verdorrten Hand sagte Jesus:

Lukas 6,10:

„Strecke deine Hand aus!“ Und er tat es; und seine Hand wurde wiederhergestellt.

e) Der königliche Beamte bat Jesus, in sein Haus zu kommen, um seinen Sohn zu heilen, aber Jesus kam nicht mit ihm, sondern sagte nur:

Johannes 4,50+51:

„Geh hin! Dein Sohn lebt.“ Der Mann glaubte dem Wort, das Jesus zu ihm sagte,

und ging hin. Aber schon während er hinabging, kamen ihm seine Knechte entgegen und berichteten, dass sein Sohn lebe.

Sein Sohn wurde genau in dem Moment geheilt, als der Vater im Vertrauen auf das Wort Jesu gehandelt hatte. So wird es auch bei uns sein, wenn wir im Vertrauen auf das Wort Gottes beginnen zu handeln. Wenn Jesus nichts Spezifisches zu uns sagt, nachdem wir im Glauben und mit Demut zu Ihm gekommen sind und Ihn um Heilung gebeten haben, sagt Er doch in jedem Fall zu uns:

Markus 11,24:

Alles, worum du auch betest und bittest, glaube, dass du es empfangen hast, und es wird dir werden.

Also bleibe dabei: Du hast voller Vertrauen im Namen Jesu ernsthaft zu Gott gebetet. Die Antwort wird kommen. Sei geduldig ohne zu zweifeln! Nutze die Zeit des Wartens, so wie Gottes Wort es uns empfiehlt.

I. Thessalonicher 5,16-18:

Freut euch allezeit! Betet unablässig! Sagt in allem Dank! Denn dies ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.

Norvel Hayes schreibt dazu: „Die meisten Christen des vollen Evangeliums würden sagen: ‚Ich glaube, dass Jesus mich eines Tages heilen wird.‘ Aber er ist nicht verpflichtet, es zu tun, solange du so redest. Du sprichst Worte des Zweifels aus. Bei Gott kommt „eines Tages“ nie! Glaube ist genau jetzt! Beiß deine Zähne fest in das, wofür du glaubst – genau wie ein Tiger seine Zähne in einem Stück Fleisch festbeißt. Sage kühn: ‚Ich habe es, weil Gottes Wort sagt, dass ich es habe! Es gehört jetzt mir! Ich sehe es. Ich werde es nicht irgendwann bekommen! Ich habe es genau jetzt!‘“

4. HEILUNG DURCH DEINE WORTE

Sprüche 18,21:

Tod und Leben sind in der Gewalt der Zunge, und wer sie liebt, wird ihre Frucht essen.

Wie wir mit unseren Worten umgehen und was wir tagtäglich so aussprechen, ist tatsächlich lebenswichtig. Die Worte, die wir sprechen, können entweder Tod oder Leben, Heilung oder Zerstörung bewirken. Jedes einzelne Wort ist wie ein Same, den du in deinen Garten pflanzt.

Sprüche 18,20:

Von der Frucht des Mundes eines Mannes wird sein Inneres satt, am Ertrag seiner Lippen isst er sich satt.

Gesunde Ernährung funktioniert im geistlichen Sinne, indem wir gesunde Worte auf unseren Lippen tragen und sie über unsere Ohren dann in unser Herz aufnehmen. Wenn du dauerhaft gesund leben möchtest, musst du lernen Worte des Lebens zu sprechen. Jesus sagte:

Johannes 6,63:

Die Worte, die ich zu euch geredet habe, die sind Geist und sind Leben.

Das Beste und Gesundeste, was du jemals in deinen Mund nehmen kannst, ist Gottes Wort. Wenn du das Wort Gottes beständig in deinen Mund nimmst und laut aussprichst, wird sich Leben und Heilung bei dir ausbreiten.

Sprüche 18,12:

... die Zunge der Weisen ist Heilung.

Sprüche 16,24:

Freundliche Worte sind Honig, Süßes für die Seele und Heilung für das Gebein.

Als tägliches Bekenntnis, um sich so richtig satt zu essen, habe ich folgende Bibelstellen zusammengestellt (die sich auch als Proklamation auf meiner CD „Vollwertfrühstück für Überwinder“ befinden):

Joel 4,10:

Der Schwache spreche: „Ich bin stark!“

Psalm 103,4

Herr, Du sättigst meine Seele mit Gutem, meine Jugend erneuert sich wie bei einem Adler!

Psalm 91,16:

Du sättigst mich mit langem Leben und lässt mich dein Heil schauen!

Psalm 138,3:

Du mehrst in meiner Seele die Kraft!

Psalm 23,3+5:

Du erquickst meine Seele und schenkst mir voll ein!

Psalm 92,14-16:

Ich bin gepflanzt im Haus des HERRN, und ich werde grünen in den Vorhöfen meines Gottes. Noch im Greisenalter gedeihe ich und bin saftvoll und grün, um zu verkünden, dass der HERR gerecht ist.

Psalm 52,10:

Ich bin wie ein grüner Olivenbaum im Hause Gottes; ich vertraue auf die Gnade Gottes immer und ewig.

Psalm 92,11:

Du vermehrst meine Kraft wie die eines Büffels. Mit frischem Öl hast du mich überschüttet.

Jesaja 40,29:

Du gibst dem Müden Kraft und dem Ohnmächtigen mehrst Du die Stärke!

Jesaja 40,31:

Ich harre auf den Herrn und gewinne neue Kraft. Ich hebe die Schwingen empor wie ein Adler, ich laufe und ermatte nicht, ich gehe und ermüde nicht.

Psalm 23,5-6:

Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, mein Becher fließt über. Nur Güte und Gnade werden mir folgen alle Tage meines Lebens; und ich werde bleiben im Haus des HERRN mein Leben lang.

Epheser 6,2:

Ich ehre meinen Vater und meine Mutter, darum ergeht es mir wohl und ich werde lange leben!

3. Johannes 2:

Es geht mir in allem wohl! Ich bin gesund und es ergeht meiner Seele wohl!

Psalm 27,1-2:

Der HERR ist mein Licht und mein Heil! Der HERR ist meines Lebens Kraft!

Johannes 4,14:

In mir ist eine Quelle lebendigen Wassers, die in das ewige Leben quillt!

Johannes 10,10:

Ich habe überfließendes Leben in mir!

Johannes 7,38:

Von meinem Leib fließen Ströme lebendigen Wassers.

Epheser 3,20 / Römer 8,11:

Die Kraft Gottes – das Auferstehungsleben JESU – wirkt in mir und erfüllt meinen sterblichen Leib mit göttlichem Leben.

1. Korinther 6,19:

Mein Körper ist ein Tempel des Heiligen Geistes.

2. Chronik 5,13-14:

Mein ganzer Leib wird erfüllt mit der Herrlichkeit des HERRN!

Epheser 6,12:

Ich bin stark in dem HERRN und in der Macht Seiner Stärke! Ich habe die ganze Waffenrüstung Gottes angezogen!

Psalm 84,4-5:

Ich gehe von Kraft zu Kraft und erscheine vor Gott in Zion! Denn der HERR ist meine Stärke und in meinem Herzen sind gebahnte Wege für IHN!

Psalm 89,16:

Ich kenne den Jubelruf: Es ist vollbracht! Im Licht Deines Angesichts wandle ich und in Deinem Namen freue ich mich täglich!

Micha 3,8:

Ich bin voll Kraft, voll Geist des HERRN, voll Recht und Stärke!

Jesaja 45,24:

Nur in dem HERRN habe ich Gerechtigkeit und Stärke!

Psalm 18,1:

Ich liebe Dich HERR, meine Stärke!

5. HEILUNG DURCH HANDAUFLEGUNG

Nachdem Jesus die Schwiegermutter des Simon Petrus geheilt hatte, fand am gleichen Abend noch ein Heilungsmeeting bei Simon zu Hause statt:

Lukas 4,40 (Vgl. Markus 1,32-34 & Matthäus 8,16+17):

Als aber die Sonne unterging, brachten alle, die an mancherlei Krankheiten Leidende hatten, sie zu ihm; er aber legte jedem von ihnen die Hände auf und heilte sie.

Jesus heilte also durch Handauflegung,

Lukas 13,13:

Und er legte ihr die Hände auf, und sofort wurde sie gerade und verherrlichte Gott.

Aber manchmal auch in Verbindung mit ungewöhnlicheren Methoden wie ‘in die Augen spucken’ oder ‘einen Brei mischen’!

Markus 8,23:

... und als er in seine Augen gespien und ihm die Hände aufgelegt hatte, fragte er ihn: Siehst du etwas?

Ebenso heilte Paulus Kranke, indem er nach Gebet die Hände auflegte. Ein Beispiel dafür ist die Heilung des Vaters des Publius.

Apg. 28,8:

Zu dem ging Paulus hinein, und als er gebetet hatte, legte er ihm die Hände auf und heilte ihn.

Wir sollten es genauso machen wie Jesus, Paulus und alle anderen Jünger:

Markus 16,18:

**Schwachen werden sie die Hände auflegen,
und sie werden sich wohl befinden.**

6. HEILUNG DURCH ÖLSALBUNG

Markus 6,12.13:

Und sie zogen aus und predigten, dass sie Buße tun sollten; und sie trieben viele Dämonen aus und salbten viele Schwache mit Öl und heilten sie.

Als unsere älteste Tochter Maria etwa fünf Jahre alt war, bekam sie eines Tages schreckliche Ohrenschmerzen. Es wurde schlimmer und schlimmer bis sie weinte und jammerte, sich schließlich vor Schmerzen auf unserem Bett hin und her wälzte und erbärmlich schrie. Ein befreundeter Pastor aus Indien war gerade bei uns und ich rief ihn, damit er mit mir zusammen betete, dass Gott eingreift und meine Tochter heilt – und zwar sofort!

Wir beteten und schrieten zu Gott, wir flehten und taten alles, was uns einfiel. Nach einigen Minuten bekam mein Freund plötzlich die himmlische Eingebung: „Öl – wir brauchen Öl!“ Schnell rannte ich und holte mein kleines Salbölfläschchen (einfaches Olivenöl funktioniert übrigens auch ...). Pastor John nahm das Fläschchen und goss Maria ein paar Tropfen davon direkt ins Ohr hinein. Augenblicklich, nur Sekunden später, war sie ruhig. Die Schmerzen waren weg, und zwar vollständig!

Jakobus 5,13-15:

Ist jemand krank unter euch? Er rufe die Ältesten der Gemeinde zu sich, und sie mögen über ihm beten und ihn mit Öl salben im Namen des Herrn. Und das Gebet des Glaubens wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er Sünden begangen hat, wird ihm vergeben werden.

„Wir müssen uns als Einzelne, als Gemeinde und als Kirche fragen: Handeln wir bei Krankheit gemäß den Anweisungen des Wortes Gottes oder verhalten wir uns wie die Nichtchristen? Denken wir bei Krankheit zuerst daran, mit Handauflegung zu beten und die Ältesten zu rufen, dass sie uns mit Öl salben und ein Glaubensgebet beten, oder rufen wir zuerst den Arzt an?“ (C. Häselbarth)

2. Chronik 16,12:

... aber auch in seiner Krankheit suchte er nicht den Herrn, sondern die Ärzte.

König Asa wurde gerade dies zum Vorwurf gemacht. Er suchte nicht den Herrn, sondern nur die Ärzte. Diesen Fehler sollten wir auf keinen Fall machen! Also suche in deiner Krankheit mit deinem ganzem Herzen zuerst den HERRN. Rufe zuerst die Ältesten deiner Gemeinde, lass für dich beten und dich mit Öl salben. (Und wenn du keine Gemeinde hast, dann ruf bei mir an.) Setze dein Vertrauen auf GOTT und handle gemäß Seinem Wort. Dann wird der Arztbesuch in der Regel überflüssig!

Jeremia 29,12-14:

Ruft ihr mich an, geht ihr hin und betet zu mir, dann werde ich auf euch hören. Und sucht ihr mich, so werdet ihr mich finden, ja, fragt ihr mit eurem ganzen Herzen nach mir, so werde ich mich von euch finden lassen.

Damit will ich keineswegs sagen, dass es schlecht oder falsch ist, zum Arzt zu gehen oder medizinische Hilfe in Anspruch zu nehmen. Jedoch ist ganz entscheidend, was wir zuerst tun und auf wen wir dabei unser Vertrauen setzen!

*Und du machst mich gesund
und erhältst mich am Leben.
Du, du hast liebevoll
meine Seele von der Grube
der Vernichtung zurückgehalten.*

Jesaja 38,16 + 17

SCHLUSS- BEMERKUNGEN

I. LEBEN UND TOD

Viele Menschen haben große Angst vor dem Sterben und dem physischen Tod. Jesus dagegen lehrte:

Matthäus 10,28 (GN):

Habt keine Angst vor den Menschen, die zwar den Körper, aber nicht die Seele töten können! Fürchtet vielmehr Gott, der Leib und Seele in der Hölle vernichten kann.

Dies könnte man auch auf Krankheiten und Unfälle übertragen: Hab keine Angst vor dem, was nur deinen sterblichen Körper bedroht! Ein Kind Gottes darf sagen:

Philipper 1,21:

Das Leben ist für mich Christus und das Sterben mein Gewinn.

Wer in dem Bewusstsein lebt: „Mein Leben ist Christus“, braucht keine Angst vor dem Sterben zu haben, denn es ist sein Gewinn. Er ist geborgen in Gottes Händen bis zum letzten Tag auf dieser Erde und in alle Ewigkeit. Das Sterben ist unser Gewinn! Denn wir werden bei Jesus sein. An dem Ort, wo Gott selbst all unsere Tränen abwischen wird und wo es keinen Schmerz mehr gibt.

Johannes 5,24:

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen.

Wer Jesus vertraut, ist bereits vom geistigen Tod in das ewige, unvergängliche Leben Gottes übergegangen und kann 100%ig gewiss sein, dass er nach seinem physischen Tod bei Christus sein wird! Wenn wir beginnen zu begreifen, wie herrlich es dort bei Gott im himmlischen Jerusalem sein wird, werden wir wie Paulus sagen:

Philipper 1,23:

Ich habe Lust, abzuschneiden und bei Christus zu sein, denn es ist weit besser.

Wer einmal die himmlischen Güter geschmeckt hat, kann eigentlich nicht anders, als Sehnsucht nach seiner himmlischen Heimat zu haben. Aber wenn wir nicht ganz selbstüchtig denken, stellen wir doch fest:

Philipper 1,24:

... das Bleiben im Fleisch aber ist nötiger um euretwillen.

Nicht um unseretwillen sollten wir in erster Linie Heilung und ein gesundes langes Leben begehren, sondern um unserer Mitmenschen willen. Es geht um das Reich und die Ehre Gottes und den Dienst an den Menschen. Als Jünger Jesu sollte mein vorrangiges Verlangen sein, dass

Philipper 1,20:

... Christus an meinem Leib groß gemacht wird, sei es durch Leben oder durch Tod.

Wenn du (oder eine befreundete Person) einer tödlichen Krankheit gegenüberstehst, ist die entscheidende Frage: *Wirst du nach dem Tod bei Jesus sein? Kennst du Jesus persönlich?* Die zweite Frage ist dann: *Ist es Gottes Plan und Vorsehung, dass du jetzt stirbst – wird Christus dadurch groß gemacht?* Abraham und Mose wurden weit über 100 Jahre alt. Aber nur wenige sterben wie diese beiden wirklich im Segen des HERRN und in echtem Frieden.

I. Mose 25,8:

Und Abraham verschied und starb in gutem Alter, alt und der Tage satt.

Ist es für dich wirklich an der Zeit, nach Hause zum HERRN zu gehen? Bist du alt und der Tage satt? Kannst du zufrieden mit deinem Leben abschließen?

Psalm 90,10:

Die Tage unserer Jahre sind siebenzig Jahre, und, wenn in Kraft, achtzig Jahre ...

Das biblische Minimum ist siebenzig oder achtzig Jahre. Wenn du also bereits Mitte achtzig bist, darfst du dankbar für all die geschenkten Jahre sein und wissen, dass du auf der Zielgeraden bist. Das Beste kommt noch!

Bist du aber erst Mitte vierzig und wirst mehr und mehr von Krebs oder anderen Krankheiten gepeinigt? Dann ist die Frage: „*Wird durch diese Krankheit Christus an meinem Leib groß gemacht?*“ mit einem klaren „Nein“ zu beantworten.

Im ganzen Neuen Testament hat Christus sich ausschließlich durch Heilungen und Wunder groß gemacht. Du findest keinen einzigen Beleg in der Schrift dafür, dass Gott sich jemals durch eine Krankheit verherrlicht hätte. Warum sollte er ausgerechnet bei dir eine Ausnahme machen, statt sich durch Heilung zu verherrlichen? Ich meine eher, dass die Bibel dich dazu ermutigt, dem Tod zu widerstehen und zu proklamieren:

Psalm 118,17:

Ich werde nicht sterben, sondern leben und die Taten des HERRN erzählen!

Jesus sagte:

Johannes 10,10:

Der Dieb kommt nur, um zu stehlen und zu schlachten und zu verderben. Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und es in Überfluss haben.

Wenn jemand dich berauben und zerstören will, dann ist es der Teufel – nicht Gott. Hier muss man klar unterscheiden, dem Teufel in aller Deutlichkeit widerstehen und für das Leben kämpfen!

Jakobus 4,7:

Widersteht aber dem Teufel! Und er wird von euch fliehen.

I. Petrus 5,8-9:

Seid nüchtern, wacht! Euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann. Dem widersteht standhaft durch den Glauben.

2. DER TEUFEL IST BESIEGT

Wir haben wirklich keinerlei Grund, uns vor dem Tod, dem Teufel oder bösen Krankheiten zu fürchten! Denn wir haben von Gott eine komplette Waffenrüstung (Epheser 6,10-17) bekommen, während Jesus unseren Gegner völlig entwaffnet hat.

Kolosser 2,15:

Er hat die Gewalten und die Mächte völlig entwaffnet und sie öffentlich zur Schau gestellt. In ihm hat er den Triumph über sie gehalten.

Wie machtvoll ist ein Feind, der völlig entwaffnet ist? Stell dir mal ernsthaft diese Frage. Satan hat tatsächlich keine realen Waffen mehr in seiner Hand. Die Macht der Sünde hat Jesus am Kreuz besiegt, und auch den Schlüssel des Todes hat Jesus dem Satan persönlich abgenommen.

Offb. 1,17-18:

Und er legte seine Rechte auf mich und sprach: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige, und ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und des Hades.

Jesus hat den Teufel durch seinen Tod am Kreuz völlig entwaffnet und zunichte, d. h. tatsächlich zu Nichts gemacht!

Hebräer 2,14:

... um durch den Tod den zunichte zu machen, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel!

Sprich es doch jetzt ungefähr fünf bis zehn Mal laut aus: „Der Teufel ist zunichte gemacht! Jesus ist Sieger!“

Zefanja 3,15:

Der HERR hat deine Strafgerichte weggenommen, deinen Feind weggefegt!

Ja, durch das Kreuz hat Christus unseren Feind buchstäblich weggefegt! Jesus hat seinen Sieg über Satan mit den folgenden Worten angekündigt:

Johannes 12,31:

Jetzt ist das Gericht dieser Welt; jetzt wird der Fürst dieser Welt hinausgeworfen werden.

Johannes 16,11:

... weil der Fürst dieser Welt gerichtet ist.

Nachdem YESCHUAH den vollkommenen Sieg für uns errungen hat und den Teufel völlig entwaffnet, öffentlich zur Schau gestellt, gerichtet, hinausgeworfen und zunichte gemacht hat, hat Er die realen Machtverhältnisse im Himmel und hier auf der Erde ein für allemal geklärt:

Matthäus 28,18:

Mir ist alle Macht gegeben:

- **im Himmel**
- **und auf Erden**

3. UNSER AUFTRAG

Für Kranke zu beten, bzw. sie zu heilen, ist nicht nur ein guter Vorschlag, sondern es ist Gottes Auftrag an jeden Gläubigen – genau wie die Verkündigung des Evangeliums unser aller Auftrag ist. Zuerst gab Jesus nur den zwölf Apostel Vollmacht zu heilen und Dämonen auszutreiben ...

Matthäus 10,1:

Und als er seine zwölf Jünger heran gerufen hatte, gab er ihnen Vollmacht über unreine Geister, sie auszutreiben und jede Krankheit und jedes Gebrechen zu heilen.

Matthäus 10,7-8:

Wenn ihr aber hingehet, predigt und sprecht: Das Reich der Himmel ist nahe gekommen. Heilt Kranke, weckt Tote auf, reinigt Aussätzige, treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebt!

Lukas 9, 1+2+6:

Als er aber die Zwölf zusammengerufen hatte, gab er ihnen Kraft und Vollmacht über alle Dämonen und zur Heilung von Krankheiten. Und er sandte sie, das Reich Gottes zu predigen und die Kranken gesund zu machen. Sie gingen aber hinaus und durchzogen die Dörfer nacheinander, indem sie die gute Botschaft verkündigten und überall heilten!

Danach gab Er die Vollmacht auch noch siebzig anderen Jüngern:

Lukas 10,1+8-9:

Nach diesem bestimmte der Herr siebzig andere und sandte sie zu je zwei vor seinem Angesicht her ... Er sprach aber zu ihnen: ... Und in welche Stadt ihr kommt, und sie nehmen euch auf, da esst, was euch vorge-setzt wird, und heilt die Kranken darin und sprecht zu ihnen: Das Reich Gottes ist nahe zu euch gekommen!

Und nach seiner Auferstehung erklärte Jesus dann:

Markus 16,17-18+20:

Diese Zeichen aber werden denen folgen, die glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben, sie werden in neuen Sprachen reden, werden Schlangen aufheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; Schwachen werden sie die Hände auflegen, und sie werden sich wohl befinden!

Jene aber zogen aus und predigten überall, während der Herr mitwirkte und das Wort durch die darauf folgenden Zeichen bestätigte.

Der Auftrag zu heilen und Dämonen auszutreiben gilt seither nicht nur den supergeistlichen Helden, Pastoren oder Evangelisten, sondern schlicht und einfach all denen, die glauben!

Bist du bereit, diesen Auftrag anzunehmen? Dann melde dich heute freiwillig in der Heilungsarmee Gottes. Wenn durch unser Leben die Kraft Gottes in diese kranke, verlorene Welt fließt und Gefangene freige-

setzt, Kranke geheilt und Tote lebendig werden, wird der Herr Jesus auch über uns jubeln und sagen:

Lukas 10,18-20:

Ich schaute den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen. Siehe, ich habe euch die Macht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten, und über die ganze Kraft des Feindes, und nichts soll euch schaden. Doch darüber freut euch nicht, dass euch die Geister untertan sind; freut euch aber, dass eure Namen in den Himmeln angeschrieben sind!

4. ZEICHEN UND WUNDER

Echte biblische Verkündigung des Evangeliums geschah immer in der Kraft der Zeichen und Wunder. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Auch heute brauchen wir dieselbe Kraft des Heiligen Geistes, wir brauchen Zeichen und Wunder als Bestätigung der Verkündigung des Evangeliums:

I. Weil Jesus es sagte!

Markus 16,17:

Diese Zeichen aber werden denen folgen, die glauben ...

Johannes 14,12:

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, weil ich zum Vater gehe.

Johannes 14,12 ist wohl eine der revolutionärsten Bibelstellen, die es gibt. Hier verspricht Jesus jedem „wirklich“ Gläubigen ein Leben in der Kraft des Übernatürlichen mit noch größeren Wunderwerken, als ER sie selbst schon vollbracht hat.

Johannes 20,21:

Jesus sprach nun wieder zu ihnen: Friede euch! Wie der Vater mich ausgesandt hat, sende ich auch euch.

Wir werden also von Jesus mit dem Heiligen Geist genauso ausgesandt, wie der Vater Jesus gesandt hat. Die gleiche Botschaft, die gleiche Sal-

bung, die gleichen Zeichen, die gleiche Zielgruppe. Wie hat nun der Vater Jesus ausgesandt?

Lukas 4,18-19:

Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu verkündigen; er hat mich gesandt, Gefangenen Freiheit auszurufen und Blinden, dass sie sehen, Zerschlagene in Freiheit hinzusenden, auszurufen ein angenehmes Jahr des Herrn.

2. Weil durch Zeichen viele zum Glauben kommen

Den hartherzigen Pharisäern wollte Jesus kein anderes Zeichen geben als nur das Zeichen des Jona, nämlich Seinen Tod und Seine Auferstehung am dritten Tag. Aber für das normale Volk tat Jesus viele Zeichen.

Johannes 20,30-31:

Auch viele andere Zeichen hat nun zwar Jesus vor den Jüngern getan, die nicht in diesem Buch geschrieben sind. Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.

Jesus wünscht sich ja, dass die Menschen Ihm vertrauen. Deshalb tat Er so viele Zeichen und Wunder, damit wir glauben, dass Er der Sohn Gottes ist. Der Pharisäer Nikodemus war durch die Zeichen Jesu zu dem Schluss gekommen, dass Gott hier am Werk sein musste:

Johannes 3,2 (NEÜ):

„Rabbi“, sagte er, „wir alle wissen, dass du ein Lehrer bist, den Gott uns geschickt hat,

denn deine Wunderzeichen beweisen, dass Gott mit dir ist.“

Und Jesus sagte selbst:

Johannes 4,48:

Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder seht, werdet ihr nicht glauben.

Und nachdem er das gesagt hatte, heilte er den Sohn des königlichen Beamten. Jesus weiß, dass viele Menschen nur glauben können, wenn sie Zeichen und Wunder sehen. Deshalb tut er auch heute noch Zeichen und Wunder. Aber diejenigen, die Zeichen gesehen haben und doch nicht Buße tun, werden ein umso schlimmeres Gericht empfangen! (vgl. Matthäus 11,20)

Als Johannes seine Jünger zu Jesus sandte, um sich zu vergewissern, ob er wirklich der Messias ist, antwortete Jesus:

Matthäus 11,4+5:

Geht hin und verkündet Johannes, was ihr hört und seht: Blinde werden sehend, und Lahme gehen, Aussätzige werden gereinigt, und Taube hören, und Tote werden auferweckt, und Armen wird gute Botschaft verkündigt.

Jesus selbst sah also in den Zeichen und Wundern, die Er tat, den eindeutigen Beweis dafür, dass Er der Messias ist. Zu den Juden, die dennoch nicht glauben wollten, sagt Er:

Johannes 10,37-38:

Wenn ich nicht die Werke meines Vaters tue, so glaubt mir nicht! Wenn ich sie aber tue, so glaubt den Werken, wenn ihr auch

mir nicht glaubt, damit ihr erkennt und versteht, dass der Vater in mir ist und ich in dem Vater!

Das heißt: Jesus hat die Hoffnung, dass die Werke, die die Menschen Ihn tun sehen, echte Gotteserkenntnis in ihnen bewirken. Sie sollen erkennen und verstehen, dass wirklich der Allmächtige Vater mit Seiner unendlichen Kraft in Jesus ist. Ein Beispiel ist die Auferweckung des Lazarus, wodurch viele Juden zum Glauben an Jesus kamen.

Johannes 12,10-11:

Die Hohepriester aber ratschlagten, auch den Lazarus zu töten, weil viele von den Juden um seineswillen hingingen und an Jesus glaubten.

Genau wie wir brauchen die Menschen, denen das Evangelium verkündigt wird, das sichtbare Wirken Gottes als Bestätigung der Predigt. Wir brauchen Zeichen und Wunder, damit viele Menschen kommen und an Jesus glauben.

3. Weil unser Zeugnis kraftvoll sein soll

Apg. 1,8:

Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an die Enden der Erde.

Markus 16,20:

Jene aber zogen aus und predigten überall, während der Herr mitwirkte und das Wort durch die darauf folgenden Zeichen bestätigte!

Es ist unsere Aufgabe, das Wort mit Freimütigkeit zu predigen, aber Gottes Aufgabe, das Wort mit Zeichen und Wundern zu bestätigen. Die Apostel hatten diese Arbeitsverteilung verstanden, und Gott füllte ihre Hände mit Seiner Kraft ...

Apg. 2,43:

Es kam aber über jede Seele Furcht, und es geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Hände der Apostel.

Als das Predigen gefährlicher wurde, betete die Urgemeinde erst recht um Zeichen und Wunder:

Apg. 4,29-30:

Und nun, Herr, sieh an ihre Drohungen und gib deinen Knechten, dein Wort mit großer Freimütigkeit zu reden; indem du deine Hand ausstreckst zur Heilung, und Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesus.

Als Antwort auf dieses Gebet

Apg. 4,31:

... wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit großer Freimütigkeit.

In Vers 33 heißt es dann:

Und mit großer Kraft legten die Apostel das Zeugnis von der Auferstehung des Herrn Jesus ab; und große Gnade war auf ihnen allen.

Ein Zeugnis in großer Kraft ist offensichtlich davon begleitet, dass Zeichen und Wunder geschehen und die Kranken geheilt werden:

Apg. 5,12+15+16:

Aber durch die Hände der Apostel geschahen viele Zeichen und Wunder unter dem Volk, ... so dass sie die Kranken auf die Straßen hinaustrugen und auf Betten und Lager legten, damit, wenn Petrus käme, auch nur sein Schatten einen von ihnen überschatten möchte. Es kam aber auch die Menge aus den Städten um Jerusalem zusammen, und sie brachten Kranke und von unreinen Geistern Geplagte, die alle geheilt wurden.

In dieser Zeit nach Pfingsten wandelten die Apostel in der gleichen Salbung wie Jesus, und alle Kranken wurden geheilt. Aber diese Gnade und Kraft war nicht nur auf die Apostel begrenzt, sondern wirkte auch durch andere:

Apg. 6,8:

Stephanus aber, voller Gnade und Kraft, tat Wunder und große Zeichen unter dem Volk.

Apg. 8,6:

Die Volksmenge achtete einmütig auf das, was von Philippus geredet wurde, indem sie zuhörten und die Zeichen sahen, die er tat. Denn von vielen, die unreine Geister hatten, fuhren sie aus, mit lauter Stimme schreiend; und viele Gelähmte und Lahme wurden geheilt.

Von dem Zauberer Simon, der selbst auch „Wunder“ wirkte, heißt es:

Apg. 8,13:

Auch Simon selbst glaubte, und als er getauft war, hielt er sich zu Philippus; und als er die Zeichen und großen Wunder sah, die geschahen, geriet er außer sich.

Lahme gingen und Tote wurden auferweckt!

Apg. 9,34:

Und Petrus sprach zu ihm: Äneas! Jesus Christus heilt dich. Steh auf und mach dir selbst dein Bett! Und sogleich stand er auf.

Apg. 9,40:

Petrus aber trieb alle hinaus, kniete nieder und betete. Und er wandte sich zu dem Leichnam und sprach: Tabitha, steh auf! Sie aber schlug ihre Augen auf, und als sie den Petrus sah, setzte sie sich auf.

Von Paulus und Barnabas heißt es, als sie auf ihrer ersten Reise nach Ikonion kamen:

Apg. 14,3:

Sie verweilten nun lange Zeit und sprachen freimütig von dem Herrn, der dem Wort seiner Gnade Zeugnis gab, indem er Zeichen und Wunder geschehen ließ durch ihre Hände.

In Jerusalem berichteten sie dann von ihrer Missionsreise:

Apg. 15,12:

Die ganze Menge aber schwieg und hörte Barnabas und Paulus zu, die erzählten, wie viele Zeichen und Wunder Gott unter den Nationen durch sie getan habe.

Apg. 19,11-12:

Und ungewöhnliche Wunderwerke tat Gott durch die Hände des Paulus, so dass man sogar Schweißtücher oder Schurze von seinem Leib weg auf die Kranken legte und die Krankheiten von ihnen wichen und die bösen Geister ausfuhren.

Apg. 28,8-9:

Es geschah aber, dass der Vater des Publius, von Fieber und Ruhr befallen, darniederlag. Zu dem ging Paulus hinein, und als er gebetet hatte, legte er ihm die Hände auf und heilte ihn. Als dies aber geschehen war, kamen auch die übrigen auf der Insel, die Krankheiten hatten, herbei und wurden geheilt.

4. Weil Gott will, dass der Glaube auf Seiner Kraft und nicht auf Menschenweisheit beruht.

I. Korinther 2,4-5:

... und meine Rede und meine Predigt bestand nicht in überredenden Worten der Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft, damit euer Glaube nicht auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft beruhe.

5. Weil es der biblische Evangelisationsstil ist.

I. Thess. 1,5:

... denn unser Evangelium erging an euch nicht im Wort allein, sondern auch in Kraft und im Heiligen Geist und in großer Gewissheit.

Das Wort allein ist zu wenig! Gott möchte sein Wort mit Zeichen und Wundern bestätigen:

Hebräer 2,4:

... wobei Gott zugleich Zeugnis gab durch Zeichen und Wunder und mancherlei Machttaten und Austeilung des Heiligen Geistes nach seinem Willen.

Galater 3,5:

Der euch den Geist darreicht und Wunderwerke unter euch wirkt, tut er es aus Gesetzeswerken oder aus der Kunde des Glaubens?

Die Predigt des Evangeliums bewirkte bei denen, die das Wort aufnehmen, die Erfüllung mit dem Heiligen Geist und Wunderwerke.

Römer 15,18-19:

Denn ich werde nicht wagen, etwas von dem zu reden, was Christus nicht durch mich gewirkt hat zum Gehorsam der Nationen durch Wort und Werk, in der Kraft der Zeichen und Wunder, in der Kraft des Geistes, so dass ich von Jerusalem und ringsumher bis nach Illyrien das Evangelium des Christus völlig verkündigt habe.

Das Evangelium kann man nur in Wort **und** Werk, in der Erweisung des Geistes **und** der Kraft vollständig verkündigen.

1. Korinther 2,4-5:

... und meine Rede und meine Predigt bestand nicht in überredenden Worten der Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft, damit euer Glaube nicht auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft beruhe.

Für Paulus war es normal, dass der Verkündigung des Evangeliums Zeichen und Wunder folgten. Dies war geradezu der Beweis dafür, dass es sich um einen echten Apostel und Verkündiger handelte.

2. Korinther 12,12:

Die Zeichen des Apostels sind ja unter euch vollbracht worden in allem Ausharren, in Zeichen und Wundern und Machttaten.

Falsche Apostel oder Lehrer werden also nicht in erster Linie an ihren Worten, sondern am Fehlen der Autorität und Kraft Gottes erkannt.

1. Korinther 4,19-20:

Ich werde aber bald zu euch kommen, wenn der Herr will, und werde nicht das Wort, sondern die Kraft der Aufgeblasenen kennenlernen. Denn das Reich Gottes besteht nicht im Wort, sondern in Kraft.

*Heilt Kranke,
weckt Tote auf,
reinigt Aussätzige,
treibt Dämonen aus!
Umsonst habt ihr empfangen,
umsonst gebt!*

Matthäus 10,8

NACHWORT

Ich weiß nicht, wie es Dir geht, aber ich möchte ganz sicher nicht zu denen gehören, die sich selbst betrügen und nur

2. Timotheus 3,5:

... eine Form der Gottseligkeit haben, deren Kraft aber verleugnen.

Ich möchte wirklich:

Epheser 6,10:

... stark im Herrn und in der Macht seiner Stärke!

werden.

Wohlgemerkt: In der Macht **Seiner** Stärke! Nicht meiner eigenen! Damit Sein Name geheiligt wird! Sein Reich kommt und Sein Wille geschieht!

Gottes Kraft kann aber nur dann wirklich bei uns wohnen, wenn wir uns unserer eigenen Schwachheit völlig bewusst sind und sie akzeptieren:

2. Korinther 12,9.10:

Sehr gerne will ich mich nun vielmehr meiner Schwachheiten rühmen, damit die Kraft Christi bei mir wohne. Deshalb habe ich Wohlgefallen an Schwachheiten, an Miss-handlungen, an Nöten, an Verfolgungen, an Ängsten um Christi willen; denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark.

In unserer eigenen Kraft können wir nichts ausrichten. Diese Erkenntnis, diese totale Abhängigkeit von JESUS, ist absolut notwendig.

Johannes 15,5:

Denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun.

Er ist die Nummer Eins und ohne Ihn bin und bleibe ich eine Null. Die entscheidende Frage ist: Stellen wir uns hinter oder vor Ihn? Wenn wir uns hinter Ihn stellen, Ihm nachfolgen, dann bekommt alles, was wir tun unschätzbaren himmlischen Wert. Dann gilt für Dich:

Philipper 4,13:

Alles vermag ich in dem, der mich kräftigt!

Mit Ihm können und sollen wir vorwärts gehen und sagen:

Römer 8,37:

**In diesem allen sind wir mehr als Überwin-
der durch den, der uns geliebt hat.**

Lasst uns die Königsherrschaft Gottes verkündigen! Diese Welt braucht Jesus. Dieses Land braucht Jünger Jesu, die stark sind im HERRN. Dieses Land braucht Dich, wenn Du bereit bist, Jesus zu vertrauen und ihm von ganzem Herzen zu dienen.

Christian Stockmann

ÜBER DEN AUTOR



Christian Stockmann (*1971) ist verheiratet mit Dorothea, und die beiden haben sieben eigene Kinder. Er wuchs ohne eine Beziehung zu Gott in Berlin auf und hatte 1992 völlig unerwartet eine lebensverändernde Begegnung mit dem Gott, der vollkommene Liebe ist.

Seither begann er, die Bibel intensiv zu studieren und wurde ein brennender Nachfolger Jesu und leidenschaftlicher Anbetungsmusiker. Er liebt es, das Wort Gottes klar verständlich und feurig zu predigen. Sein Ziel ist es, die Gute Nachricht weltweit bekannt zu machen und die Gemeinde JESU auf die Wiederkunft des HERRN vorzubereiten.

Seine Predigten und Lehrvideos werden regelmäßig auf Spotify, Podcast, Youtube, Audible und Telegram (<https://t.me/SiegreichDurchDieEndzeit>) veröffentlicht und ermutigen und stärken seit Jahren zahlreiche Christen.

Seine Kernbotschaft lautet:

- JESUS kommt bald, deshalb nutze deine Zeit!
- Werde ein echter Liebhaber Gottes und lerne so zu lieben, wie Jesus geliebt hat!
- Sammle dir Schätze im Himmel!
- Lerne, sorgenfrei und ohne jede Furcht zu leben!
- Trachte in allem zuerst nach dem Reich Gottes!
- Bete den König an und lebe wie ein Königskind!

Das ist der Ruf Gottes an die Überwinder-Gemeinde JESU! „Macht euch bereit, werdet stark im HERRN und in der Macht Seiner Stärke, denn der König kommt!“

In der weltweiten Corona-Panik setzte sich Christian leidenschaftlich für die vollumfängliche Gültigkeit des Grundgesetzes ein und gründete im Juni 2020 das Netzwerk „Christen im Widerstand“. Er war für all jene Christen, die sich Gebet, Versammlungen, Gesang, Abendmahl und Umarmungen nicht von einer verbrecherischen Regierung verbieten lassen wollten, ein echter Leuchtturm. In dieser Zeit trat er auch als Autor der gründlich recherchierten Informationsbroschüre „Wissenswertes zur Corona-Impfung“ Band 1 + 2 in Erscheinung.

Einige seiner Lieblingssätze sind:

„Wir müssen und dürfen lernen, uns von Gott knuddeln und beschenken zu lassen, sonst gehen wir am Wichtigsten im Leben vorbei!“ (siehe Lukas 15,22)

und

„Gottes Realität ist besser als Deine kühnsten Träume!“
(Epheser 3,20)

Dieses Buch zum Thema HEILUNG möchte alle Kinder Gottes ermutigen, das Wort GOTTES über die eigenen Erfahrungen zu stellen, damit wir all jene Verheißungen, die uns gemäß 2. Petrus 1,2-3 bereits geschenkt worden sind, tatsächlich in Besitz nehmen und durch sie Teilhaber der göttlichen Natur werden.

